Nr. 485. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 12. November 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: ℳ 9.00 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (1 mm breit) 1.00, außerh. des Verbreitungsgeb. 1.10, Familienanzeigen 70 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 5.00

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für wiederh. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 2½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 715 u. 4997.

Dringliche Ernährungsfragen.

Aufruf der Bauernvereine.

TU. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Der Vorstand der Vereinigung der deutschen Bauernvereine erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Kartoffeln und Brotgetreide bilden heute bei uns an erster Stelle die Grundlagen der menschlichen Ernährung. Es ist mithin Pflicht und Aufgabe der Landwirtschaft, nach besten Kräften auf die Versorgung der Verbraucher mit Kartoffeln und Brotgetreide bedacht zu sein. Wir müssen mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß nach Abbau der Zwangswirtschaft große Schwierigkeiten in der Nahrungsmittelversorgung eintreten. Die deutsche Landwirtschaft muß im Hinblick auf ihre große reine menschliche Aufgabe nichts unversucht lassen, möglichst viel Kartoffeln zu angemessenen Preisen auf den Markt zu bringen. Aufgabe der lokalen landwirtschaftlichen Organisationen muß es sein, für Minderbemittelte, insbesondere Kleinrentner und kinderreiche Familien der Arbeiter und des Mittelstandes, Kartoffeln zu weit herabgesetzten Preisen zur Verfügung zu stellen.

Der Runderlaß des preußischen Staatskommissars.

TU. Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Der Runderlaß des preußischen Staatskommissars für Volksernährung führt u. a. folgendes aus: Infolge der ungewöhnlich gesteigerten Nachfrage nach Kartoffeln haben die Preise nicht unerheblich das Maß dessen überschritten, was selbst unter Berücksichtigung der Entwertung des Geldes und des Steigens der bei der Kartoffelversorgung entstehenden Unkosten als zulässig bezeichnet werden kann. Eine solche Entwicklung entspricht in keiner Weise der wirklichen Marktlage. Auch die Landwirtschaft hat, wie seitens der Spitzenorganisationen der Landwirtschaft anerkannt ist, an einer derartigen Preisgestaltung kein Interesse. Der legitime Handel steht sich durch die abnorme Gestaltung der Preise in steigendem Maße veranlaßt, sich an dem Handel mit Kartoffeln zurückzuziehen. Dagegen dürfte ein schnelles Einschreiten und eine nachdrückliche Bestrafung in den Fällen, in denen einzelne durch ungerechtfertigte Preisforderungen sich übermäßige Vermögensvorteile verschaffen, geeignet sein, abzuschrecken und ein Anziehen der Preise zu verhindern. Die Frage, ob eine Preistreiberei vorliegt, wird nur von Fall zu Fall entschieden werden können. Über die Angemessenheit des geforderten Preises wird die Einleitung eines Strafverfahrens das Gutachten eines zuverlässigen Sachverständigen zu Rate zu ziehen sein. Die Bemühungen, durch eine Zusammenarbeit der Verbraucher- und Erzeugerorganisationen eine Verbesserung in der Versorgung der Bevölkerung herbeizuführen, sind mit Nachdruck fortzusetzen. Hierbei wird der Landwirtschaft und ihren Vertretern kein Zweifel darüber gelassen, daß, wenn es nicht gelinge, eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung zu erträglichen Preisen herbeizuführen, es notwendig werden wird, erneut zu Zwangsmaßnahmen zu schreiten. In diesem Sinne hat die Konferenz der Ernährungsminister in Oldenburg getagt und hat beschlossen, daß für den Fall, daß dringende Notstände in der Kartoffelversorgung eintreten sollten, seitens des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eine Bestandsaufnahme zwecks Vorbereitung weiterer gesetzlicher Maßnahmen für die Sicherung der Bevölkerung vorzunehmen ist.

Kartoffelverschiebung nach Frankreich?

TU. Halle, 12. Nov. (Drahtb.) Nach einer aus Halle an das Reichsernährungsministerium gelangten Meldung lagern in Halle 100000 Zentner pommersche Kartoffeln, die waggonweise über Herbesthal nach Nordfrankreich verschoben werden sollten. Eine Reihe von Waggons sei bereits abgegangen. Das Reichsernährungsministerium hat sofort eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet.

•

Ein Weißbuch über die Saarfrage.

TU. Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Die deutsche Regierung hat dem Reichstag ein Weißbuch über die Saarfrage vorgelegt.

Zur Verweigerung der Einreise für die Delegierten in Oberschlesien

Neue Gewaltakte.

BB. Berlin, 12. Nov. Zu der Verweigerung der Einreiseerlaubnis nach Oberschlesien für den deutschen stellvertretenden Bevollmächtigten, Staatssekretär z. D. Dr. Göppert, erfährt das „B. T.", daß der englische Botschafter in Berlin gestern dem Auswärtigen Amt eine Mitteilung der Interalliierten Kommission in Oppeln zugestellt habe, in der es heißt, daß im Interesse der Ordnung in dem von den Alliierten besetzten Oberschlesien den polnischen und deutschen Kommissionsmitgliedern eine Aufenthaltsbewilligung nicht erteilt werden könne.

Das Blatt bemerkt dazu, daß die polnischen Delegierten gar nicht daran gedacht haben, zu der Konferenz nach Oberschlesien zu reisen, weil man den gegen die deutsche Kommission gerichteten Gewaltakt ein wenig bemänteln wollte. Daß die Anwesenheit der Herren Lewald und Göppert der Ordnung in Oberschlesien hätte gefährlich werden können, ist natürlich nur ein lächerlicher Vorwand. Wie das Blatt hört, werden die beiden deutschen Delegierten infolge dieses Verbotes an diejenigen Persönlichkeiten, mit denen sie sich in Oberschlesien zu besprechen wünschten, die Bitte richten, nach Breslau zu kommen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Wer die Herren Lewald und Dr. Göppert persönlich kennt, weiß, daß sie feingebildete und durch ihre langjährige Tätigkeit im Dienste des Reiches zu rein sachlichem Denken und Handeln erzogene Beamte sind, also ungefähr das Gegenteil von Agitatoren, von deren Tätigkeit die Interalliierte Kommission Schlimmes befürchten könnte. Wenn diese Männer, die sich natürlich nur für ihre Verhandlungstätigkeit an Ort und Stelle von der Lage der Dinge ein Bild machen wollten, durch die Interalliierte Kommission an der Einreise in Oberschlesien verhindert werden, so ist das eine Maßregel, die uns jetzt schon erkennen läßt, was wir bei den deutsch-polnischen Verhandlungen zu erwarten haben.

•

Der Wiederherstellungsausschuß in Berlin.

Berlin, 11. Nov. (Meld. der Köln. Z.) Die Absicht der Reparationskommission geht dahin, mit den maßgebenden Stellen des Reiches und mit führenden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens Fühlung zu nehmen, um sich ein Bild von Deutschlands wirtschaftlicher Lage und Zahlungsfähigkeit zu machen. Deutschland befindet sich zurzeit in Verhältnissen, die es unumgänglich notwendig machen, daß die Reparationskommission von dem ihr im Friedensvertrag verliehenen Rechte, sich Einblicke in die Leistungsfähigkeit Deutschlands zu verschaffen, Gebrauch macht. Das Ergebnis, zu dem sie kommt, wird naturgemäß von tief einschneidender Bedeutung für unsere finanzpolitische Gebarung, wie überhaupt für die ganze Erfüllungspolitik sein. Im gegenwärtigen Augenblicke ist es zweckmäßig, sich der Rechte zu erinnern, die die Anlage 2 zu dem Wiederherstellungskapitel des Friedensvertrages der Wiederherstellungskommission verleiht. Im § 12 dieser Anlage heißt es u. a.:

Die Kommission wird in gewissen Zeitabschnitten Deutschlands Leistungsfähigkeit abschätzen und das deutsche Steuersystem prüfen, damit erstens alle Einkünfte Deutschlands einschließlich der für den Zinsen- und Tilgungsdienst seiner inneren Anleihen bestimmten Einkünfte vorzugsweise zur Bezahlung der Summen verwandt werden, die es unter dem Titel Wiedergutmachung schuldet, und zweitens um die Gewißheit zu erlangen, daß das deutsche Steuersystem verhältnismäßig genau so drückend ist wie das irgendeiner anderen in der Kommission vertretenen Macht.

Damit ist festgestellt, welche Rechte die Kommission hat, aber es ist auch festgestellt, welche Rechte sie nicht hat. Sie hat nämlich nicht das Recht, einen Vorschuß auf die am 15. Januar nächsten Jahres fällige Reparationssumme zu verlangen. Diese Absicht ist ihr bekanntlich vom „Temps" unterschoben worden. Die Reichsregierung, die das Heil Deutschlands mit Recht nur in einer loyalen Politik erblickt, wird sicherlich nichts unterlassen, um der Reparationskommission klaren Wein einzuschenken. Jede andere Politik würde zu einem Mißerfolge führen. Die von der deutschen Politik angestrebte Revision der Bestimmungen des Friedensvertrages und des Ultimatums kann erst dann eintreten, wenn auch die Reparationskommission und die von ihr zu informierenden Ententemächte zu der Erkenntnis von Deutschlands tatsächlicher, nicht vorgetäuschter Unfähigkeit kommen, die Reparationsverpflichtungen zu erfüllen.

Letztes Ziel der deutschen Erfüllungspolitik ist eine Zurückschraubung der unerfüllbaren Ultimatumsforderungen auf ein für Deutschland erträgliches Maß. Wie wir hören, werden von der Regierung aber auch weniger radikale Mittel erwogen, um eine wenigstens vorläufige Erleichterung der Lage für Deutschland zu erwirken. Es wird erwogen, in den Verhandlungen mit der Reparationskommission einen Aufschub für die am 15. Januar 1922 fällige Zahlung von Kriegsentschädigung zu erzielen.

Frankreichs Werk.

WTB. Wien, 11. Nov. Wie die „Wiener Mittagszeitung" meldet, verlautet in gut unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß das Uebereinkommen zwischen der Tschechoslowakei und Polen ein Werk Frankreichs sei. Die polnische Regierung soll den Kredit von 500 Millionen Franken nur unter der Bedingung erhalten haben, daß ein Bündnisvertrag mit der Tschechoslowakei abgeschlossen werde, dessen Spitze sich gegen Deutschland richtet.

Tarif- und Gebührenerhöhung in Oesterreich.

FZ. Wien, 12. Nov. (Drahtb.) Das neue Finanzprogramm sieht die Erhöhung aller Tarife, Gebühren und Preise für Monopolwaren bis zu einer Höhe vor, daß die Bilanz der staatlichen Betriebe aktiv wird. Der Hauptausschuß hat gestern den Vorschlag der Regierung auf Erhöhung der Eisenbahntarife vom 1. Dezember an in der 3. und 2. Wagenklasse um 200 Prozent und in der 1. Wagenklasse um 250 Prozent angenommen. Die Frachttarife werden vom gleichen Zeitpunkt an um 20 Proz. erhöht. Nur in einem Punkt wurde der Regierungsvorschlag abgelehnt, der auch für die lebenswichtigen Güter wie Fleisch, Getreide, Kartoffeln usw., die gleiche Frachtratenerhöhung verlangt hatte, während bisher für die Waren bedeutende Frachtbegünstigungen bestanden. Zugleich werden die Telegrammgebühren von 4 auf 10 Kronen, die Freimachungsgebühren für einfache Briefe im Inland von 4 auf 10 Kronen erhöht. Die Preise für Zigarren und Zigaretten werden durchschnittlich auf das Vierfache gesteigert.

Aus dem preußischen Staatsrat.

Der preußische Staatsrat erledigte eine Reihe kleinerer Vorlagen. Erster Gegenstand war die Beratung eines Gesetzentwurfs über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen. Im Namen der Mehrheit des Hauptausschusses konnte Graf v. Kanserlingk die Annahme der Vorlage nicht empfehlen, er legte aber eine Entschließung vor, in der es heißt, daß die Interessen von Reich, Staat und Gemeinden in alsbaldige reinliche Scheidung der Steuerzuständigkeit auf dem ganzen Gebiet der öffentlichen Abgaben fordere. Schlange (Komm.): Dieses Gesetz würde schließlich nur wieder zu einer weiteren Belastung der Mieter und Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte führen. Auch ich will dem Staat Mittel schaffen, und zwar durch Beseitigung der Schutzpolizei (Lachen), weiter kann dieser Staatsrat abgeschafft werden. (Heiterkeit und Bravo!) Eberle (Soz.): Wir können dem Antrag des Zentrums nicht zustimmen. Der Staat kommt nicht um eine Belastung von Grund und Boden herum. Daß die alte Grundsteuer den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht, sehen auch die Herren von der Rechten ein. Dieses Gesetz baut sich aber auf der alten Grundsteuer auf. In den Städten würde diese Abgabe auf die Mieter abgewälzt werden, und das können wir nicht zugeben. Wir lehnen die Vorlage ab. Dr. Kaiser (Ztr.): Die Auseinandersetzung der Steuerhoheit zwischen Reich, Staat und Gemeinde muß baldigst erfolgen. Hier liegt ein Anlaß vor, die Auseinandersetzungen vorzunehmen. Die jammervolle trostlose Finanzlage der Städte und Gemeinden ist heute mit seltener Einmütigkeit auf dem Städtetage anerkannt worden. Da muß das Interesse Preußens zurücktreten. Die Grundsteuer ist die einzige selbständige Steuerquelle der Gemeinden. Dr. Rumpf (Arb.-Gem.): Die Konsequenzen der Besoldungsordnung können wir noch gar nicht übersehen. Wie sollen wir da zwischen beiden Interessen abwägen? Wir neigen deshalb dem Ratschlag eines Provisoriums bis zum Eintritt der reinlichen Scheidung der Steuerquellen zu. Die Verantwortung für eine glatte Ablehnung können wir nicht tragen, ein Teil meiner Freunde wird für die Entschließung stimmen. Oberbürgermeister Boeß, Berlin (Dem.): Wenn der Städtetag heute ohne Unterschied der parteipolitischen Stellung der Vertreter von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken sich zusammengefunden hat, so soll das recht ernsthaft aufgenommen werden. Die landwirtschaftliche Produktion ist nicht genügend bei uns gefördert worden. Die Melioration der Oed- und Moorgelände muß energisch in die Hand genommen werden. (Lebhafte Zustimmung.) Frhr. v. Maltzahn (Arb.-Gem.): Kein Mitglied der Staatsregierung läßt sich hier in der Vollsitzung des Staatsrats sehen. (Lebhafte Unruhe und Zustimmung.) Nach Artikel 40 der Verfassung hat die Regierung den Staatsrat über die laufenden Staatsgeschäfte zu unterrichten. Wir fordern, daß danach gehandelt wird.

Die Entschließung wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der Kommunisten angenommen.

Das Haus stimmte dann dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Ruhrtalsperrengesetzes vom 5. Juni 1913 ohne Aussprache zu, ebenso dem Gesetzentwurf über die Aenderung der Schiedsmannsordnung vom 25. März 1879. Der Staatsrat vertagt sich bis zur übernächsten Woche, er wird etwa am 22. November wieder zusammentreten.

•

Der Kampf um die Eisenbahnen.

BB. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Zu den gestrigen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Reichstagsfraktionen der Sozialdemokraten und des Zentrums teilen die Blätter mit, daß das Zentrum für eine Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Reichsverbande der Deutschen Industrie sei, während die Sozialdemokraten die Bedingungen der Industrie für unannehmbar erklären. In den Kreisen der sozialistischen Abgeordneten herrscht laut „Vorwärts" die Meinung vor, daß diese Bedingungen nur das Mittel sein sollen, die Kreditaktion überhaupt unmöglich zu machen. Sollte die Deutsche Volkspartei oder eine der Mittelparteien auf diese Bedingungen eingehen, so werde das die schwersten innerpolitischen Folgen haben.

Nach den Informationen des „Lokalanzeigers" dürfte es die Deutsche Volkspartei ablehnen, mit der ganzen Angelegenheit als Partei in irgendeiner Form in Verbindung gebracht zu werden.

Das Reichskabinett.

BB. Berlin, 12. Nov. (Drahtb.) Berliner Morgenblättermeldungen. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern nachmittag, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge, hauptsächlich mit Personalfragen. In der Angelegenheit der Kredithilfe hat das Kabinett noch keinen Beschluß gefaßt.

Die Politik der Woche.

Am heutigen 12. November will Präsident Harding die von den Vereinigten Staaten nach Washington einberufene Konferenz eröffnen, an der außer der nordamerikanischen Republik England, Japan, Frankreich und Italien teilnehmen. Außerdem waren geladen Belgien, Holland, Portugal und China, die aber nur zu den Fragen des Stillen Ozeans und des fernen Ostens gehört werden sollen. Deutschland hat keine Einladung erhalten, obwohl die Ratifikation des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages erfolgt ist. Es hat ja auch nichts mehr abzurüsten . . . Dafür wurde an Sowjetrußland sowohl wie an die Republik des fernen Ostens eine inoffizielle Aufforderung geschickt, sich die Sache wenigstens einmal anzusehen. Noch immer nicht wird merkwürdigerweise das Programm der Konferenz amtlich bekannt gegeben, von dem man bisher nur wußte, daß es die Abrüstung und die östlichen Fragen behandeln soll. Die „Grundsätze" der Abrüstungskonferenz hat Präsident Harding der Presse soeben mitgeteilt. (Vgl. unsere heutige Morgennummer.) Ob auch Finanzprobleme erörtert werden, war bis zur Stunde, wo wir dies schreiben, noch nicht sicher.

Die Ausgaben für Heer und Flotte drücken die Siegerstaaten je länger desto mehr. Man wird an die Ballade von dem Knecht erinnert, der den edlen Herrn erschlagen hat und dessen Wehr und Waffen anlegt, beim Retten durch den Fluß von der schweren Rüstung aber in den Tod gezogen wird. Amerika fühlt die Last immerhin noch am wenigsten, es kann sich infolge seines Reichtums und seiner günstigen geographischen Lage am leichtesten gegen seine Rivalen schützen, und darum konnte es auch, ohne sich etwas zu vergeben, in der Abrüstungsfrage die Initiative ergreifen. Aber auch die Vereinigten Staaten seufzen unter dem Druck hoher Steuern, und das amerikanische Volk war der Meinung, daß nach dem Zusammenbruch der europäischen Zentralmächte die Zeit gekommen sei, die Schwerter in Pflugscharen umzuschmieden. Stattdessen werden die Rüstungen in Rücksicht auf andere Mächte erhöht. Diese Politik versteht the man of the street nicht. Hinzu kommt, daß der Amerikaner — in dessen Brust zwei Seelen wohnen, die materialistische und die idealistische — der festen Ueberzeugung ist, daß er die Waffen nur für den Frieden und das Wohlergehen der Welt ergriffen habe und in demselben Sinne nun weiter wirken müsse. Dem entspricht die ungewöhnliche, aber überall freudig aufgenommene Anregung des Präsidenten, überall für das Gelingen der Konferenz Gebete abzuhalten.

Diesen Eindruck einer beinahe religiösen Erweckung, womit das amerikanische Volk der Konferenz entgegensieht, hat auch der alte Lord Bryce, der soeben von einer Tournee durch die Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist und seinen Eindruck in den „Times" schildert. Aber eine Wolke beschattet noch die Friedenshoffnungen: Japan. Die Frage der gelben Einwanderung in Kalifornien ist noch längst nicht gelöst, und das ostasiatische Inselreich scheint die Philippinen und überhaupt Amerikas Stellung im Stillen Ozean zu bedrohen. Manche Yankees fürchten sogar eine Bedrohung der Westküste, obwohl einem Unbefangenen das Schicksal einer Flotte und einer Armee klar sein müßte, die sich über Tausende von Meilen an ein gut verteidigtes Land heranwagen. Und dieser Macht ist das britische Reich verbündet. Die Tatsache, daß die britisch-amerikanischen Beziehungen vom britisch-japanischen Vertrage ausdrücklich ausgenommen sind, existiert für die meisten Amerikaner nicht. Lord Bryce hat die Erfahrung gemacht, daß die Amerikaner hierfür unbelehrbar sind, England ist einfach Japans Alliierter. Trotz der überaus freundlichen offiziellen Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten — erinnert sei an einen außerordentlich warmen Glückwunsch König Georgs zur Konferenz und verschiedene Aeußerungen Hardings — steht noch ein starker Rest von Mißtrauen im Hintergrunde. Die amtlichen Kreise in Washington schweigen. Die amerikanischen Zeitungsstimmen aber, die jetzt herübergekabelt werden, fordern kategorisch Aufhebung der englisch-japanischen Allianz. Die Haltung Englands in dieser Frage müsse als Beweis für die Feindschaft oder Freundschaft gegenüber Amerika angesehen werden. Die Vereinigten Staaten würden sich auch nicht auf einen Dreibund mit England und Japan einlassen.

Dieser Ausweg, ein englisch-japanisch-amerikanisches Bündnis, dem sich eventuell auch Frankreich zugesellen könnte, wurde natürlich von Japan vorgeschlagen. Unter den Kongreßteilnehmern befindet sich Japan anscheinend in der schwierigsten Lage. Die gegenwärtigen Verhältnisse und die Aussichten des „Landes der aufgehenden Sonne" werden bei uns meistens gründlich verkannt. Vor der Energie und — besonders — Schlauheit der Gelben hat man in Deutschland eine so blinde Hochachtung, daß man die Grenzen ihrer Wirkungsmöglichkeiten nicht erkennt. Allgemein glaubt man, daß es nur unergründliche Klugheit war, die Japan veranlaßte, sich — abgesehen von Kiautschau — im Weltkriege nicht aktiv zu betätigen, und daß es jetzt die Früchte dieses Verhaltens einheimse. Gewiß tat Japan gut daran, Menschen und wirtschaftliche Kräfte zu schonen, statt sie in dem mörderischen Ringen ohne greifbare Ziele aufs Spiel zu setzen, und das Aufblühen seiner Industrie nach dem Kriege, die Vermehrung seiner Handelsflotte, die manchen ihm früher verschlossenen Markt erobern konnte, schien dafür die Belohnung zu sein. Aber daß sich Japans innerpolitische Lage oder seine

machtstellung nach außen wesentlich gehoben haben, ist ein Irrtum. Japan ist wie England ein Inselstaat und kann wie dieses seine Einwohner nicht auf eigenem Boden ernähren, ohne aber wie England die Möglichkeit zu haben, den Ueberschuß an Menschen (die Vermehrung beträgt jährlich 12,79 pro Mille) in Kolonien von genügender Größe zu entsenden. Also dieselbe Zwangslage, wie sie in Deutschland bestand. Japan hat nun seine Blicke nach der Einverleibung Koreas, des Siegespreises im Kriege mit Rußland, naturgemäß besonders auf das benachbarte China gelenkt, um dort neue Einflußsphären zu gewinnen. In Japan herrscht aber das größte Mißtrauen in bezug auf die chinesischen Pläne Amerikas, obwohl dieses offiziell die Politik der offenen Tür propagiert. Die Annexion Hawais, das Vordringen nach Guam und den Philippinen hat in Japan Furcht erweckt. Die Folge war eine riesige Flottenrüstung. Das aber erregte wieder in Washington Besorgnis, und man antwortete damit, daß man Großschlachtschiff nach Großschlachtschiff auf Stapel legte, bis auch die amerikanische Flotte einen gewaltigen Umfang erreichte. Das Verhältnis ist insofern besonders ungünstig für Japan, als es infolge seiner insularen Lage auf eine starke Flotte schon zum Schutze des Landes unbedingt angewiesen ist, was bei Amerika nicht der Fall ist. (Die Annahme, die Vereinigten Staaten könnten auf die Dauer erfolgreich zur See angegriffen werden, ist töricht, obwohl sie ch den U. S. A. selbst Anhänger hat, wie dies ja in dem Konflikt mit Deutschland öfter zum Ausdruck gelangte.) Die Kosten für die japanische Flotte sind aber inzwischen ins Riesenhafte gestiegen. Japan gibt allein 33 Prozent seines nationalen Einkommens für die Flotte aus, Amerika nur 6,8 Prozent (England 6,7 Prozent). Daß diese Ausgaben nur auf Kosten sozialer und kultureller Bestrebungen aufgebracht werden können, liegt auf der Hand. Erziehung, Sozialwesen, industrielle Organisation, Verkehrswesen usw. sind bei Aufstellung des Kriegsbudgets völlig vernachlässigt worden. Dagegen wendet sich auch eine wachsende Opposition im Lande. Streiks, die in Einzelfällen sogar revolutionären Charakter angenommen haben, sind an der Tagesordnung. (Die Kehrseite der industriellen Entwicklung.) Aber trotzdem Japan jetzt eine parlamentarische Regierung hat (die soeben zurückgetretene war die erste), ist das Volk machtlos. Ein englischer Berichterstatter der „Times" ist der Auffassung (die auch von anderer Seite geteilt wird), daß sich Japan nur zum Schein moderner Institutionen erfreut. Unverantwortliche Faktoren bestimmen die Politik. Die Regierung kann ungestraft einer ihr feindlichen Reichstagsmehrheit trotzen. Das Kabinett hängt im Grunde nur vom Herrscher ab, der auch den Privatrat ernennt. Er ist der Chef von Armee und Flotte. Der allmächtige Generalstab, der die tüchtigsten Kräfte des Landes absorbiert, ist, wie der Marinestab, nicht dem entsprechenden Minister, sondern allein dem Kaiser verantwortlich. Außerhalb der Verfassung steht auch die Genro, die Institution der sogenannten älteren Staatsmänner, welche den Kaiser beraten. Die große Mehrheit des Oberhauses besteht aus erblichen Peers; der Rest wird vom Herrscher ernannt. Die Bureaukratie ist allmächtig, mit Genro, Privatem Rat und Oberhaus kontrolliert sie, durch das Mittel des Thrones, das ganze Staatsleben. Die Regierung ist fügsam, der Reichstag hat wenig Einfluß, und das Volk als solches erscheint machtlos."

Es gibt also in Japan eine starke Militärpartei, der die Liberalen und die Sozialdemokraten das Wasser abzugraben suchen. Unbestritten auch von den Liberalen ist die Tatsache, daß das Land unter dem autokratischen Regime der letzten fünf Jahrzehnte einen großartigen Aufschwung genommen habe. Die Opposition ist aber überzeugt, so sagt den „Times" zufolge ein japanischer Liberaler, daß diese Autokratie den neuen Weltverhältnissen nicht mehr entspricht und beseitigt werden müsse. Das Beispiel Deutschlands habe gezeigt, wo die Kopie aufhören müsse. In China, Korea und Sibirien habe die japanische Militärherrschaft sich schon jetzt den tödlichen Haß der Bevölkerungen zugezogen; seit dem Niedergang Rußlands harren so großartige Rüstungen einen Sinn nur bei einer aggressiven Außenpolitik, vornehmlich gegen China. Die innere Lage Japans wird noch kompliziert durch die schwere Erkrankung des Kaisers Joschihito und durch die Ermordung des Ministerpräsidenten Hara, der der Rücktritt des Kabinetts folgte. Ob die Ermordung Haras aus politischen Motiven erfolgte, ist noch nicht klargestellt. Hara stand bei der Militärpartei nicht in Gunst, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Grafen Terauchi, war er nicht für eine Aktion gegen Rußland und hat auch Ende vorigen Monats einen Beschluß des Kabinetts herbeigeführt, Sibirien zu räumen. An dem Bündnis mit England hielt Hara fest, auch war er für eine Verständigung mit Amerika.

Wie stellt sich nun aber England zu den widerstreitenden japanischen und amerikanischen Interessen? Wird es das Bündnis aufgeben oder nicht? Lord Northcliffe hat zu Vertretern japanischer Blätter gesagt, daß nach seiner persönlichen Auffassung bei einem amerikanisch-japanischen Konflikt die „British family of Nations" beisammen zu finden wäre. Noch schärfer als der Zeitungskönig drücken sich einzelne englische Blätter aus, die Japan am liebsten jede Ausdehnungsmöglichkeit auf dem Kontinent verbauen möchten. Andere Stimmen wenden sich aber dagegen und meinen, man müsse Japan Konzessionen machen. Die englische Regierung scheint sich noch zu keiner bestimmten Stellungnahme entschlossen zu haben, wenigstens verlautet nichts davon. Lloyd George will ja erst später nach Washington fahren. Auch die Dominions, deren Bevollmächtigte als selbständige Vertreter der Konferenz erscheinen, haben ein Wort mitzureden. Jedenfalls ist die Aufgabe für England so ganz einfach doch nicht. Zwar fällt, nachdem Deutschland und Rußland als Machtfaktoren ausgeschaltet wurden, der Hauptgrund für die Aufrechterhaltung des Bündnisses mit Japan fort. Immerhin bedeutet Japan unter Umständen für die Sicherheit Indiens wie für die Existenz Australiens eine Gefahr, die von England nicht so außer acht gelassen werden kann, daß es sich den bisherigen Bundesgenossen zum direkten Feinde macht. Ebenso unangenehm oder noch weniger erwünscht würde England die Feindschaft der Vereinigten Staaten sein, trotz aller Differenzpunkte, besonders, wenn Amerika sich enger an Frankreich anschließen sollte.

Man wird also nach einem Kompromiß suchen. Es wäre gefährlich, den Expansionsdrang Japans, dem man nicht jede Berechtigung absprechen kann, mit Gewalt unterdrücken zu wollen. Das könnte schließlich eine Explosion geben. Selbst in Amerika scheint man das einzusehen. Präsident Harding hat das auch den Pressevertretern gegenüber zugegeben, die Frage wie weit die Ausdehnung Japans zulässig ist, sei aber sehr schwierig. Wie gestern nachmittag schon als Telegramm mitgeteilt, gipfelt nach der meist gutunterrichteten „Chicago Tribune" der amerikanische Plan für China darin, Japan in dem Besitze der in der Mandschurei besetzten Gebiete zu belassen, mit Ausnahme der Insel Sachalin. Außerdem wird ihm eine Einflußzone in der Mongolei zugesprochen werden. Das entspricht ja nun weder Amerikas Politik der offenen Tür, noch der Selbstbestimmung der Völker, wenn man ans Chinas Haut Riemen schneidet. Theorie und Praxis! Aber, wie es in einem Telegramm der Londoner „Daily Mail" heißt, China befindet sich mit seinen verschiedenen Regierungen „in einem chaotischen Zustand", was ja freilich nicht unrichtig ist. Man läßt aber doch Rußland in dem Chaos, warum nicht auch China? Weil dieses sich nicht wehren kann! Das ist die Völkerbundsmoral, die wir ja am eigenen Leibe erfahren haben, und Washington ohne den Völkerbund, den Präsident Harding nicht will, tut dasselbe. Japan soll ferner das ehemals deutsche Schantung erhalten. In den Vereinigten Staaten wird allgemein die Ansicht vertreten, so heißt es in der „Daily Mail" weiter, daß die überschüssigen Millionen sich auf dem asiatischen Festlande ausbreiten können, womit dann die Frage der japanischen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten, Kanada und Australien gelöst ist. Das heißt: Amerika und England schlagen Japan die Tür vor der Nase zu und schieben es nach China ab. Im übrigen aber wird die „traditionelle Politik der offenen Tür" fortgeführt, wobei zu bemerken ist, daß Frankreich sowohl wie England sich ebenfalls in China längst ansässig gemacht haben. Selbstverständlich werden sie nicht hinausgewiesen, trotz des Grundsatzes von der Integrität Chinas, den Harding soeben verkündet.

China aber wird in den sauren Apfel beißen müssen, seine Schleppenträgerdienste für Frankreich bei der Regelung der oberschlesischen Frage sind darin vergeblich gewesen.

•

Hat man sich über das Verhältnis zu Japan geeinigt, wird man einer Abrüstung — wenigstens zur See — oder vielmehr einer Begrenzung der Rüstungen im Prinzip wohl nicht mehr widerstreben. Die Modalitäten, unter denen dies ausgeführt werden soll, sind freilich nicht so einfach. Mogeleien sind schwer zu verhindern, zum Beispiel wenn Schiffe ausrangiert werden und nicht mitzählen, die in Wirklichkeit noch dienstfähig sind oder gemacht werden können. Immerhin, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Vielleicht werden, nach dem deutschen Konter-Admiral a. D. Kalau vom Hofe, die Flottenstärken als Grundlage angenommen, die die drei großen Seemächte England, Vereinigte Staaten und Japan nach Ausführung ihrer jetzigen Bauprogramme in wenigen Jahren erreichen sollen.

Es würden dann im ganzen haben:

England	550	Kriegsschiffe von 2 059 860 Tonn.
Ver. Staaten	523	Kriegsschiffe von 2 024 391 Tonn.
Japan	184	Kriegsschiffe von 1 333 877 Tonn.

Als Maßstab der Gefechtsstärke und des Verhältnisses der drei Flotten zueinander würde die Zahl der dann kampfbereiten Großkampfschiffe zu gelten haben: Vereinigte Staaten 35 : England 34 : Japan 15.

Bei den Beschlüssen über die Abrüstung muß Englands Abhängigkeit von der Lebensmittel- und Rohstoffeinfuhr berücksichtigt werden, sagt Harding in der vorerwähnten Mitteilung an die Presse. Von anderer Seite heißt es, die Länge der Küste solle für das Verhältnis der Abrüstung maßgebend sein. Das würde eine Bevorzugung Englands bedeuten, das ja schon so bescheiden geworden war, von dem Zweimächtestandard abzugehen, und auf der britischen Reichstagung beschlossen hatte, die Ebenbürtigkeit der amerikanischen Flotte gelten zu lassen.

•

Uns Deutsche berührt nun besonders die Frage, wie sich Frankreich zu der Rüstungseinschränkung stellen werde. Briand hat ja erklärt, die gegenwärtige „deutsche Gefahr" hindere Frankreich an der Abrüstung, wenn nicht ein Bündnis mit Amerika die Gewähr gegen einen „deutschen Ueberfall" biete. (Ein Bündnis mit England scheint Frankreich nicht für sicher genug zu halten; augenblicklich besteht ja auch wieder eine größere Spannung zwischen diesen beiden, die sich gegenseitig vorwerfen, hinter dem Rücken des anderen mit der Türkei Geheimverträge abgeschlossen zu haben, was für Frankreich jedenfalls zutrifft.) Bekäme Frankreich die gewünschte Rückendeckung nicht, so müsse es sich seine Garantien auf andere Weise suchen, das heißt, durch die Besetzung des Ruhrgebietes. (Recht hin Recht her, darauf kommt es nicht an.) Der Generaldirektor der Deutschen Bank, v. Gwinner, meint: Amerika solle das Bündnis eingehen, wenn Frankreich darauf bestände. Davon will nun Harding nichts wissen. Wohl will er die Lage Frankreichs berücksichtigen, „damit es nichts zu befürchten hat". Aber der Vertrag zwischen England, Frankreich und Amerika werde in keiner Form wieder aufleben. Dagegen werde „bei geeigneter Gelegenheit Frankreich durch einen Druck auf Deutschland unterstützt". Ob Frankreich sich damit zufrieden gibt, bleibt abzuwarten. Vorläufig scheint Briand verschnupft zu sein. In Washington erklärte er — offenbar, nachdem er Hardings Ansichten kennen gelernt hatte, — Frankreich wolle sich selbst verteidigen, aber auch keinen Mann hergeben, den es brauche, also nicht abrüsten.

Italiens Stellungnahme ist noch nicht bekannt, doch scheint es sich mehr zu England halten zu wollen, als zu Frankreich.

Dringend zu wünschen bleibt, daß die Konferenz noch Zeit findet, über wirtschaftliche und finanzielle Fragen sich zu unterhalten und zu Beschlüssen kommt, die geeignet sind, endlich der allgemeinen Weltnot Einhalt zu gebieten. Wie das zu erreichen ist, hat der frühere italienische Ministerpräsident Nitti in einem Buche unter dem Titel „Das friedlose Europa" auseinandergesetzt. Er fordert u. a., die Reparationskommission aufzuheben, die Verpflichtungen Deutschlands herabzusetzen, die Besatzungstruppen zurückzuziehen, die mehr als 25 Milliarden jährlich kosten. (Jetzt kosten sie 100!), und alle unnötigen Kontrollmaßnahmen aufzuheben. Und Professor Keynes: der zukünftige Wert der Mark hängt von der Politik der Alliierten ab. In Frankreich und England behauptet man, der Fall der Mark sei durch böswillige Absicht der deutschen Regierung hervorgerufen worden, die Bankerott machen wolle. Keynes aber, dessen Wort als Fachmann schwer in die Wagschale fällt, sagt, der Marksturz sei durch den Versuch der deutschen Regierung eingeleitet worden, ausländische Devisen zur Bezahlung der Reparationen zu erhalten, und später wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Spekulation in der ganzen Welt vollständig den Kopf verloren habe und ihre Markvorräte auf den Markt schleudere. Die Inflation aber, die vermehrte Notenausgabe in Deutschland, sei die Folge des Zusammenbruchs der deutschen Wirtschaftsführung, nicht umgekehrt, also nicht die Ursache, und werde dann außerhalb der Kontrolle der deutschen Regierung stehen. Die Inflation ist nicht zu verhindern, in diesem Sinne haben wir uns vor acht Tagen ausgedrückt, solange die Reparationslasten nicht herabgemindert werden; einzuschränken ist sie allerdings durch sparsamere Finanzgebarung und beschleunigte Einziehung der Steuern.

Ob Stimmen wie die von Nitti und Keynes in Washington Gehör finden werden? Wenn nicht, dann ist die ganze Mühe umsonst gewesen, dann haben die von Harding angeordneten Gebete nicht bis zum Thron des Höchsten dringen können, weil sie nicht von solchen kamen, die guten Willens waren, der Welt den Frieden zu geben.

T.

Deutsches Reich.

Der Rekord der Indexziffer.

Nach den von Dr. Moritz Elias-Frankfurt am Main veröffentlichten Indexziffern über den Stand der Lebenshaltung am 1. November 1921 hat die Indexziffer einen Rekordstand erreicht. Sie stellt sich auf 382 gegen 319 am 1. September 1921. Die Lebensmittel sind um 19,9 Prozent, die Kleidung um 37,9 Prozent, Heizung und Beleuchtung um 15,8 Prozent teurer als vor zwei Monaten. Gegenüber dem 1. Januar haben sich die Lebenshaltungskosten um das 14½fache verteuert. Die Mark besitzt im Inlande noch für 7 Pfennig Kaufkraft, während der amtliche Geldwert der Mark kaum 2 Pfennig beträgt. So bin gilt die Mark im Inland das 3½fache dessen, was sie im Auslande wert ist.

Der Dank des Staatskommissars für das Hilfswerk in Oppau.

TU. München, 12. Nov. Das Staatskommissariat für das Hilfswerk in Oppau teilt mit: Es war in der ersten großen Not der Explosionskatastrophe ein herzerhebender Zug, zu sehen, wie von allen Seiten, von allen Ständen, Korporationen usw. brieflich und telegraphisch rührende Anerbieten an die Bürgermeister und Pfarrämter ergingen zur werktätigen oder dauernden Betreuung der verwaisten obdachlosen Kinder. Der Staatskommissar für das Hilfswerk erfüllt hiermit die angenehme Pflicht, allen denen herzlich zu danken, die in den schweren Tagen so opferwillig gezeigt haben

Von drinnen und draußen.

Berlin, zweite Novemberwoche 1921

Mir sind die Leute von jeher gräßlich gewesen,
die immer nur ins Dunkle spähen wollen, nie ins Licht. Die sich am Morgen dem Westen zuwenden und am Abend dem Osten. Die an den großen Dichtern nur sehen, was sie nicht gekonnt — und dem Schöpfer nur vorwerfen, was er uns nicht allzu bequem gemacht hat. Die im Sturme nicht das Aufjauchzen hören, sondern nur die Todesahnung. Und die am sonnigen Sommertag nicht den Glanz und Duft der Erde genießen, sondern Angst haben vor Sommersprossen und Sonnenstich und Dysenterie. Doch es gibt einen gefährlichen Optimismus — gefährlich in seiner Blindheit. Da besucht mich neulich ein Freund, der Deutschland liebt, wie ich! Und legt mir mit triumphierender Miene ein Zeitungsblatt auf den Tisch. Dick mit Blaustift angehalt hat er einen Artikel, der von den kolossalen Bestellungen handelt, die das Ausland in Ost und West jetzt bei der deutschen Spielwaren-Industrie gemacht hat, und von der hohen Bedeutung solcher Erfolge für unser Wirtschaftsleben . . .

„Do lies nur", sagt mein Freund, der Optimist,
Nun duftet's bald von dunklen Tannenzweigen.
Die Weihnacht kommt, das Fest des heil'gen Christ —
Da wird sich langsam schon der Aufschwung zeigen!
Gewiß, noch fehlt uns das Finanzgenie,
Na, schließlich, auch der Marksturz hat ja Grenzen
Und schau ins Blatt, die Spielzeugindustrie,
Die deutsche — schlägt schon alle Konkurrenzen!

Schon als Symptom ist's schön und wesentlich,
Nach deutschen Puppen fragen sie da draußen
Und tausend, tausend Hände regen sich
Schon heut' in Sonneberg und Waltershausen.
Im Vogtland musiziert man schon — was gilt's
Tierdöschen malt manch lustiger Erfinder.
Das herdt und bastelt flink in Holz und Filz
Im alten Nürnberg — alles für die Kinder!

„Glaub's oder nicht — die Puppen reisen weit,
Die deutschen Puppen, gleichviel, was sie kosten.
Mit unserm Spielzeug um die Weihnachtszeit
Spielt so ein Fratz in Halifax und Boston.
Musik und bunte Bücher wandern mit
Und triumphieren auf dem Erdenballe —
Und manch ein Kind auf Nippon, in Madrid
Zieht sich ein deutsches Pferdchen aus dem Stalle" . .

Ich glaub's und freu mich für den deutschen Fleiß.
Zieht Kinderlust hinaus auf schwanken Kielen.
Doch frißt ein Schmerz in meiner Brust — ich weiß,
Viel deutsche Kinder haben nichts zu spielen;
Derweil zu fremden Häfen Boot auf Boot
Fährt, vollgepackt mit all solch buntem Tande,
Greift manche kleine, blasse Hand nach Brot —
Nach trockenem Brot in unserm armen Lande.

Wie kann ein junges Herz aus Sorgennacht
Sich heben und sich freu'n an Glanz und Leuchte,
Wenn's nur an Brot und nie an Spiel gedacht,
Und wenn der Hunger seine Träume scheuchte.
Ihr Reisen, Ernsten, mit dem Schnee im Haar,
Das Herz voll Narben und die Hand voll Schwielen,
Bedenkt wie reich einst Eure Jugend war —
Und laßt die deutschen Kinder wieder spielen!

Wer weiß, wenn's so weitergeht mit dem katastrophalen Sturz der Reichsmark. Vielleicht spielen die deutschen Kinder — während ihre Altersgenossen in Amerika und Australien mit Thüringer Filztieren und Holzsägürchen aus dem Erzgebirge sich vergnügen — mit den Hundertmarkscheinen, die beim Tapezieren der Toiletten übrig geblieben sind. Und der zuschauende Vater kann, wenn er noch Humor genug bewahrt hat und seinen Schiller kennt, mit Wallensteins Thekla sagen: „Das Spiel des Lebens zieht sich heiter an — wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt" . . . Denn wo anders wird dann wohl kein Deutscher mehr sichere Schätze tragen, wenn er nicht den in deutschen Schwänken und moralischen Büchern einst so beliebten Onkel in Amerika hat. („Hurra, hurra, ein Brief ist da — vom Onkel aus Amerika! . . .") So ein guter Onkel schickt vielleicht mal einen Dollar oder einen halben. Davon kann dann eine deutsche Familie vierzehn Tage leben. Der Reichsfinanzminister Hermes hat dieser Tage — und dieses unter dem „Beifall des Hauses", wenigstens ist solcher am Ende seiner Rede vermerkt worden — in seiner großen Rede gesagt: Es bleibt im ordentlichen Haushalt allein ein Fehlbetrag von 53 Milliarden . . . .

Wenn das im ordentlichen Haushalt geschieht, kann man sich ungefähr denken, was im unordentlichen jetzt passieren könnte! Na, übrigens ein Blick nach Osten orientiert ja über diese Möglichkeiten. Und wenn man just die neuesten Nachrichten aus Rußland liest, wie da — angeblich! man weiß ja nie, wieviel davon wahr ist — ein neuer Kurs eingeschlagen werden soll . . . Es ist hübsch lehrreich und nützlich, zuweilen zurückzublättern in den Seiten der Weltgeschichte und ihres Spiegels, den Zeitungen. Im September 1794 wurde aus Paris berichtet: „Man fängt allgemein an einzusehen, daß die Nation, wenn alles auf dem bisherigen Fuße bliebe, notwendig in Barbarei und gänzliches Elend verfallen müßte. Daher ist im Nationalkonvent dieser Tage dekretiert worden, daß die Mitglieder der Versammlung und der Volksgesellschaften sobald wie möglich Mittel vorschlagen sollen, Handel, Ackerbau, Künste und Wissenschaften, die bisher durch die Stürme der Revolution und gleichsam durch den Vandalismus vernichtet worden, wieder in Aufnahme zu bringen." Bourdon de l'Oise äußerte bei dieser Gelegenheit: England sei jetzt der Mittelpunkt aller gegen die Republik koalierten Mächte; dieses Uebergewicht verdanke es seinem ausgebreiteten Handel und seiner Industrie. Auch Frankreich könnte mit gutem Erfolge nach diesem Hilfsmittel streben. Die revolutionären Maßregeln müßten nun ein Ende nehmen; und es sei Zeit, das System der Oekonomie und einer guten Staatsverwaltung wieder zu befolgen."

Bourdon de l'Oise hat damals noch lange nicht Recht behalten, und die gräßliche Assignatenwirtschaft ging los. Und die Teuerung! (1795 kostete ein Pfund guten Brotes 16, ein Pfund Butter 14, Kirschen 4, Johannisbeeren 3, eine Flasche Bier 1, schlechter Wein 4, Champagner 20, Burgunder 12, die tägliche Unterhaltung eines Pferdes 50 und ein Mietswagen auf eine Stunde 70 Livres in Assignaten.)

Und wenn erst die Teuerung kommt, wird das Geld immer verächtlicher werden. Heute wie damals! Deshalb florieren auch die famosen Spielklubs wieder, wie oft sie auch bereits aufgehoben sind. Und wer sich für Zeitgeschichte, Kultur und Wahnsinn interessiert, sollte mindestens ein mal sich Zutritt zu solch einem Klübchen verschaffen! . . .

Daß ich mir das Herz erfrische,
Gestern war es — den wievielten? —
Trat ich zu dem grünen Tische,
Wo diverse Leute spielten.

Schauend stand ich so ein Weilchen,
Oben saß wer, der kassierte —
Eine Dame roch nach Veilchen,
Und ein dicker Herr doublierte.

Drüben in der weißen Weste
Saß ein junger Mann aus Bremen;
Dieser schien mir nun die Gäste
Stets gewinnend hochzunehmen.

Forschend die Gedanken gruben
Sich ins Hirn: woran man Spaß hat,
Wenn man hier den Karo-Buben
Oder bloß das Schippen-As hat?

Und ich dacht' es zu versuchen,
Wohl bewußt, daß dies kein Stat ist —
Und ein Diener reichte Kuchen
Still herum. Und dieses gratis!

Da erwies sich's — wundersame
Einsicht, die mich jäh durchblitzte! —
Daß mir, wie die Schippen-Dame,
Auch die Zehn in Treff nichts nützte.

Immer jenem hin, der oben
Thronte, ruhevoll und bieder,
Ward mein Einsatz zugeschoben;
Und ich sah ihn niemals wieder.

Einmal ist mir nur verblieben
Eine Reichsmark. So was freut nicht
Dies geschah auf der Coeur-Sieben;
Und warum, weiß ich noch heut' nicht.

Meiner Barschaft letztes Teilchen
Später, ohne viel zu fragen,
Nahm die Dame, die nach Veilchen
Roch. Dann stieg sie in den Wagen.

Und der Kutscher, ein Vertreter
Spartakussens und ein Sachse,
Nahm mir meinen Chronometer
Statt der ortbestimmten Taxe.

Und mein Herz war weh und leidsvoll
Wie war doch die Droschkennummer?
Und mein Traum war auch nicht reizvoll,
Denn ich mauschelte im Schlummer . . .

Diogenes.

Kunst und Wissenschaft.

Die neuaufgefundene Ouvertüre in g-moll von Bruckner, ein Werk aus der mittleren Schaffensperiode des Meisters, die nach ihrer Uraufführung im oberösterreichischen Klosterneuburg und einige Wochen später in der Universal-Edition Wien herausgekommen ist, wird unter Rudolf Schulz-Dornburg außer der eigentlichen deutschen Erstaufführung mit dem Grotrian-Steinweg-Orchester am 4. Dezember in Leipzig, am 6. Dezember in Bochum und im Januar mit den Philharmonikern in Hamburg zur Aufführung gebracht.

Gegen eine kommunistische Verdächtigung.

WTB. Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Der Zentralbetriebsrat der Deutschen Werke, Akt.-Ges. in Spandau, richtete an den Reichstag folgendes Telegramm: „Mit Befremden haben der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte der Deutschen Werke von den Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn Kenntnis genommen. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte stellen einmütig (mit Einschluß der Kommunisten) fest, daß die Ausführungen des Abgeordneten Maltzahn über die Umstellung der Deutschen Werke in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. In den Werken werden weder Kriegswaffen noch Kriegsmunition angefertigt. Der Zentralbetriebsrat und die Vorsitzenden der Betriebsräte protestieren entschieden gegen die entstellende und die Arbeiterschaft schädigende Darstellung."

Kundgebung gegen Ludendorff.

TU. Berlin, 12. Nov. Wie der „Vorwärts" berichtet, begab sich nach der Demonstration am 9. November ein Trupp von etwa 150 Mann Reichswehrsoldaten nach der Wohnung des Generals Ludendorff mit dem Rufe: „Noch die deutsche Republik; nieder mit dem Kapitalknechter Ludendorff", um zu demonstrieren.

Ausstand in der Schieferindustrie.

BB. Halle, 12. Nov. (Drahtb.) Die gesamte Arbeiterschaft der Thüringer Schieferindustrie ist wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten. Die gesamte Schieferindustrie liegt still.

Die Konferenz in Washington.

GA. Paris, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Saal, in dem die Konferenz tagt, weist beträchtliche Dimensionen auf. An einem in Hufeisenform aufgestellten Tisch werden Präsident Harding und die amerikanische Delegation, und dann in alphabetischer Ordnung die Delegationen von England, Frankreich, Italien und Japan Platz nehmen. Zu den beiden Enden des Hufeisens wird ein Tisch für die Delegationen der anderen Mächte, Belgien, China, Holland und Portugal, aufgestellt sein. Auf den beiden Seiten des Saales befinden sich die Plätze für die Sachverständigen und die Vertreter der Presse. Auf den Galerien werden Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, des Kongresses und des diplomatischen Korps Platz nehmen. Die vertretenen Mächte werden alle zu der Debatte über die Frage des Verfahrens zugelassen werden, jedoch werden nur die fünf Großmächte an der Beratung über die Abrüstung teilnehmen. Die Vollsitzungen der Konferenz werden öffentlich sein, und nur bei den Ausschußsitzungen wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Französisch und Englisch sind die offiziellen Sprachen auf der Konferenz. Als Mindestdauer wird ein Monat vorgesehen.

WTB. London, 12. Nov. (Drahtb.) Die Blätter weisen auf die große Bedeutung der heute beginnenden Washingtoner Konferenz hin. „Daily Expreß" überschreibt seinen Leitartikel über die Konferenz: „Die Zivilisation am Scheidewege". „Daily News" meinen, die Hoffnung der ganzen Welt sei auf Washington gerichtet. „Times" zufolge haben sich die Aussichten der Konferenz in den letzten Wochen vergrößert, da man immer mehr der katastrophalen Folgen eines Fehlschlags der Konferenz sich bewußt sei. „Daily Chronicle" meldet aus Washington, daß in dortigen Konferenzkreisen außerordentliche Nervosität vorherrsche. Den allen in Washington vertretenen Mächten habe Japan am meisten Grund, einen Erfolg der Konferenz zu wünschen und einen Mißerfolg zu fürchten. Lord Curzon hat an Staatssekretär Hughes ein Telegramm gerichtet, in dem er erklärt, die britische Regierung würde alles tun, was in ihrer Macht liege, um die Verwirklichung der großen Hoffnungen, mit denen die Konferenz zusammentritt, zu fördern.

Botschaft der englischen Frauen.

WTB. London, 12. Nov. (Drahtb.) Auf einer gestern hier abgehaltenen Zusammenkunft von Frauen, die 47 Orga nisationen mit einer Mitgliederzahl von 12 einer halben Million vertreten, wurde beschlossen, an die Liga der amerikanischen Frauen in Washington eine Botschaft zu senden, in der erklärt wird, es dürfe kein Krieg mehr wie der letzte stattfinden, und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die amerikanischen Frauen gemeinsam mit den englischen zur Schaffung einer öffentlichen Meinung beitragen, die einen dauernden Frieden mit den zivilisierten Ländern sichert.

Umgegend und Nachbargebiete.

Prozeß Watzl und Genossen.

In dem Prozeß, der nun schon über einen Monat vor der dritten Kölner Strafkammer verhandelt wird, dauerten die Schlußreden der Anklagevertreter und der Verteidigung länger als eine Woche, da das Gericht die Nachmittagssitzungen freiließ und auch dazwischen mehrere sitzungsfreie Tage einschaltete, um Zeit zur Ausarbeitung des Urteils zu haben. Nachdem sämtliche zehn Verteidiger gesprochen hatten, begründete Staatsanwalt Heimanns nochmals in längeren Ausführungen gegenüber der Verteidigung den Standpunkt der Anklage, wobei er insbesondere gegen die rechtlichen Einwendungen von Dr. Alsberg (Berlin) sich auf den Kommentar von Alsberg zur Preistreibereiverordnung und die darauf fußenden Reichsgerichtsentscheidungen berief. Die Verteidiger traten dem Staatsanwalt scharf entgegen. Beide Verteidiger erklärten die Anklage als völlig haltlos und plädierten auf Freisprechung in allen Fällen. Die Schwierigkeiten der Urteilsfällung, bei der nicht nur strafrechtliche, sondern auch zivil- und handelsrechtliche Fragen, namentlich aber die Berechnung des Valutarisikos, in Frage kommen, zeigen sich auch darin, daß das Gericht zur Beratung noch weitere Zeit braucht. Es wurde daher formell die Schlußerklärung der 13 Angeklagten, von denen schließlich am letzten Sitzungstage überhaupt nur noch drei anwesend waren unter Ausnutzung der nach der Strafprozeßordnung höchstzulässigen Unterbrechung von drei Tagen auf Samstag vertagt. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß es dem Gericht bis dahin möglich sein werde, zur Urteilverkündigung zu kommen.

Mit 60 000 Mark Kartoffelgeldern durchgebrannt.

MTB. Köln, 11. Nov. Ein in einem städtischen Betrieb beschäftigter Hilfsschreiber bot seinen Kollegen Kartoffeln, gute Winterware, zu billigen Preisen an, was natürlich freudig begrüßt wurde. Das Geld mußte vorher entrichtet werden und so gab jeder den Betrag, den er entbehren konnte, um für den Winter einigermaßen gesichert zu sein. So wurden ungefähr 60 000 Mk. gesammelt, mit denen der Hilfsschreiber verschwand. Bisher blieben alle Nachforschungen ergebnislos.

Die Konsumgenossenschaften zur Kartoffelversorgung usw.

Die am 9. November ds. Js. in Düsseldorf-Reisholz versammelten Geschäftsführer der dem Reichsverbande deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumgenossenschaften Westdeutschlands, welch' letztere in den Städten Rheinlands und denjenigen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes 300 000 Familien mit Lebensmitteln zu versorgen haben, faßten einstimmig folgende Entschließung, die sofort dem Reichsernährungsministerium übersandt wurde:

Die Ende Oktober in Oldenburg stattgefunden Konferenz der Ernährungsminister hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß hinsichtlich der Kartoffelversorgung die an Erzeuger und Händler erlassenen Verordnungen eine Entspannung der Lage bringen würden. Gleichzeitig wurde betont, daß, wenn eine solche Entspannung bei Beginn des Frühjahrs nicht eingetreten sein sollte, eine Bestandsaufnahme und eine nochmalige Konferenz zwecks Vorbereitung weiterer gesetzlicher Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung angeordnet werde. Nun ist der Frost plötzlich eingetreten; sein Anhalten ist zu befürchten. Der Zustand in der Kartoffelversorgung aber macht sich täglich zu einem größeren Risikum auf. Die hiermit verknüpften Gefahren erscheinen uns außerordentlich groß und naheliegend. Die Verschlechterung hat noch kein Ende gefunden. Der Preis ist im ganzen Gebiet bereits auf über 100 Mark pro Zentner für mittelmäßige Sorten gestiegen. Es ist höchste Zeit, dieser krankhaften Entwicklung Einhalt zu gebieten. Wir halten es für dringend notwendig, daß, selbst auf die Gefahr einer vorübergehenden Lieferungsstockung, unverzüglich angemessene Erzeuger-Höchstpreise sowie Groß- und Kleinhandelsaufschläge festgesetzt werden. Den Landwirten, die trotz Wagengestellung und Absatzmöglichkeit zu dem festgesetzten Höchstpreise nicht abliefern, sind die Kartoffeln zugunsten des Reiches zu beschlagnahmen und zwar ohne Entschädigung.

Als derzeitige Verbrauchervertreter fordern wir weiter, daß der Aufkauf und Zwischenhandel durch unberufene Elemente tunlichst beseitigt werde. Zum Kartoffelgroßhandel sind nur solche Großhändler bezw. Verbrauchergenossenschaften zuzulassen, die in den Erzeugergebieten selbst aufkaufen und das Transportrisiko bis zur Entladestelle in den Verbraucherbezirken tragen.

Die Stärke- und Kartoffelflockenfabriken haben sich bereits große Mengen Kartoffeln zur Verarbeitung gesichert. Es geschah dieses nicht im Interesse der Volksversorgung, sondern aus Gewinnstreben. Wir fordern, daß die Regierung schleunigst Vorkehrungen für eine bestimmte Zeit das Verarbeiten von Kartoffeln in Stärke- und Flockenfabriken sowie auch in Brennereien verbietet.

Was die Zuckerversorgung anbelangt, begrüßen wir als Verbrauchervertreter das Vorgehen des Zuckerverbandes, das durch Inserate in den Zeitungen unter Bekanntgabe der Fabrikpreise der Bevölkerung Lieferung zu angemessenem Preis verspricht. Hält das Zuckersyndikat Wort, so sind gesetzliche Maßnahmen überflüssig, weil es infolge der Veröffentlichung der Fabrikpreise bei ausreichender Belieferung des legitimen Handels und der Verbrauchergenossenschaften nicht möglich sein wird, daß unlautere Elemente die Preise steigern.

Nachdem die Zuckerfabriken dem verbrauchenden Publikum Lieferung zu dem einmal festgesetzten Preise versprochen haben, darf man mit Recht von den noch über Kartoffeln verfügenden Landwirten verlangen, daß sie bei der Kartoffelabgabe ebenfalls auf Erzielung von Maximalgewinnen verzichten. Selbstverständlich muß man von den Landwirten die noch Brot- und Futtergetreide besitzen, fordern, daß sie es unterlassen, die Preise entsprechend der Entwertung der Mark höher zu setzen. Die Entwertung des Getreide- und Mehlmarktes der letzten Zeit beweist letzter, daß das Gegenteil geschieht. Den unter Hinweis auf die Valutaverschlechterung vorgenommenen unsachgemäßen Preissteigerungen für Inlandsgetreide und Mehl muß gesteuert werden. Bei den Kartoffeln, unverzüglich Einhalt geboten werden. In allen Mühlen, die Inlandsgetreide verarbeiten, sind die Getreideeinkäufe und Mehlpreise durch die örtliche Preisprüfungsstelle sofort einer Nachkontrolle zu unterziehen. Da doch die in den letzten Tagen erfolgte Preissteigerung aller Mühlenfabrikate insbesondere des freien Brotmehls, so unbegreiflich, daß ohne Uebertreibung von arbeitslosem Wucher der Mühlen gesprochen werden darf.

Den Mühlen ist durch die Gesetzgebung unerträglich nahegelegt, dem bestehenden Beispiel der Zuckerfabriken zu folgen. Die Preissteigerung des aus Inlandsgetreide hergestellten Mehles ist mit dem Sturz der Mark unter keinen Umständen zu rechtfertigen. Selbstredend kann auch der Umstand, daß in den Mühlen noch mit alten zu hohen Valuten bezahltes Auslandsgetreide lagert, keinen Grund für die unbegreifliche Preissteigerung um 4- 500 Mark pro Doppelzentner abgeben. Wird Zucker preiswert abgegeben, und das ist nach dem Vorgehen des Zuckersyndikats zu erwarten, so darf man es auch nicht zulassen, daß Landwirte und Mühlenbesitzer dem Volke das freie Brot und das für den Haushalt unbedingt erforderliche Mehl ungerechtfertigt und über Gebühr verteuern.

Nach alledem erwarten wir von dem Reichsernährungsministerium außer den sofortigen Maßnahmen zur Regelung der Kartoffelversorgung auch unverzügliches energisches Einschreiten gegen das wucherische Preistreiben auf dem Getreide- und Futtermittelmarkt. Es ist dringend nötig, daß diejenigen Artikel, die bei der Einfuhr aus dem Auslande in fremder Währung bezahlt werden müssen, einen Preisstand erreicht haben, der für die weitesten Volkskreise einfach unerträglich ist. Insbesondere Schmalz, Oele und Margarinepreise haben eine derartige Steigerung erfahren, daß ein Ausgleich durch Gehalts- und Lohnerhöhungen geradezu unmöglich ist.

Es darf deshalb von der Reichsregierung keine Stunde ausgesetzt werden, der wucherischen Ausbeutung der Notlage des Landes durch einheimische Erzeuger und Fabrikanten Einhalt zu gebieten. Die organisierten Verbraucher können und werden unter keinen Umständen ruhig zusehen, wie aus der Notlage des Landes durch Treiben der Preise ins Unerträgliche, vom Stande der ausländischen Währung unabhängiger Artikel in wucherischer Weise Kapital geschlagen wird.

Die versammelten Geschäftsführer hätten den in Berlin weilenden Vorsitzenden des Reichsverbandes, Herrn Reichstagsabgeordneten Schack, vorsitzenden Aufforderung gern mit offenem Visier auf den in Frage kommenden Stellen zu vertreten.

Lokales.

Elberfeld, 12. November.

e.— **Aeußerste Wassersparsamkeit.** Das städtische Wasserwerk macht bekannt: Eine sehr große Menge Wasser geht immer noch durch Undichtigkeit der Klosettspülungen und Zapfhähne verloren. Es ist daher Pflicht eines jeden, solche Undichtigkeiten sofort dem Hausbesitzer oder dessen Beauftragten zu melden, damit schleunigst Abhilfe geschaffen werden kann. Nur wenn das geschieht und außerdem jede andere Vergeudung, wie z. B. das Abspritzen der Bürgersteige, Häuserfronten, Fenster usw., unterbleibt, nur dann wird es möglich sein, die Belieferung mit einwandfreiem Trinkwasser allenfalls aufrecht zu erhalten und die Verwendung unfiltrierten Rheinwassers zu Trinkzwecken zu vermeiden.

o.— **Brotversorgung.** Das Lebensmittelamt macht darauf aufmerksam, daß es unbedingt erforderlich ist, beim Bezuge von rationiertem Brot die Brotkarte vorzulegen. Die Verkaufsstellen haben unter allen Umständen bei Abgabe von rationiertem Brot die Brotkarte zu entwerten. Gegen die Brotverkaufsstellen, die diese Bestimmung nicht beachten, wird eingeschritten.

e.— **Aus der reformierten Gemeinde.** Die Pastoren Calaminus und Neuenhaus treten am 1. April n. Js. in den Ruhestand. — In der Diakonie der reformierten Gemeinde ist ein Personenwechsel eingetreten. Die Oberin, Schwester Sophie Rustige, mußte sich nach 14jähriger Tätigkeit in der Diakonie infolge eines Leidens zur Ruhe setzen. An ihre Stelle trat Schwester Emma Sippel.

e— **Ein Jugendrat** wurde von den beiden evangelischen Gemeinden Elberfelds gebildet. Er setzt sich aus Vertretern des Presbyteriums, der Vereine sowie der gesamten evangelischen Jugendarbeit zusammen. Für die Jugendpflege, Jugendfürsorge und die Kinderwohlfahrtspflege wurden drei einzelne Abteilungen gebildet.

e.— **Unter dem dringenden Verdacht** des Hochstapelschwindels wurde der in der Alexanderstraße wohnhaft gewesene jugendliche Schlosser Erich Bo. festgenommen und vom Gericht zur Untersuchungshaft gebracht. Seit etwa einem halben Jahre erließ Bo. in hiesigen und auswärtigen Zeitungen Anzeigen, in denen er Darlehen unter günstigen Bedingungen anbietet. Er verschwieg, daß er selbst nur Vermittler war. Seine Hinterleute waren mehr oder minder zweifelhafte Darlehnsgeschäfte. In den meisten Fällen war ihm bekannt, daß diese sogenannten ebenfalls keine Darlehen auszahlten, sondern es auch ihnen lediglich auf die Erlangung der im Voraus zu zahlenden Vermittlungsgebühren ankam. Die Geschäftsbücher des Bo. sind beschlagnahmt. Die von der Kriminalpolizei veranlaßten Rundfragen bei den über ganz Deutschland verstreut wohnenden Geldsuchern ergab überall das gleiche Bild. Immer wieder waren neue Vorschüsse und Vermittlungsgebühren zu zahlen, ohne daß Kapitalien zur Auszahlung gelangt waren. Es ist zu vermuten, daß auch in Elberfeld und der näheren Umgebung noch weitere Geschädigte wohnen, die bisher noch nicht bekannt sind. Sie werden gebeten, umgehend ihre Adresse mitzuteilen. Bei dieser Gelegenheit darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß es ratsam ist bei derartigen Geschäften die größte Vorsicht walten zu lassen. Die Kriminalpolizei verfügt über gutbewertes Belastungsmaterial solcher Firmen und Einzelpersonen, deren Geschäftsgebahren mindestens zweifelhaft, wenn nicht sogar strafbar ist. Auskunft wird gerne erteilt.

Barmen, 12. November.

e.— **Erhöhung der Gütertarife am 1. Dezember.** Die vorgesehene allgemeine Erhöhung der Güter- und Personentarife auf der Eisenbahn kann im allgemeinen aus technischen Gründen vor dem 1. Februar nächsten Jahres nicht durchgeführt werden. Doch wird für den Güterverkehr bereits vom 1. Dezember ab rein rechnerisch ein Zuschlag von 50 Prozent erhoben.

e.— **Sonderabkommen für leitende Angestellte im Versicherungsgewerbe.** Zum Reichstarif für die Angestellten des Versicherungsgewerbes waren die Interessen der leitenden Angestellten nur unzureichend gewahrt. Die auf individuelle Leistung zugeschnittenen Bezüge entzogen sich der schematischen staffelweisen Festsetzung. Um so notwendiger war die jeweilige Feststellung des angemessenen Einkommens durch eine sachkundig besetzte Schiedsstelle. Nunmehr sind nach langen Verhandlungen endlich vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin Vereinbarungen zwischen der Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) und dem Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmungen über Schaffung solcher örtlicher Vermittlungsausschüsse getroffen. Nähere Auskünfte durch die Westdeutsche Landesgeschäftsstelle der VELA, Köln, Hohenstaufenstraße 25.

b.— **Fortbildungsschulwesen.** Der Verein zur Förderung des kaufmännischen Bildungswesens in Rheinland und Westfalen, Düsseldorf, beruft zum ersten Male nach dem Kriege seine Mitglieder zum 24. November 1921 nach Hagen i. W. zu einer Hauptversammlung zusammen. Der Verein besteht jetzt 25 Jahre. Die Tagesordnung sieht folgende Berichte vor: Direktor Kuemmel-Barmen über die Veränderung des kaufmännischen Unterrichtswesens in Rheinland und Westfalen in der Zeit vo.. 1914 bis 1921 und über die Arbeiten der Direktoren-Konferenzen im gleichen Zeitraume. Professor Dr. Schiffen-Duisburg über die Zukunft des Lehrlings- und Schulwesens im Handelsgewerbe.

b.— **Gefälschte Rezepte.** Nach hier eingegangenen Mitteilungen sind in letzter Zeit unter fingiertem Namen eines auswärtigen Arztes Morphium-Rezepte zum Anfertigen in hiesigen Apotheken gelangt. Da es sich anscheinend um Rezeptfälschungen einer Morphinistin handelt, wird vor der Anfertigung derartiger Rezepte, wenn sie nicht von hiesigen Aerzten ausgestellt sind, gewarnt.

e.— **Aus dem Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten fünf Kraftwagenführer, davon zwei wegen zu schnellen Fahrens, ei er wegen Nichtbeleuchtung des hinteren Erkennungszeichens während der Dunkelheit, einer wegen Benutzung einer Kompressionsstelle und einer wegen Belastung der Werftstraße in östlicher Richtung. Ein Bäckermeister wurde angezeigt, weil er in seinem Betriebe Nachtarbeit verrichten ließ.

e.— **Feuer.** Am 9. ds. Mts. brach in einer Kaffeemühlenfabrik in der Oberbarmer Straße Feuer aus. Die Feuerwehr hatte den Brand in einer halben Stunde. Verbrannt sind hauptsächlich Kaffeemühlen und einige Kleidungsstücke. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 000 Mark. Die Entstehungsursache ist bisher nicht aufgeklärt.

Letzte Telegramme.

Entente und Kredithilfe.

BB. Berlin, 12. Nov. Von unterrichteter Seite will die „B. Z." erfahren haben, daß das Interalliierte Garantiekomitee, das in Berlin ständig ansässige Kontrollausschuß des Reparationsausschusses) sich heute nacht in langer Sitzung mit dem Studium der Industrie-Erklärungen zur Kreditaktion beschäftigt hat. Die Beratungen sollen zu dem Beschluß gekommen sein, daß das von der Industrie entwickelte Programm für die Entente unannehmbar sei. Die Ueberführung der Reichseisenbahnen in Privathände stelle sich für die Entente als ein Versuch dar, die pfändbaren Sicherheiten des Reiches zu vermindern. Sollte diese Forderung der Industrie erfüllt werden, so müsse die Reparationskommission mit eigenem Zugriff auf die Reichseisenbahnen diesem Versuch zuvorkommen. Der Gewährsmann des Blattes teilt noch mit, daß dieser Beschluß in schriftlicher Ausfertigung noch heute zur Kenntnis der Reichsregierung gebracht werden soll.

(Zu der Meldung erfährt unsere Berliner Redaktion, daß bisher ein Schritt des Garantiekomitees in dieser Richtung noch nicht erfolgt ist. Auch dann dürfte der Vertrag trifft es allerdings zu, daß nach Artikel 248 das Reichseigentum an erster Stelle für die Bezahlung der Kosten der Besatzungsarmee haftbar ist und daß die deutsche Regierung dies ohne vorherige Zustimmung der alliierten Mächte nicht veräußern darf. Das Garantiekomitee wird also formell beim Reich dagegen Einspruch erheben, wenn die Reichseisenbahnen in Privatbesitz übergingen. Andererseits ist es aber Pflicht der Reparationskommission, dem Deutschen Reich behilflich zu sein, wenn es den Versailler Vertrag erfüllen will. Ob dies auf dem Wege der Privatisierung der Reichseisenbahnen möglich ist, bedarf zunächst einer gründlichen Prüfung und Erörterung. Diese ist beabsichtigt, und zwar gerade von dem Gesichtspunkt aus, daß die bisherige Erfüllungspolitik weiter geführt werden kann. Die Beratungen darüber sind zwischen den einzelnen Ressorts bereits aufgenommen worden. Bei der Vorbereitung der Kreditaktion hatte sich nun herausgestellt, daß gerade von den ausländischen Finanzkreisen behauptet worden ist, daß nur dann die deutsche Wirtschaft kreditfähig sei, wenn die Gewähr dafür vorhanden sei, daß Deutschland durch die Milderung des Druckes wirklich finanziell zu Atem komme und eine wirtschaftliche Gesundung sich anbahne. Die Voraussetzung dafür sei, daß unsere Reichs- und Staatsfinanzen in Ordnung gebracht würden. Aus diesen Erwägungen heraus ist der Gedanke der Industrie entstanden, der jetzt nicht nur zu einer wirtschaftlichen, sondern auch zu einer innerpolitischen Frage geworden ist. Es geht nicht an, daß das Garantiekomitee ohne weiteres jede Diskussion über eine so wichtige Angelegenheit, die für die Reparationszahlungen von höchster Bedeutung ist, durch ein Veto einfach abschneidet. Man muß indessen abwarten, inwieweit sich die Meldung des Berliner Blattes bewahrheitet.)

Die verweigerte Einreise-Erlaubnis.

GA Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtber.) In der Mitteilung der britischen Botschaft an das Auswärtige Amt über die Verweigerung der Einreiseerlaubnis für Lewald und Gäpperl wird angeheimgegeben, die Besprechungen in einem deutschen oder polnischen Orte anzuberaumen, der in der Nähe des Abstimmungsgebietes liegt und es leicht macht, Vertreter aus Oberschlesien dorthin zu berufen. Die britische Botschaft hat diese Mitteilung mit einem Begleitschreiben versehen. Sie glaubt, daß sich die deutsche Regierung der begründeten Auffassung der Interalliierten Kommission nicht verschließen kann. Die deutsche Regierung beabsichtigt nicht, gegen dieses im höchsten Grade befremdliche Vorgehen der Interalliierten Kommission Widerspruch zu erheben. Infolgedessen haben sich heute morgen die beiden Bevollmächtigten nach Breslau begeben. Wo im übrigen die Wirtschaftsverhandlungen mit den Polen stattfinden sollen, ist bisher noch immer nicht bekannt. Man spricht jetzt von Wien, einer Stadt, die aus valutarischen Gründen wohl beiden interessierten Staaten genehm sein dürfte.

Englische Note über das französische Abkommen mit Angora.

GA Paris, 12. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Pariser britische Botschaft hat gestern abend der Presse eine längere Note über das französische Abkommen zugehen lassen.

WTB. London, 12. Nov. Der Berichterstatter der „Morningpost" meldet: Die Rückreise Franklin Bouillons nach Angora wird als das unmittelbare Ergebnis der von Curzon d'Orsay gesandten Note angesehen.

Die irische Frage.

WTB. London, 11. Nov. Wie die Blätter melden, hat das in London weilende Ministerkabinett die Vorschläge der Regierung, betreffend die Regelung der irischen Frage verworfen.

Demokratischer Parteitag.

VDZ. Bremen, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Parteitag der deutsch-demokratischen Partei in Bremen wurde, nachdem am Donnerstag und Freitag bereits Sitzungen des Parteiausschusses stattgefunden hatten, am Freitag mit einem Begrüßungsabend in den Räumen des Parthauses eingeleitet. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Bremer Bezirks nahm Minister a. D. Reichstagsabgeordneter Koch das Wort als Vertreter des Wahlkreises Weser-Ems. Er führte u. a. aus:

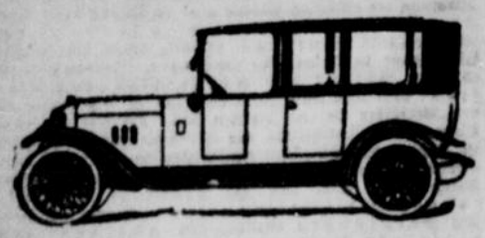
Wir wollen keine Katastrophenpolitik, das ist das Testament und der Leitfaden der demokratischen Republik. Wir wissen, daß wir von den Gegnern keine Schonung zu erwarten haben, aber um so weniger werden wir ihnen Anlaß geben, uns den Gnadenstoß zu versetzen. Ich hoffe, daß es uns doch noch gelingt, die Katastrophe abzuwenden. Wir dürfen die jetzigen südlichen Pläne der Entente nicht gelten lassen. Wir müssen immer und immer wieder die Stimme des Protests erheben. Russische Eifersucht, englischer Neid und französische Rachsucht haben vor allem den Krieg verschuldet. Arbeit brauchen wir, um Deutschlands Stimme im Rat der Völker wieder zur Geltung zu bringen. Ich gebe zu anzuerkennen zu, daß wir die deutsche Volkspartei in die Koalition hineinbringen wollten, ebenso wie es unser Bestreben war, die Sozialdemokratie für die Koalition wieder zu gewinnen. Die Hauptsache ist die Schaffung einer breiten Basis. Wer in der Regierung sitzt, kann weder monarchistische noch sozialistische Propaganda treiben, sondern er muß praktisch mitarbeiten. Unsere Stellung als Partei der Mitte ist schwer. Aber wir führen unsere Aufgabe durch. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Voraussichtliche Witterung am 13. November: Wechselnde Bewölkung, geringe Schneefälle, Temperaturen auf 0 Grad.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter W. H. Thiele.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Gerbeder; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Ber; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Verlag der Elberfelder Zeitung Emser den Linden 59 a. — Druck und Verlag von B. Girardet in Elberfeld.

Gail Rauchtabak Grob- u. Feinschnitt. Kautabak Zigarren.
Altbewährte Qualitäten.
Georg Philipp Gail A.-G.
Tabak- u. Zigarr.-Fabriken Gegr. 1862
Fabrikläger: Emil Sievert, Barmen-Ritths. Hauptstraße 20. Fernruf 5626.



Bergmann-Automobile

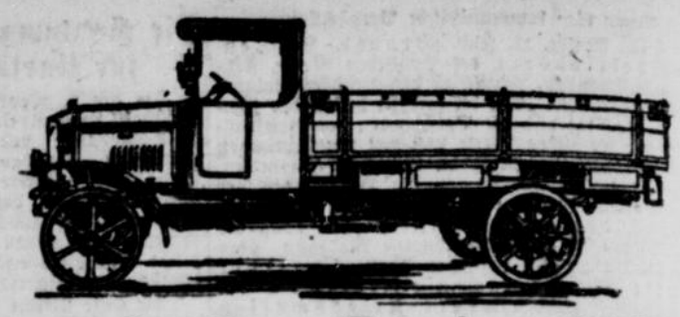
Fabrikat der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G., Berlin.

10/30-, 12/35-, 19/55-P. S.-4 Zylinder-, 15/45-P. S.-6 Zylinder-

Personenwagen

2—2½-t-**Schnell-Lastwagen** :: 3—3½-t-**Lastwagen**

mit Cardan-Antrieb.



Vertreter für das Bergische Land: **Hermann Tepel, Barmen, Gasstraße 18 :: Telephon 3448.**

Eigene Reparatur-Werkstätte und Lager.

GEMÄLDEHAUS
Scholar & Co
BARMEN-WERTHERHOFSTR. 38
WERKE ERSTER MEISTER

Lenneper Tuchlager

Hofkamp & Co (Monopolhaus) **Elberfeld** Hofkamp & Co (Monopolhaus)

Stoffe

Infolge der ständigen Preissteigerung empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf in

: Herren- und :

Damenstoffen

rechtzeitig zu decken. Unser Grundsatz,

nur allerbeste Qualitäten

preiswert in den Verkauf zu bringen, bietet Ihnen die beste Gewähr für unsere

Leistungsfähigkeit!

197

Spezialität:

Lenneper Tuche

Trotz der kolossalen Teuerung

halte ich noch einmal diese Woche meine billigen Preise aufrecht.

Jetzt sollte sich noch jedermann beeilen, sich seinen Anzug od. Paletot wenden zu lassen, um noch zu einem aufrn u. billigen Friedenspreis zu kommen. Gehröcke zu Cutaways, die große Mode, werden tadellos umgearb. Aenderungen, Reparatur., Aufbügeln schnell u. billig. Spezielle Neuanfertigung bei Zugabe von Stoffen. Eine feine Verarbeitung mit erstklassigen Zutaten von Mk. 450.— an noch diese Woche.

Erstes Elberfelder Wendungs- und Neuanfertigungsinstitut, Elberfeld

zu billigen Preisen. 1387

Kipdorf 90. Telephon 4675.

Josef **Schmitz**

Fernruf 4206

Elberfeld

Königstr. 47

Wasser u. Seife tun's nicht

beim Waschen, wenn die Wäsche schnell und doch vollkommen rein, sauber und frisch duftend werden soll. Um das zu erreichen, muß schon

PERSIL

genommen werden! Es ist das anerkannt beste selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Ohne Schärfe • mit hohem Fettgehalt • von unübertroffener Wasch- und Bleichkraft • großer Ergiebigkeit und im Gebrauch erwiesener Billigkeit.

Wo andere Waschmittel versagen, wenn es gilt, hartnäckige Flecken zu beseitigen oder noch so schmutzige Wäsche wieder blendendweiß zu machen, da

tut es

Persil spielendleicht ohne Mühe und Anstrengung und mit geringem Kostenaufwand. Machen Sie daher einen Versuch und waschen Sie Ihre nächste Wäsche mit Persil. Sie haben den Nutzen davon! In altbekannter Güte wieder überall erhältlich.

Nur in Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENCO" Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3988. b100

Infolge der **außergewöhnlichen Steigerung sämtlicher Betriebskosten** sowie einer weiteren **bedeutenden Lohnerhöhung** sind wir gezwungen, unsere **Abonnements-Preise** mit Wirkung ab 1. November 1921 um

50% zu erhöhen.

Die Fensterreinigungs-Unternehmer des Bergischen Landes.

Elberfeld-Barmen, den 11. Nov. 1921.

b8779

Ich schenke Ihnen zu Weihnachten

zur Einführung meines

neu eröffneten Heim-Ateliers für bildmäßige Photographie

ein Groß-Kabinettbild

in technisch bester Ausführung, wenn Sie mir bis Ende November ein Dtzd. Photo-Postkarten in Kunstdruck in Auftrag geben.

C. Fleischhacker, Kunstphotograph Elberf., Herzogstr. 25.

Erstes Atelier dieser Art am Platze. Sonntagsaufnahmen von 10—1 Uhr.

Gebe anerkannt **Ia. Qualitäten Weißweine** noch zu alten mäßigen Preisen ab. b575

Emil Kahn, Bingen a. Rhein, Markt.

Pelze!

Vorteilhaftes Angebot!

Schwarze Pelze, modernst ornam. 200, 180, 115.

Polarfox-Kragen kleidsame Form, schwarz, neuester Stil 350, 280, 225.

Sturmkragen in Seal, Silberreh, 250, 175, 125.

Alaskafüchse, echte wildgr. Felle, 650, 560, 375.

Silber-Füchse, Prachtfelle, 1200, 950, 750.

Sealkragen, die große Mode, elegante Formen, 650, 450, 375.

Skunks-Kragen

Muffen in groß. Auswahl zu gleich. Preisen

Felle z. Anfertigen von Pelzen

Weltgehende Garantie Eigene Anfertigung

Pelz-Engros-Lager

Inh.: Emil Neumann

Barmen, Laaderstr. 15, **I. Etage.**

Telephon 3033.

Im Hause Lenne, Ecke Hofkamp, Werther Brücke

Seidenglanz-Lack

Jubitol ohne Wachs,

anerkannt erstklassig, für Malergeschäfte bei in der Lackfach-Branche erhältlich.

C. Jul. Bittner,

Barmen-U., Hesselnberg 11, Telephon 3996.

Schafwolle

waschen, färben u. spinnen zu Strickgarn nach Kammgarn-Art.

Vorlagen von

Tuchen u. Strickgarn;

auch im Umtausch gegen **Wolle und Zugaben**

Verburg & Co.,

Tuchfabrik,

Kettwig-Ruhr,

Bahnstation Nr. 17.

Telephon 306. 1652

Reinigen, Wenden, Umformen getragener

Herren-Hüte

16 Mark

in bekannt guter Ausführung.

Rud. Voß, 79

Elberfeld, Hochstraße

Wiederverkäufer

Händler — Hausierer

kaufen

Bürstenwaren

Aufnehmer

Fensterleder

Schmirgelleinen

Putzmittel, Schuhcreme, beste Marken

Kern- u. Toilette-Seife

am günstigsten bei

Heinrich Aab,

Kurzwaren-Engros,

Barm.-U., Fischertalerstr. 91, Ecke Gewerbeschulstr.,

3 Min. vom Altermarkt, Bergbahn u. Hauptbahnh.

Telephon 5847.

Allerseelen in der Heide!

Von M. A.-Elberfeld.

Wenn der Mond steigt auf
Und mit blassem Schein
Erhellt den granitnen Hünenstein,
Das ist die Zeit, dann mußt du gehen
Ganz einsam über die Heide.
Was nie du vernahmst aus Menschenmund,
Uraltes Geheimnis, es wird dir kund!

Ahmers.

Unsere liebe Hildener Heide! Wie freundlich lädt sie uns benachbarte Großstädter ein zu edlem Genuß ihrer stolzen, herben Natur und nur wie wenige kennen sie und ihre Größe! In ihrer heilsamen Ruhe und ihrem wohltuenden Frieden liegt ihre Poesie. Nie wird sie dir kund, wenn du sie in lauten, lärmenden Gruppen suchst, wenn die Tierwelt flieht und die feinen Reize der Heidelandschaft deinem abgelenkten Auge verloren gehen. Durchwanderst du aber allein oder zu zweien das stille Gebiet, dann wird dir die stimmungsreiche Schönheit auf Schritt und Tritt offenbar werden, und immer wieder wird der Zauber der Heide dich bannen, dich zu ihrem begeisterten Jünger bekehren.

Und wie schön ist unsere Heimatheide! Ob im lachenden Mai zur Pfingstenzeit dein einsamer Fuß durch das goldene Meer von blühendem Ginster schreitet, wenn in schwindelnder Höhe duftige Federwölkchen im blauen Aether schwimmen, ein wundervoller, herzgestärkter Hauch von jungen Föhrentrieben und der jubelnde Sang der Heidelerche den jungen Lenz verkünden, ob gen Sommers Ende unter glühendem Himmel dein Auge sich nimmer satt trinken kann an all der Pracht und Herrlichkeit des riesig weiten, rosenroten Blütenteppichs, aus dem hier und da, wie Augen Gottes, weltvergessen, stille Weiher, von träumenden Birken und mittagmüdem Wacholder umsäumt, dir entgegenleuchten, oder ob dir im tiefen Winter in Reif und Eis erstarrte Ginster- und Hagelbüsche aus Millionen blitzender, blinkender Kristalle den Gruß der schlummernden Heide entbieten, wenn meilenweit in der Runde kein Lebewesen sichtbar, kein Laut hörbar wird, wenn nichts die Feierstimmung stört, den Sonntagsfrieden verletzt — — immer ist Mutter Heimat in der Heide schön und gütig.

Aber auch im nebelschweren November, wenn die letzten, lebensmüden Blätter zu Boden wirbeln, wenn grau in grau der Tag vergeht und eine lebe- und wärmearme Sonne sich hinter jagenden Wolkenfetzen verbirgt, auch dann ist rechte Stimmung in der Heide. In entlegenen, unbekannten Winkeln hat sie dir so unendlich viel zu sagen von ihrer Poesie und Wahrheit, von Glück und Tod, vom Kommen und Gehen, vom Werden und Sterben in Tier- und Pflanzenwelt.

Diese schwermutsvolle Allerseelenstimmung umgibt uns schon auf dem menschenleeren Wege vom Bahnhof Gruiten nach der malerisch unter grellen Baumkronen begrabenen Mahnertmühle, die wir über Eidenberg und Hausmanns nach einer halben Stunde erreichen. Undurchdringlicher Nebel lastet auf Bach und Teich und dem ganzen flachen Wiesentälchen, aus dem gespenstisch groß und unvermittelt Haus und Baum, Mensch und Tier auftauchen.

Durch lichten Buchenwald schreiten wir in fußhohem, goldbraunem Laube rüstig weiter über Lousch nach dem einsamen Hof „Kellerhof", wo wir den Weg am weitesten rechts einschlagen, um auf Forsthaus Eickert zu gelangen, das weltverloren inmitten eines mächtigen Eichen- und Nadelwaldes glücklich und bescheiden in den dunstigen Herbsttag hineinträumt.

Nachdem wir dem treuen Hüter seines geliebten Reviers, dem alten, wetterharten Förster Goothens, der seinen wütend schimpfenden Teckeln umsichtig, einen freundlichen „Guten Morgen" entboten, wenden wir uns am Ostrande der kleinen Lichtung auf breitem, sandigem Wege scharf rechts nach Süden, in den großen Hildener Stadtwald hinein. Ein tosender West wälzt tiefhängende, gewaltige, düstere Wolkenmassen in eilendem Laufe über das schwarzgrüne Wäldergewoge ostwärts, den Wuppersüdöhen entgegen.

Dort, wo gestern noch lautloser Friede und goldene Ruhe unumschränkt regierten, singt und heult es heute in wilden Tönen wie Wotans wilde Jagd im Föhrenforst. Es jauchzt und pfeift in den Wipfeln, ächzt und stöhnt in den Aesten wie laute Wehklage um des Sommers und der Sonne Tod. Furchtsam und tief neigen sich der dunklen Kiefern sturmzerzauste Gipfel vor des Sturmwinds Majestät und Stärke. Allerseelen in der Heide! Schauern ergreift den einsamen Wanderer in der heiligen Stimmung dieser einfach-herben und doch so großen Natur!

Wir überschreiten den von sterbenden Farnen und einem breiten, grünen Band von Pechwurz umsäumten Borbach, wandern in gleicher Richtung weiter und stehen eine Viertelstunde später hinter der Hildener Waldschenke am Rande des kreisrunden Weihers, der heute einem Riesenkessel kochenden Silbers gleicht. Wir steuern den flammendgelben Ahornen zu und schneiden kurz hinter der Landstraße Haan-Hilden.

Zum Weiterwandern durch gleichartigen, rotstämmigen Kiefernwald gelangen wir nach etwa zehn Minuten an eine steinliche Wassermühle im flachen, grünen Ittertale. Weite Flächen grüner Weiden und brauner Aecker lösen für kurze Zeit den Heidewald ab, bis wir jenseits der Eisenbahn nach Kreuzung der Obligser Landstraße wieder Föhrenbestand erreichen. An seinem Westrande wandern wir genau nach Süden, dem in ferner Nebelwand verschwommen sichtbar werdenden Richrath zu. Aus der ausgedehnten Sandheide zur Rechten im grünbraunen Gewande ersterbenden Heidekrauts winken die Kamine des Obligser Pumpwerkes und, von Garath herüber und hinter ihnen ahnen wir unseren alten, müden Vater Rhein.

An dem ersten einsam belegenen Hause mit dem Namen Verlach stoßen wir auf einen ausgefahrenen, weißsandigen, tief aus dem heulenden Walde kommenden Weg, den wir nun, nach Osten umbiegend, benutzen. Er bringt uns an eine kleine Häusergruppe, Engelsberg, und hinter dieser an eine Gabelung. Den breiten Weg rechts schlagen wir ein, ohne Unterbrechung von mächtigen Eichen mit eisgrauen, flechtenbärtigen Stämmen begleitet. Am Wegekreuz drehen wir rechts, den grasigen Fahrweg durch den prachtvollen Laubwald benutzend. Er führt uns ganz sanft hinab ins flache Tälchen des Kielbachs, wo wir, kurz hinter dem Waldrande, an der Einmündung des Viehbaches die verträumte Götschenmühle erreichen.

Nun folgen wir dem rasigen Pfade viehbachaufwärts, treten bald wieder in Eichen- und Buchenwald, wo es goldene, braune und rote Blätter in Mengen regnet, um über Haus Masert an der Schwanenmühle, einem beliebten Obligser Sonntagsziel, zu landen. Zwischen den beiden verschlafenen Teichen hindurch, vorbei an dem alten Backsteingemäuer und dem schäumenden Mühlrad, steigen wir zwischen Wald und Acker flach an wärts. Kurz nach dem Verlassen des Waldes stehen wir in offener Feldmark, vor dem alten Rittersitz „Haus Graben", einem gewaltigen, massiven Bauwerk, von breitem Wassergraben umgeben.

Melancholisch neigen die fahlen Uferweiden ihr eisgraues Haupt der Wasserfläche entgegen, auf der die letzten Teichrosen vergebens nach einem Sonnenblicke schmachten, aus ganz schmalen Schlitzfensterchen träumt das graue Gestein von vergangenen, besseren Zeiten, während schwere Regenwolken über seine mattrot-bunten Dächer ostwärts rollen, fliehend vor der Wucht des Windes dieser gastlichen Novembertage.

Wir gehen an der Westseite der alten Burg in Richtung Obligs weiter bis zum Beginn des ehemaligen, heute niedergelegten Hofes, wo wir dem steinigen Pfad links abwärts uns anvertrauen. Bald nimmt eine uralte Allee uns auf, um uns durch den kahlwerdenden Wald ins Viehbachtal zurückzugeleiten. Drüben sehen wir auf sanftem, frischgrünem Wiesenhang die kleinen weißen Häuschen von Krudersheide dem nahenden Abend entgegenschlummern. Wir folgen nun rechts dem schmalen Fußweg bachaufwärts durch eines der lieblichsten Täler der ganzen Heide, zunächst durch Wald, später durch dämmerige Wiesengründe.

Unter einer riesigen, knorrigen Stieleiche, einem prächtigen Naturdenkmal, wenden wir für einen Augenblick uns rückwärts, um eine wundersame feine Bücklinstimmung in uns aufzunehmen. Der silberne, ganz leise singende Bach im Vordergrunde endet nach kurzem windungsreichen Lauf durch tiefdunkelgrüne Wiesenmatten dort hinten im schilfumsäumten einsamen Weiher an des Nebels Grenze. Auf dem schweigenden Spiegel des Sees schieben zwei winzige Wasserhühnchen ein leuchtendes Dreieck ganz, ganz langsam zum jenseitigen Ufer hinüber. Tann ist rundum wieder regungslose Feiertagsstille. Ein mächtiger, grell rotgold leuchtender Buchenwald, der sich im Nebel jenseits des Weihers als stumme schwarze Wand verliert, dient dem lieblichen Bildchen als stimmungsvoller Rahmen. In gewaltiger, stolzer Linie senken die alten Baumriesen ihre riesige Kugelkrone tief hinab zum Wiesengrunde, um den letzten Herbstzeitlosen im duftig zarten Sterbegewand ihr wehmutsvolles „Gute Nacht!" zuzuraunen. Und über all diesen weihevollen Frieden hat ein stiller Novemberabend seine schwere, dunkle Decke gezogen. Nochmals: Allerseelen in der Heide!

Wir nähern uns nun auf unserem stillen Pfade dem freundlichen neuen Landhause rechts, am Bodenberg, der einsamen Landstraße, gehen auf ihr einige Baumweiten links, um dann rechts in den von Linden umsäumten Weg einzubiegen. Wir sind am alten, malerischen Wasserschloß „Haus Hachhausen" angelangt. Tiefe schwarze Fluten umspülen den grauen wehrhaften Bau, riesige uralte Kastanien mit mächtiger lichter Krone beschützen ihn. Ein feines, stimmungsvolles Bild. Unter den hohen, stolzen Linden hindurch erreichen wir den nahen Wald, und auf gutem grasigen Wege in einer halben Stunde den Bahnhof in Obligs. Wir sind nach sechsstündiger Wanderung am Ende unserer schönen, genußreichen Novemberfahrt durch die stille, schlafende Heide und ihre stummen schwermütigen Wälder.

Ueber allen Gipfeln
Ist Ruh',
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Vöglein schlafen im Walde
Warte nur, balde
Ruhest auch du!

Goethe.

Von der Entstehung der Mondoberfläche.

Von Rudolf Hundt.

Schon in den Jugendjahren beschäftigt sich der Mensch mit dem Mondantlitz, weil dieser Himmelskörper wegen seiner Erdnähe in den verschiedenen Phasen mancherlei Einzelheiten erkennen läßt. Der Wissenschaftler hat sich oft und viel mit der Entstehung der merkwürdigen Mondmeere, Kraterwälle und Ringgebirge beschäftigt.

Eine Reihe von Forschern hat geglaubt, die oft mehrere hundert Kilometer im Durchmesser aufweisenden Mondoberflächenformen sich durch geplatzte Gasblasen erklären zu können. Wenn man nach der Entstehung anderer Himmelskörper annehmen muß, daß auch der Mond einmal feuerflüssig gewesen war und sich im Laufe von unendlichen Zeiträumen abkühlte, so denkt man sich im Gezeitenwechsel die feuerflüssige Masse zwischen den erstarrten Schollen auf- und niedersteigen. Die irdischen Vulkane wurden natürlich auch herangezogen, um die Mondkrater zu erklären. Aber restlos ließ sich die Erscheinung der Mondoberfläche auch nicht an den Erdvulkanen klarmachen. Da nahm man große Aufstürze auf den Mondkörper an, denen die großen Formen zu danken sind.

Nun hat A. Wegener im kleinen eine Reihe von Versuchen angestellt, die ihm gezeigt haben, daß die Mondkrater durch Aufsturz entstanden sein müssen. Es können durch Aufsturz nicht nur einzelne Mondkrater entstehen, sondern man kann aus den Wegenerschen Versuchen sogar ersehen, daß Zentralketten entstanden sind. Die Mondoberfläche besteht aus ihrem größten Teil aus vulkanischen Gläsern (Obsidion, Vitrophyr) und dem meteorischen Moldawiten, in welche das auffallende Licht bis zu einer gewissen Tiefe eindringt. Wo die Mondkrater dunkle Innenflächen aufweisen, ist die feste Mondkruste durchbrochen worden. Die entstandene Oeffnung füllte sich mit Lava an, die dann erkaltete. In den sogenannten „Adern" hat man die Grenzen neuer Lavaüberflutungen vor sich. Wo ein Kratermeer nicht umwallt ist, da handelt es sich um Lavaüberschwemmungen. Die birnenförmigen Krater sind durch schrägen Aufsturz zu erklären. Nachzuweisende Furchen erklärt man durch streifende Berührung. Im Bereiche der Möglichkeiten liegt es, auf dem Mond auch echte Vulkane zu erkennen, Grabenbrüche nachzuweisen, die mit den Mondrissen in Zusammenhang gebracht werden können.

Da sich auf der Mondoberfläche die größten Aufsturzspuren auf eine äquatoriale Zone beschränken, müssen die aufstürzenden Körper vorwiegend in einer Ebene vorhanden gewesen sein. Es ist unwahrscheinlich, daß die aufstürzenden Körper den Meteoriten zugezählt werden können, da sie nicht unserem Sonnensystem, sondern den Fixsternströmen angehören. Es ist leicht möglich, daß der Aufsturz bei der Monddildung vor sich gegangen ist. Ursprünglich bestand die Mondmasse als ein Ring um die Erde, der sich nach und nach zusammenzog oder aber die Mondmasse umkreiste die Erde zuerst in einzelnen Körpern.

Auf der Erde haben wir nur eine Spur eines Aufsturzkraters, den Meteorkrater in Arizona. In dem Riesenkrater hat man durch zahlreiche Bohrungen selbst keine Spur von vulkanischen Gesteinen gefunden. Wohl aber liegen Meteoreisenmassen reichlich umher. Bis jetzt hat man gegen 15 000 Kilogramm solcher Eisenmeteorstücke gesammelt. Dieser auch durch seine äußere Form charakteristische Aufsturzkrater kann von Eisenmeteoriten erzeugt worden sein, deren Durchmesser 150—200 Meter betragen hat. Der Aufsturz ist vor einigen tausend Jahren vor sich gegangen, denn sonst würden sich die Indianer dieser Gegend nichts mehr in ihren Sagen davon erzählen.

Vielleicht sind die massenhaften Spuren vulkanischer Gläser in Böhmen und Mähren und in Australien Andeutungen von alten Aufsturzkratern, die der Verwitterung vollständig anheimgefallen sind.

Besuch in der Vaterstadt.

Das sind die alten Gassen.
Das sind die alten Menschen nicht.
Mich faßt ein jäh Erblassen
Vor manchem fremden Angesicht.

Ich gehe tief erschrocken
Durch Straßen voller Lärm und Braus.
Und meine Pulse stocken
Vor einem Haus.

Im Sturm die Nüssern treiben.
Hier war ich einmal Kind
Noch all die bunten Scheiben
Sind lange blind.

Da plötzlich dringt ganz leise
Ein Gegenton von ferne vor.
Und eine alte Weise
Schlingt lächelnd sich um Tür und Tor.

Ludwig Bäte.

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

Der jugendliche Vater mit dem geschmeidigen Körper und der eleganten Haltung, der jedes Pferd noch ritt, auch das wildeste und widerspenstigste, der wie ein Jüngling über jede Hecke setzte und zu tanzen verstand wie keiner der Kavaliere aus der ganzen Nachbarschaft, auf den sie so stolz war, und den sie liebte mit der ganzen Schwärmerei ihrer jugendlichen Seele! Der dann hingegangen war, ganz plötzlich, in der Fülle seiner männlichen Blüte, bei einem Jagdunglück, der ihren schönen Kindheitstraum unbarmherzig zerriß, ihr Hof und Heimat nahm!

Gewiß, sie liebte Zoppot, hatte es von jeher geliebt. Hierher hatte sie es getrieben, als sich die Tore von Altstürckow für sie schlossen und die Mutter und sie ein neues Heim sich gründen mußten. Aber, was auf dem Lande so köstlich war, das fehlte ihr hier: die Ursprünglichkeit der Natur, die große, feiernde Einsamkeit! Auf Schritt und Tritt traten ihr hier die Menschen entgegen mit ihrem Putz und ihrer Eitelkeit, ihrem leeren Geschwätz und lauten Lachen, erfüllten damit den großen, weit ins Meer laufenden Steg und verdrängten die Natur. Als gäbe es keinen sonnendurchglänzten Himmel, kein mit den Tönen der Ewigkeit brandendes Meer, als gäbe es nur Menschen mit ihren kleinen Künsten, ihren armseligen Nichtigkeiten.

„Guten Tag, Inge!"

Ein gutgekleideter junger Mann lüftete den weichen Filzhut, seine Hand streckte sich der ihren entgegen.

„Guten Tag, Gunther!" gab sie zurück, langsam und zögernd beinahe. Ihn hatte sie hier nicht vermutet, und die Überraschung, mit der sie ihn begrüßte, war nicht so freudig wie die seine.

„Ich habe eben mein erstes Bad im Südbad genommen", sagte er, „nun suche ich dich schon den ganzen Vormittag."

„Mich suchest du?"

„Ja, nichts als dich. Zuerst bei der Musik im Kurgarten, dann auf der Promenade, und schließlich trieb mich mein guter Stern hierher auf den Steg, obwohl ich von früher her weiß, daß du im Grunde der Menschheit am wenigsten zu treffen bist."

„Ich wollte ein wenig Seeluft genießen, da drinnen war es mir zu eng. Aber du — wo kommst du auf einmal her?"

„Du kennst mich doch. Ich sitze gern auf meiner Scholle und liebe auch meinen Mann, eine ganze Zeitlang. Aber dann — dann kommt es über mich ganz plötzlich, daß ich es nicht mehr halten und bannen kann: Hinaus — irgendwo hin, nur fort von dieser eintönigen Stille, dieser lastenden Einsamkeit!"

„Das war doch früher nicht so, Gunther."

„Nein — früher nicht. Es ist gekommen, seitdem ich in Altstürckow —" Er brach ab. „Ich mag es vom Vater haben", fuhr er dann fort, „der hat denselben Wandertrieb, dasselbe ungestüme Verlangen: hinaus ins Weite, ins Freie, Unbekannte! Dann packe ich meine Koffer, lasse anspannen, und fort bin ich!"

Sie gingen nebeneinander den Steg aufwärts. Am Himmel zogen einige Wolken auf, die Bewegung der Wasser wurde stärker, am Strande prallten die Wogen hart auf, zerschlugen sich und stäubten zischenden Gischt umher. Nur ganz gedämpft klang die Musik, die ihr Spiel wieder aufgenommen hatte, vom Kurgarten herüber.

„Du bist noch zu jung für Altstürckow", sagte Inge.

„Nein, das ist es nicht. Auch nicht, daß ich dort allein bin. Es ist etwas anderes, etwas, über das ich mit niemand sprechen kann, mit dem Vater nicht und auch nicht mit dir!"

Ein anderer Ton war plötzlich in seine Sprache gekommen, ein mehr aus dem Innern quellender, der gepreßt klang, als wolle er unterdrücken, was in ihm war.

„Ich könnte auch allein in Altstürckow glücklich sein", fuhr er fort, „wenn nur nicht so viele Scharten wären, die immer mit mir gingen, die sich drückend auf mich legten, sowie ich des Abends in meinem Zimmer sitze und draußen die Bäume rauschen."

Sie waren am Ende des Stegs angelangt. Er blieb stehen, legte den Arm auf die hölzerne Brüstung und sah sie eine lange Weile an.

„Warum kommst du nie mehr nach Altstürckow, Inge?" fragte er dann.

„Ich habe dich gebeten, mündlich und schriftlich, einmal über das andere Mal, immer vergeblich. An deiner Mutter liegt es nicht, sie schrieb mir noch vor wenigen Tagen, wie gerne sie einmal wieder dort sein würde."

Sie zuckte die Achseln. „Gott, meine Mutter —" sagte sie, weiter nichts.

„Glaubst du, daß deine Mutter Altstürckow nicht liebt?"

„Gewiß liebt sie es. Auf ihre Art. Aber so mit ihrem ganzen Dasein in ihm aufgehend, so verwachsen mit ihm, mit jedem Sträuchen Erde, jedem Strauch — davon kann bei ihr doch keine Rede sein."

„Sie scheint mit ihrem Lose zufriedener als du."

„Warum auch nicht? Ein dauerndes Leben auf dem Lande wäre nichts für sie. Es konnte gar nicht besser für sie kommen, als es gekommen ist."

„Aber für dich, Inge —"

Ihr Auge war ins Leere gerichtet. „Für mich — nun, es ist schließlich gleichgültig, und ich werde es auch überwinden. Nur ein wenig Zeit müßte ihr mir lassen und nicht immerfort drängen!"

„Wer drängt denn in dich?"

„Du, die Mutter, ihr alle! Nur einer hat Verständnis für mich —"

„Mein Vater?"

„Ja, dein Vater, Gunther!"

„Aber auch er hat dich, als er das letzte Mal dort war, zu kommen. Und sieh', Inge, das ist es, worüber ich nicht hinfort kann: Seit einem vollen Jahr hast du Altstürckow nicht betreten. Wie lange noch willst du in dieser hartnäckigen Weigerung beharren?"

Keine Antwort, alles still und starr in dem ausdruckslosen Gesicht, das über das weite Meer hinaus zu der sonnendurchglänzten Küste hinüberblickte, die sich mit ihren waldbepflanzten Kuppen, ihren felsigen Spitzen und lauschigen Buchten weithin vor ihrem Blicke breitete.

„Im Anfang gabst du uns Gründe an, die seine waren. Nachher unterblieben auch sie, und man hörte nur das Nein, das wehe tat."

„Ich wollte nicht wehe tun", erwiderte sie langsam, das Antlitz immer noch von ihm abgewandt, „und ich will es auch heute nicht. Darum bitte ich dich: Laß das! Es hat keinen Zweck, darüber zu reden, und es führt zu nichts!"

„Nein, ich lasse es nicht", sagte er entschieden, „es muß einmal zur Aussprache und Klärung zwischen uns kommen. Ich habe sie lange ersehnt und, ich darf es nicht leugnen, sie herbeigeführt, war mit ein Anlaß meiner Fahrt hierher. Warum kommst du nicht mehr nach Altstürckow, Inge?"

„Weil ich nicht ein Fremdling sein will, wo mir Kindheitsrechte zustanden."

Sie sagte es wiederum ganz langsam und leise. Aber mit einer merkbaren Härte im Tone und einem Trotze, der aufrührerisch aus den großen, dunklen Augen blitzte.

„Ich wußte es", erwiderte er. „Aber daß du dich bei mir als Fremdling fühlen könntest, das hätte ich nicht erwartet. Wir sind in Altstürckow zusammen groß geworden. Alle meine Ferien verbrachte ich dort mit dir als Schüler wie später als Student."

„Nur mit dem Unterschiede, daß du der Gast und ich das Kind des Hauses war. Ich besitze nicht genug Anpassungsfähigkeit, um mich so schnell in das entgegengesetzte Verhältnis zu finden."

Wieder klang es anflehend und bittet.

„Du bist nicht mein Gast in Altstürckow. Du hast ein verbrieftes Recht, dort zu wohnen, wann und solange es dir gefällt. Und wenn sich die Verhältnisse nun geändert haben, kann ich dafür? War es nicht deines und meines Vaters Wille, der beiden Männer, auf die du von je geschworen? Und weißt du nicht, Inge, daß ich unter alle dem am meisten leide, daß es jenes dunkle Etwas ist, das mich auf meinem eigenen Besitze keine Freude und keinen Frieden finden läßt, das mich ruhelos immer aufs neue von dort fort treibt in die weite Welt hinein? Weißt du nicht, daß ich mich bis zum heutigen Tage nicht als rechtmäßigen Herrn in Altstürckow fühle und mit tausend Freuden zurücktreten würde, wenn ich dadurch nicht meinen Vater aufs tödlichste kränken würde?"

„Es handelt sich nicht um deinen, es handelt sich in erster Reihe um meinen Vater. Zwar, daß er einmal so hatte bestimmen können — es ist das einzige, was ich an ihm verstehe."

„Er liebte sein Altstürckow über alles und hatte keinen männlichen Erben."

„Aber er hatte mich, und er liebte mich."

„Du warst noch jung."

„Ich war kein Kind mehr. Er sah mich unter seiner Führung heranwachsen, sah die große Liebe, die ich für alles hatte, was mit Altstürckow zusammenhing, und war glücklich darüber. Das letzte Mal noch, als wir darüber sprachen, es war wenige Tage vor seinem Tode, hatte ich das sichere Gefühl, daß er sich meine spätere Zukunft nirgends anders als in Altstürckow denken konnte."

Sie hatten sich auf einer der Bänke niedergelassen, die hier, hart am Ausgange des Stegs, aufgestellt waren und den Ausblick auf das Meer freiließen. Aber eine ganze Weile war Schweigen zwischen ihnen, nichts hörte man als die Wellen, die in immer größeren, stärkeren Linien vom Meere hergezogen kamen und hart und prall an den unter ihnen gelegenen Auslänfer des Stegs schlugen.

(Fortsetzung folgt.)

Tel.-Adresse: VALUTA. Bank-Haus Tel.-Adresse: VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.

ELBERFELD, Kaiserstr. 52

— — Telephon Nr. 6176, 6177, 8606, 5088. — —

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen 8473.

Eröffnung von laufenden Rechnungen **mit** und **ohne** Kreditu. **provisionsfreien** Scheckkonten.

Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin.

12314

DISCONTO-GESELLSCHAFT

ALTENMARKT 21 **FILIALE ELBERFELD** ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND BANKVERBINDUNGEN IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Geld Angebote

Größere Bankkapitalien in jeder beliebigen Höhe auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Elberf.-Barmen erstellig auszuleihen. Frau Rud. Vogel, Elberfeld, Hoptenstr. 7, Telephon 1640.

Geld Gesuche

Großfirma mit alt., gutem Handels-Fuchs zw. Vergrößerung des Geschäfts 20—30 Mille bei hohe Zinsv. u. Gewinnbet. sow. g. pf. Sicherh. zu leih. Ang. u. 1778 an Ges. Z. Neuerweg 57.

60000 Mk.

gegen gute Sicherheit pf. Ang. u. B 468 an Gesellschaftsmann, Neuerweg 57.

Auf ein gut. Obj. werd.

55000 Mk.

zu leihen ges. gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen. Angeb. u. T 1504 an die Filiale in Hagen. 1128

Teilhaber - Vertreter

Maschinenfabrik, die eine gutgehende Spezialität in Bäcker-, Conditoreien, Wasch- und Plättanstalten, Hotels und Restaurants vertreibt, sucht tüchtigen 3521a

Reise-Vertreter

gegen Mitnahme ihrer Kollektion gegen hohe Provision. Gefl. Angeb. unter B 452 an die Gesellschaftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Weinhandlung

im Wuppert. sucht einen

tücht. Vertreter.

Ang. u. E 1466 Gesellschaftsstelle.

Erfahrener Reisevertreter-Gesellschaft, die auch die Nebenbranchen betreibt, hat ihre

Hauptagentur

mit Lokalkasse zu vergeben. Herren mit guten Beziehungen werden um Einreichung ihrer Angeb. u. B 1858 an die Ges. in B., Neuerweg 57, gebeten.

Kapitalkräft. Kaufmann

sucht sich an bestehendem Unternehmen d. Spitzenbranche tätig zu beteiligen od. ein solches käuflich zu übernehmen. Angebote u. B 456 an Ges. B., Neuerweg 57. 3529a

Suche mich mit Kapital bis zu 500 Mille an gesund. Unternehmen d. Band- u. Spitzenbranche tätig zu beteiligen oder solches zu kaufen. Ang. unter B 456 an Gesellschaft B., Neuerweg 57. 3530a

Größere Schlosserei sucht mit

75–100 Mille

der sich an d. Fabrikation eines lohn. Artikels tätig zu beteiligen. Ang. unter E 9473 Ges.

Fachmann

im Eisenbau u. d. Kleineisenbr., sowie tücht. Ingen. in größ. Betrieben und mit gut. Beziehungen, welche sich mit größ. Kapital an ein. bestehend. Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. B 1873 B., Neuerweg 57.

Suche für mein gutgehendes Engros-Geschäft

stillen Teilhaber

mit 50—100 000 Mark gegen Sicherheit, hohe Zinsen, evtl. Gewinnanteil. — Ausführl. Angebote unter B 9500 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Transport-Versicherung!

Angesehene, großzügige, gut eingeführte Versicherungsgesellschaft sucht tüchtige

General-Vertreter

Herren mit guten Verbindungen zu Handel und Industrie werden bevorzugt. Hohe Einnahmen, weitgehende Unterstützung. Direkter Verkehr mit der Direktion. 45063

Ausführl. Angebote unt. E 1877 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Neu! Vertreter. Neu!

Suche für die dortigen Bezirke rührige Vertreter, die über einige tausend Mk. Bargeld verfügen. Es wollen sich nur tüchtige, ersteHerren melden, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und gutes Organisations-Talent besitzen. Angebote unter **K. R. 3530** befördert **Rud. Mosse, Köln.** 414

Neu gegründete **Transport-Vers.-Akt.-Ges.** (außer Verband) sucht eingeführten

General-Agenten

unter günstigen Bedingungen. — Angebote unter **Dd 2976 an Ala-Haasenstein & Vogler in Berlin W 35.** a137

General-Vertretung

einer absolut bewährten Trocken-Handfeuerlöscherei i. R. v. und einer notwend. Artikelbedarfsartikels sucht für dort. Bezirk Vertreter gegen hohe Provision. — Angebote unter E N 405c an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen. a137

Vertretung gesucht!

Mein langjähr. **Vertreter** mit Sitz **Frankfurt a. M. würde die Vertretung eines ersten Fabrikationshauses für Süddeutschland übernehmen.** Der Herr ist in den nächsten Tagen in Elberfeld. 15671 Gefällige Angebote erbittet

G. Cosman, Elberfeld, Gummibandweberei.

Achtung! Achtung!

Schnell-Lieferungswagen!

Suche täglich regelmäßige **Fahren** für **größeres Kaufhaus — Exporthaus** oder sonst größere Firma mit meinem erstklassigen geschlossenen 2 T.-Schnell-Lieferungswagen. 1a Referenzen vorh. Angebote unter E 1395 an die Geschäftsstelle

Elektrische Anlagen u. Reparaturen

jed. Art führt prompt u. bill. aus **Menrath & Bleeker, Elb., Kleeblatt 8, Tel. 4286.** Kostenanschläge gratis.

Sie kaufen am billigsten Liga-Gummisohlen u. -Absätze

Halten länger als 2 Paar Ledersohlen und sind bedeutend billiger.

Wiederverkäufer Rabatt!

B. Haase, Elb., Schwanenstr. 46

AUTO-ZUBEHÖRTEILE

FERNSPRECHER·5775·5236·5491

1879

Rieschels „Wellsieb-Grudeherde“

bieten die Höchstleistung der modernen Feuerungstechnik. **Tag und Nacht in Betrieb** durch Heizung mit Grudekoks. Dabei bedeutende Ersparnisse an Brennmaterial. **Grudekoks ist bezugscheinfrei und in jeder Menge zu haben.**

Deutsche Patent-Grudeofenfabrik W. Rieschel,

Verkaufsstelle f. d. berg. Land Elberfeld Hofaue 4. Telef. 3120.

Billiger Hausbrand

Braunkohlen,

vorzüglich brennend, zum Mischen mit Stück- oder Nußkohlen, pro Zentn. Mk. 5 ab Lager Weidenplatz.

Adolf Breuer, Elb., Tel. 1348.

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeben. 1591

Otto Spaethe G. m. b. H.

Pianohaus Elberfeld Königstr. 24.

Ich kaufe meine

Schuhe

nur im 490

Schuhhaus Arthur Heidelberg,

Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 36.
Barmen, Altermarkt Nr. 38.

Da erhalte ich nur **Qualitätsware** zu den bill. Preisen.

Nicht kaputt zu kriegen sind a72

„LIGA“-Gummi-Sohlen u. Absätze,

aufgeklebt mit Ligakleber.

Halten länger als 2 Paar Ledersohlen und sind bedeutend **billiger.** Erhältlich in Leder- und Schuhhandlungen sowie bei Schuhmachern.

Achten Sie auf den Namen **„LIGA“.**

Er bürgt Ihnen für — Qualität. —

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Nähmaschinen-Reparaturen

sachgemäß :: schnell

Ersatzteile :: Nadeln :: Oel

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Elberfeld, Herzogstr. 29. Tel. 6396.

F. Sauerwald

Barmen, Hindenburgpl. 3
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Geldschrankfabrik

Hugo Ebbefeld, Barmen.

Westkotterstr. 133b

hat neue und gebrauchte Geldschränke **preiswert abzugeben.**

Alb. & E. Henkels

Langerfeld bei **Barmen**

Maschinenbau-Abt.

bauen und liefern ab Lager:

Holzbearbeitungsmaschinen und Drehbänke.

Man verlange Prospekte.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 36

Glyzoran Schuh-Creme

a332

Hergestellt aus Edelmaterial, **gibt mühelos tiefschwarzen, lackartigen Hochglanz.**

Chem. Fabrik „Glyzerol“ G. m. b. H., Berlin N. O. 18
Hersteller der guten Metallpolitur „Glyzpol“.

Lager und Engrosvertrieb:

J. Heidelberg, Lederhandlg. en gros, **Elberfeld,** Kaiserstraße 40.

Weinbrand
Marke
‚Weltlob'
ist Qualitätsbrand!
Weinbrennerei und Fabrik feinst. Liköre **S. Löwengardt, Heilbronn.**
Vertretung und Lager:
Hans Weber, Barmen,
Schuchardstr. 29. Fernspr. 2636.

! Wein billiger als **Bier!**
aus erster Hand! — **Beste** Rhein-, Mosel- und Rotweine billigst. Liste umsonst. 1 Probefl. Postpak. **Gelegenheit.** — **Vertreter ges.** **Heinr. Götz, Weingutsbes., Bacharach J. Rh.** und Trarbach a. d. M. schreibt m. Kundsch. H. v. P.... Schladen 16. 3. 21: Von Ihren Weinen bin sowohl ich, als jeder, der sie bei mir trank, **ganz entzückt!**

Schokoladen,
Pralinen, Keks, Zuckerwaren zu Engros-Preisen für Wiederverkäufer.
Carl Garschagen jr., Elberfeld,
Burgstraße 1. Fernsprecher 4646.

Notgeld!
Ueber 3000 verschiedene, größte Auswahl. Anerkannt konkurrenzlos billigste Preise.
Paul Küpper, Elb., Morianstr. 361.
gegenüber Telegraphenamt.
Auswahlen bereitwilligst gegen Sicherheit. Schriftl. auf acht bedingen Rückporto. P.S. Habe z. Zt. **best. Europa-Briefmarken-Raritäten** sehr preisw. abzug.

Wissen Sie schon? ?
Offenbacher
Lederwaren
W. Kirschbaum,
Elberfeld, Hofkamp 7
verkauft
Damen-Taschen
Leder-Koffer,
Akten- u. Berufstaschen
Brief- u. Scheintaschen.
Trotz der anhaltenden Steigerung der Lederpreise bis auf weiteres noch zu billigen Preisen. 130
Niemand versäume, mein großes Lager zu besichtigen!

Hausierer! Wiederverkäufer!
Die neuesten **Spitzen, Einsätze, Motive, Kissenecken, Plauener Stickereien, Krawatten etc.** kaufen Sie am billigsten bei Tel. 5484 **G. Käwyer, Barmen,** Rauenwerth 32

Wiederverkäufer!
Habe noch zu mäßigen Preisen abzugeben:
Prima Gummihosenträger
mit la Belederung u. starkem Gummizug sowie **Krawatten, Schuhriemen, Nähgarn, Band, Knöpfe, Kurzwaren** usw.
Robert Schirp & Co., Elberfeld,
Hosenträgerfabrik, Kurzwaren en gros,
Fernruf 4566. • **Friedrichstr. 12.**

◆Lederwaren◆
Damentaschen, Lederkoffer,
::: Mappen, Schultornister, :::
Brieftaschen, Scheintaschen,
— empfiehlt zu mäßigen Preisen —
E. Heddesheimer, Sattlermeister
Elberfeld, Königstr. 58.

Argument
Klasse
Suggestion

Auserlesene Tabake des Orients, sorgfältige Mischung, hochwertige Arbeit,
das sind die Grundlagen zur Herstellung eines Erzeugnisses edelster Qualität für den verwöhntesten Raucher. Allein diese Vorzüge begründen den hervorragenden Ruf der
Manoli Zigaretten

Hausfrauen!
chemisch-reinigt zu Hause nur mit Heitmann's Reformia!
Alle weissen, sowie waschechten bunten Stoffe Damen-, Herren- u. Kinderkleidung, Handschuhe, Strümpfe, Decken, Stickereien u. alle sonstigen Handarbeiten, Dekorationen usw. werden auf die einfachste u. billigste Weise **prachtvoll u. wie neu gereinigt.**
Päckchen zu Mk. 2.—
erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. 42b
Vertretung und Lager: Gebr. Walter, U.-Barmen. Telephon 5104.

Briefmarken
aller Länder in großer Auswahl.
Briefmarken-Alben
mit und ohne Vordruck in allen Preislagen sowie sämtliche Bedarfsartikel empfiehlt
C. Hansen, Elb., Königstraße 45, Fernsprecher 4351.
Ich bin stets Käufer für feinere Einzelmarken und bessere Sammlungen. Für Raritäten in reiner Erhaltung lege ich hohe Preise an.

Stoffe
Willst du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN
Vertrieb feinster Damen- u. Herren-Stoffe zu den denkbar billigsten Preisen
Ültzen'sche A. Karwin vorm. **Wollenweberei**
Elberfeld, Poststr. Ecke Kirchplatz, Casé Rumbol

Keine teuren Eier mehr!
Colovo
garantiert reines getrocknetes Hühner Ei
Generalvertreter für das bergische Land:
Hanten & Mentze, Elberfeld, Tel. 4508.

Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte
Generalvertreter und Hauptniederlage für Elberfeld-Barmen und Bergisch Land:
J. P. Eberz, Elberfeld, Schwanenstr. 21. — Telephon 2340.

Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!
Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.
Hausuhren, Wand-, Küchen-, Kontor-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.
Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie v. Mk. **45.–** an.
Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag von Mk. **350.–** an.
Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.
Nur Ia Ware, unter weitgehendster **Garantie. Billigste Preise.**
Walther Sieberth, Elberfeld
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.

Klöppelspitzen u. Spitzen
stets größere Lagerposten abzugeben.
K. Kaiser & Co., Barmen, Eckstraße Nr. 128.

Baco Möbel
sind haltbar, gediegen und vornehm in der Form, dabei vor allem riesig preiswert.
Bachmann & Co.,
Barmen, Karlstraße 31-33
an der Ruhmeshalle.

J. Leonhards Söhne Vohwinkel
Fernruf 2139, Amt Elberfeld.
Neuzeitliche
Garten-Gestaltung. :: Gartenpflege.
Eigene Baumschulen in Oberhaan.

Photographische Bildnisse
immer noch die **billigsten** und **schönsten Weihnachtsgaben.**
Alle Ateliers den ganzen Tag geöffnet. Beste Aufnahmezeit von 10 bis 3 Uhr.
Berg. Märk. Photographen-Verein.
13315

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 80.

(Staatsmed., goldene Ausstellungsmedaille).
Flügel. Harmoniums
PIANOS unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit
mit Klangstab D. R. G. M. 406403
Roth & Junius
2te Fabrik Kgl.-Piano- u. Flügelfabrik
Berlin S 42 Hagen i. W., Bahnhofstr. 28

Demnächst erscheint

„ELBA"

Fernsprechverzeichnis

für

Elberfeld und Barmen
Vohwinkel, Cronenberg
= und Langerfeld =

nach Alphabet, Rufnummer und Branchen geordnet.

1922.

Verlag: Rhein.-Westf. Werbekontor
Romen & Co.

Elberfeld, Genügsamkeitstr. 9—11. Tel. 445 u. 222

Druck: A. Martini & Grüttefien, G.m.b.H., Elberfeld

Im eigensten Interesse wird jeder Fernsprech-Teilnehmer gebeten, jegliche Aenderung in Bezug auf Fernsprechnummer und Adresse uns jederzeit bekannt zu geben.

Vollständiges Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis 1922

von Barmen - Langerfeld - Ronsdorf - Elberfeld - Vohwinkel - Cronenberg

Druck und Verlag:

Fr. Staats G. m. b. H., Barmen-Elberfeld

Gegr. 1834 Barmen, Alter Markt 21—31, Fernspr. 145, 1125, 5768, Elberfeld, Hofkamp 1 und Kipdorf 8 Gegr. 1834

Deutsche Textil-Industrie, Zeitschrift für Textil-Erzeugnisse und Textil-Maschinen, Import u. Export — General-Export-Anzeiger der gesamten Stahl-, Eisen-, Metall- u. verwandten Industrie.

Unter obigem Titel erscheint

das erste Wuppertaler Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis

und bitten wir unsere verehrten Geschäftsfreunde, auf diesen Titel zu achten, um Verwechslungen mit ähnlichen Unternehmen zu vermeiden.

Puppenmütterchens Herzeleid

O Mutter, liebstes Mütterlein,
Mein Püppchen hat ein krankes Bein,
Es hat's im Arm und auch im Rücken
Und kann sich kaum noch bücken,
Auf einem Auge ist es gar blind,
ich glaube, es stirbt mein liebes Kind.

Die Mutter spricht:
Sei ruhig, mein Liebchen, es ist nicht so schlimm,
Dein liebes Püppchen ist noch nicht hin,
Wir bringen's zu Naurath's im Kipdorf neun,
Die machen Dein Püppchen gesund und fein. 1194

Gustav Naurath

Kipdorf 9 **ELBERFELD** Kipdorf 9

Thüringer Puppen-Haus.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche.

Schon jetzt ausgesuchte Puppen werden bei entsprechender Anzahlung gern zurückgestellt.

:: Alle Reparaturen schnell, gut und billig. ::

Lungenleidenden

empfehlen wir unseren echten Wörishofener
Lungenkalksaft

= Allein echt! =

Wörishofener Kräuter-Haus

Turmhof 4. ELBERFELD Turmhof 4.

1196

Pastor Felke-Heilweise
Geschlechtsleiden nach d. Heilmethode Dr. med. A. O. Günz (Dresden). Brüchleiden nach der Methode Dr. W. Reimanns (ohne Bad), sowie alle übrigen Krankheiten (auch in chronischen Fällen) nach der bewährten „Pastor Felke-Heilweise".
Wilh. Ritterskamp,
Prakt. Felke-Heilw., Elberfeld, Bankstr. 22. Sprechzeit von 8—12 und 2—4 Uhr.

Geschlechts Haut- und Blasenleiden, Blutvergiftung, Urologisches Institut für
Dr. med. Helmers Spez.-Heilverfahr.
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1, 2 Etag., Nähe Hauptbahnhof.
Sprechst.: 10-1, 4-7. — Sonntags: 10-12.

Harnröhren-Leidende Verbesserte Original-Erdalsol werden gegen frühere und neue leichte Ausfluß, die seit lang. Jahren bewährte W. Reimann, viel geschätzt, an. 1 Fl. des ausführlichen Mittels 18 Mk., 1 Fl. des dopp. Mittels 16 Mk. Diskrete Versendung ohne Nachnahme. Beiliegende Broschüre u. zahlr. Anerkennungen von Ärzten und dankbaren Patienten senden wir gegen 2 Mk. für Doppelbriefporto, in verschl. Kuvert ohne Aufdruck auf.
Adler-Apotheke, Sommerfeld 61.
(Bez. Frankfurt a. Oder)

Geschlechtsleiden
u. ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankesschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—
Dr. Y. G. Raucieer, med. Verl., Hannover, Odeonst. 3.

Arbeitskraft u. Lebensfreude erhalten u. geben
Godesberger.
Verkalkungs-, Herz-, Wurm-, Regula-, Unterleibs-, Magenstärkende-
Kräuter
In Apotheken. Aufklärungsschrift gratis.
Vorrätig in Elberfeld: Adler-Apotheke, Moltkestr. 32. In Barmen, Schwanen-Apotheke, Wertherstraße 4. v3125

Magenleiden
an Aufstoßen, Übelkeit, Kolik, Magenschmerzen, Erbrechen, Appetitlosigkeit werden schnellstens durch „Schwester Anna Magentropfen" behoben. Flasche mit Anweisung und Schutzmarke.

zu 4.— u. 7.50 Mk. allein echt durch: 35 4a
Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen,
Gewerbeschulstraße, Fischertalerstr. 8 - Ecke

Zahn-Praxis W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 13, I
Fernsprecher Nr. 6835.
Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen. 12 81

Leiden Sie?
an Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw., dann gebrauchen Sie Terrane's Hellsalfe — Erfolg überraschend.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Drog. Muscheid & Co.
Drog. C. Holtzem.
Zentral-Drog. Meyer.
Drog. Tapken, v3125
Parfümerie Ad. Moll.
Engros-Häuser:
R. Jacobi, Gebr. Bruchhaus

Ges. gesch. 265106.
Rhenus-Gicht- und Rheumatismus-Tee
Vorzüglich gegen
Gicht u. Rheuma
Nur echt mit obiger Schutzmarke. v3321
Erhältl. in Apotheken.

Glänzende Erfolge bei
Asthma, Rheuma
durch Prof. Leche's Spezialkur. — Sprechstunden in Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 2 Uhr, Bahnhofstraße Nr. 44, Gasthaus „Germania".
Prof. Leche's Institut, Freiberg. a135

Krätze u. jucken. Ausschlag wird garant. in 3 Tagen radikal beseit. durch
„Bona"
Zu haben:
Wilh. Duhr, Hochstr. 20
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichstr.
Ernst Platte, Hofkamp
Fried. Voigtsberger, Rons dorferstraße
Carl Kilhey, Sachst. 46/48
Wilh. Paashaus, Soonborn
Wilhelm Gast, Soonborn.
Pott & Henkel, Barmen, Lohorstraße 32.
Paul Schneidewind, Barm., Berlinerstr. 39.
Ewald Jung, Barmen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt auf der inneren Abteilung der städtischen Krankenanstalten zu Elberfeld u. weiterer fachärztlich. Ausbildung in Berlin, laße ich mich als
Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten
hier nieder.
Sprechstunden: 10—12 Uhr vorm., 3½—5 Uhr nachm.
Dr. med. Lückhof
Töpferberg 32, Tel. 74
Elberfeld, den 9. November 1921.

Erfolg amtlich bestätigt

Krankes Haar heilt „Mein Erfolg"
Volles Haar erzielt „Mein Erfolg"
Schuppen beseitigt „Mein Erfolg"
Zur tägl. Haarpflege gehört „Mein Erfolg"
Haarausfall beseitigt „Mein Erfolg"
Sieger im Jahre 1921 ist „Mein Erfolg"
Verlange stets „Mein Erfolg"
bei 149
H. Küsthoff, Elberfeld, Erbsenstraße 17/19
gegenüber Kunstgewerbehaus Stricker.

Rasieren ohne Messer

Rasieren Sie sich selbst mit meinem neuen selbsttätigen Apparat „Siotweg". Deutsches Reichspatent. Von Ärzten glänzend begutachtet. Das Mittel besitzt bei kinderleichter Anwendung ohne Uebung die überraschende Eigenschaft, den stärksten Bart ohne Messer, ohne Apparat und ohne Seife in einigen Minuten glatt zu entfernen, ist dabei gänzlich unschädlich und empfindungslos auf der Haut und ermöglicht äußerst billige Kaur. a14
„Siotweg" ist eine Wohltat für jeden Herrn. Die Teuerung zwingt zum Sparen. Machen Sie deshalb sofort einen Versuch. Preis Mk. 15.— franko Nachnahme mit ärztlichen Zeugnissen d. d. Erfinder und Fabrikanten Walter Ulle, kom. Präparate, Köln-Nippes 27, Neußerstr. 171.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

!! Pickel, Mitesser !!
Ein einfach, wunderbares Mittel teile allen daran Leidenden kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover B 395,
Schließfach 108. u46

Magenbeschwerden!!
Wie ich solchen vorbeuge und mich davon freihalte, teile ich aus Dankbarkeit gern jedermann unentgeltlich mit. v3307
Frau Wb. Arnold,
Frankfurt/M.-Eschersheim Kurhessenstraße 22.

Haut- und Geschlechtsleiden
jeder Art, akut und chronisch, werden diskret, zuverlässig und radikal behandelt. Viele Dankschreiben beweisen dieses. Hautausschläge, Blutvergiftung, Lungen-, Blasen-, Nieren-, Herz- und Frauenleiden, Gicht, Asthma, Ischias, Ischias, innere und äußere Krankheiten.
K. J. Holle, Naturheilpraxis.
Kostenlose Auskunft: Montags 10—12, nachm. 3—6 Uhr. Restaurant „Zu erbaue", Barmen, Alter Markt 35-37. Bitte die Morgenzeitung mitbringen.

+ Haut- u. Geschlechtsleiden +
Blasenleiden u. s. w., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem speziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.
Blutuntersuchung nach Prof. Wassermann. Blutreinigungskuren.
Magen- und Leberleiden
werden durch mein Ausscheidungsheilverfahren mit bestem Erfolge behandelt.
Bentes Heilinstitut, Barmen, Berlinerstr. 10B, — 1 Minute vom — Wuppertalerdermarkt.
Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Bruch-heilung ohne Operation

a14
Spezialarzt
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am Freitag den 18. Nov.
Elberfeld, Bökel 6
(Hotel zur Pfalz).

Naturgemäße, schmerzlose Behandlung.
Keine Berufsstörung.
Hervorragende Erfolge besonders bei
Wasserbruch
Heilung in fast allen Fällen nach einmaliger Behandlg.

Auf der Fahrt nach Daressalam.

Von Carl Ziegler-Elberfeld.

. . . , den 4. Okt. 21.

Das an der Delagoabay gelegene Lorenzo-Marquez ist als Hafenplatz der portugiesischen Kolonie Mozambique von Bedeutung und liegt in der breiten schönen Bay, die ihren Namen dem Umstande verdankt, daß sie der erste Hafen war, den die Entdecker auf ihrer Heimreise aus Indien anliefen: „Ganz außerordentlich geschützt." Trotzdem sah man mitten aus dem Wasser den Schornstein und das Mastenwerk eines dort untergegangenen wohl auf eine Sandbank geratenen Dampfers hervorragen, als wäre das Schiff regelrecht senkrecht in die Tiefe versenkt worden. Ein anderer am Kai liegender großer Dampfer zeigte oberhalb des Kiels so große Löcher in den starken Eisenplatten, daß man fragen mußte, wie hat man dem eindringenden Wasser Einhalt tun können, um das Schiff vor dem Versinken zu schützen, ehe es in Sicherheit gebracht war.

Nach mehr als ½tägiger Fahrt von Durban aus, immer an der aus gelbem Dünensand aufsteigenden Küste entlang, legte unser Dampfer an. Viele Hunderte von Schwarzen erwarteten das Schiff. Mit ihm lag noch eine Anzahl englischer und portugiesischer Dampfer, zu meiner Freude auch der Bremer Dampfer „Winfried" am Kai, zu den 4 Dampferlinien gehörig, die gemeinschaftlich den Deutschen Afrika-Dienst an der Westküste vorläufig bis Beira an der Ostküste wieder aufgenommen haben und in Bälde auch die Fahrten um ganz Afrika herum wieder folgen lassen werden.

Es war Mittagspause, während der die Schwarzen sich an schattigen Stellen, unter Tachvorsprüngen, ja selbst unter den der Entladung harrenden Eisenbahnwagen, auf der flachen Erde, zum Schutze vor der Hitze und um auszuruhen, hingelagert hatten. Bei Wiederbeginn der Arbeit wurden sie in Reih und Glied vor den großen Wellblech-Lagerhäusern aufgestellt und dann von den Aufsehern für die in Betracht kommenden Arbeiten abgezählt. Mit Kohlenschaufel oder anderen Arbeitsgeräten ausgerüstet, begaben sie sich an ihre Arbeit, unermüdlich die Kohlen aus dem Eisenbahnwagen vermittelst flacher Körbe auf dem Kopfe in das Schiff oder in den dafür bestimmten eisernen Behälter tragend, der dann durch Dampfkranen aufs Schiff befördert und entleert wurde. Andere wieder schleppten auf Handwagen schwere Maissäcke heran, die in Unmengen und unter Singen und Lärmen emporgewunden und verladen wurden.

Es herrschte ein reger Betrieb, wie er sich überall an den großen Hafenplätzen abzuspielen pflegt und nur die Menschen waren andere. In der Mehrzahl junge, kräftige Gestalten, wenig ältere, je nach Neigung, Vermögen und Bedürfnis schlecht, besser oder fast gar nicht bekleidet; in letzterem Falle die ganze obere Hälfte des Körpers nackt, nur eine kurze, dünne Hose an den Beinen und einen Schurz um die Hüften, den Kopf voll welliger, kurzer, schwarzer Haare, viele von ihnen von wirklicher Formenschönheit, andere wieder im Aussehen wie die Teufel und nur mit einem durch die Arbeit und den Kohlendreck schwarz gewordenen groben Sackleinen umhüllt.

Zwischen ihnen hindurch wandern schwarze Polizisten mit rotem Fez und in Kaki-Bekleidung mit blanken Knöpfen und um die Lenden mit einem breiten gelben Ledergürtel, in der Hand einen kurzen runden, an den Enden weiß beschlagenen Stab, an dessen einem Ende sich kurze Lederriemchen befinden, wie an einer Ausklopfpeitsche.

Bedienstete aus den Hotels, die zum Schiff kommen, in Weiß oder Blau gekleidet, machen einen sehr freundlichen Eindruck. Auch Rickshaw-Boys sind vorhanden, aber ohne den Durbaner phantastischen Kopfputz; sie befördern Personen und Gepäck zum oder vom Schiff und bieten sich für Spazierfahrten usw. an.

Die Straßen sind rechtwinklig zueinander angelegt. Die sehr breiten Hauptstraßen mit den Schiffsbureaus, den Offices der Versicherungs-Gesellschaften, der Oelkompagnien, der Automobil-Händler oder mit schönen Verkaufslokalen, werden von schmaleren Querstraßen durchschnitten, vor deren Häusern, Winkeln und Läden die handeltreibenden Indier und Araber den eintretenden Besuch erwarten. Man fühlt sich, angesichts dieser Leute, nach einem Stück Orient versetzt, wenn man sie in ihrem langen Ueberrock, den roten oder weißen Fez auf dem Kopfe und in ihren weißen Hosen gelassen durch die Straßen wandern und ihren Geschäften nachgehen sieht.

Mit schönen, großen, durch gärtnerische Anlagen voller Blütenpracht geschmückten Plätzen, an sehr breiten Avenüen, die an den Seiten mit kleinblätterigen, ihre Zweige tief hängen lassenden, jetzt in Blüte stehenden oder schon reife Früchte tragenden Pfefferbäumen und mit schmalblätterigem Eukalyptus, in Art der Trauerweide wachsend, besetzt sind, macht die Stadt auf den Besucher einen eigenartigen, zwar fremden, aber durchaus freundlichen Eindruck. Allem Anschein nach läßt sich dort gut leben. So wurde mir auch von einer deutschen Dame versichert, deren Mann jetzt nach dem Kriege wieder seinen Wohnsitz dorthin verlegen und seine Existenz neu aufbauen will. Man sieht vom Schiff aus sehr schöne Strandpromenaden, die durch die nach den Außenbezirken gehende Trambahn leicht zu erreichen sind. Das Bahnhofsgebäude überrascht durch seine Monumentalität. Hier ist der Ausgangspunkt der Eisenbahn nach Pretoria und Johannesburg.

Bei einer Veranstaltung zum Besten eines Seemannsheims hatte ich auch Gelegenheit, etwas von den Neigungen des englischen Publikums kennen zu lernen, denn die meisten der Besucher schienen Engländer zu sein oder zur Schiffsbesatzung zu gehören. Es handelte sich nur um Darbietungen von Dilettanten, u. zwar solcher gesanglicher, deklamatorischer u. dramatischer Art, die alle ungeheuer beklatscht wurden; selbst der von fünf oder sechs Musikern heruntergerissene Anfangsmarsch mit einer laut schmetternden Trompete wurde mit lautestem Beifall begrüßt. Ueber die gutgemeinten Vorträge will ich mich jeder Kritik enthalten, nur überraschte es mich, daß zu den Gesangsvorträgen und für das Geigen- und Klarinettensolo nur rührselige Lieder gewählt waren, die so volkstümlich zu sein schienen, daß das wenig anspruchsvolle, dankbare Publikum singend mit einsprang.

Als das letzte Konzertstück anhub, erhob sich, offenbar gewohnheitsmäßig, das gesamte Publikum, und mit begeistertem gemeinschaftlichem Gesang des „God save the king" wurde der Abend beschlossen. Uebrigens herrscht auch auf dem englischen Dampfer der Union-Castle-Linie der Brauch, daß die Schiffskapelle in den Hafenplätzen früh um acht Uhr ihre Darbietungen stehend mit der Nationalhymne einleitet, bei deren Ertönen sich sämtliche Anwesenden entblößten Hauptes von ihren Plätzen erheben.

Vermischtes.

Reiche Naturschätze.

WTB **Preßburg**, 10. Nov. „Kobodni Lovini" meldet aus Gadell, daß am Dienstag den 8. November in den Gadeller Naphthafelder ein neues Bohrloch unter großem Geräusch eine so große Menge von Oel auszuwerfen begann, daß die ganze Umgebung in kurzer Zeit überschwemmt wurde. Der ausgestoßene Oelstrom erreichte eine Höhe von 80 Metern. Nach einer anderen Meldung aus Gadell werden rings um die Naphthaquelle Riesendämme aufgeworfen für die Schaffung eines großen provisorischen Reservoirs, das bereits jetzt einem See gleicht.

Drahtlose Telephonie in Paris.

Der Eiffelturm besitzt jetzt mit einem drahtlosen Telephondienst, bei dem auch Anschluß von Privatorganisationen, wie Banken und Zeitungen, vermittelt werden können, wenn diese ihre eigenen Empfangsapparate besitzen. Der Leiter des französischen Militärbureaus für drahtlose Telegraphie, General Ferrie, hofft, daß es in einer nahen Zukunft möglich sein wird, jeden gewöhnlichen Telephonanschluß mit einem drahtlosen Apparat zu versehen, so daß der Teilnehmer einer Telephonnummer in London verlangen und mit Hilfe der drahtlosen Telephonie in wenigen Sekunden verbunden werden kann.

Das „Lebenselixier" der Schmetterlinge.

Während es trotz aller neueren Versuche doch noch nicht so recht gelingen will, das Leben der Menschen zu verlängern, ist dies einem Schweizer Gelehrten, Lous Destouches, wenigstens bei den Schmetterlingen gelungen. Er hat es fertig gebracht, das Leben dieser anzuregen, aber so rasch vergehenden Tierchen um das Fünf- bis Sechsfache ihrer normalen Lebenszeit zu verlängern. Er fand durch jahrelange Versuche heraus, daß Schmetterlinge, wenn man sie an abwechselnden Tagen in eine Temperatur gerade unter dem Gefrierpunkt oder wenigstens übereinstimmend mit ihrer Blutwärme bringt, 30—35 Tage leben, während sie unter den natürlichen Bedingungen nur ein Dutzend von sechs oder sieben Tagen haben. Während dieser verlängerten Lebenszeit legen die Tiere ungefähr das Vierfache der sonst normalen Eiermenge. Es ist damit gelungen, das gewisse Insekten unter besonderen klimatischen Einflüssen viel länger leben können, und der Gelehrte hofft sogar, daß es möglich sein wird, diese neugartigen Versuche auch auf den Menschen anzuwenden.

Rassezüchtung bei Kamelen.

Der Aristokratie unter den Hoftieren gehören zweifellos die Kamele an, die auf dem italienischen Zentgut San Rossore bei Pisa gehalten werden. Die Tiere, die hier alle Arbeiten verrichten, die man sonst Pferden und Zugochsen zumutet, können auf eine lange Ahnenreihe zurückblicken. Wie erzählt wird, stammen sie in gerader Linie von den Kamelen ab, die bei der Entstehung Pisas im Jahre 1063 im Lager Kaiser Mathilde erbeutet und bei der Teilung der dort vorgefundenen Schätze dem damaligen Großherzog von Toscana zugesprochen wurden. Diese „staubblonden Kamele" nehmen sich in der blühenden toscanischen Landschaft recht wunderlich aus.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. November 1921.

Reform. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche. Hauptpr. 9½: P. Blankhorn. Kindergd. 11: P. Friedhaus. Taufe nachm. 3½: P. Wilhelmi. Abendpr. 5: P. Hesse II. — **Neue Kirche.** Hauptpr. 10: P. Catamitus. Kindergd. 11½: P. Wurmbach. — **Friedhofskirche.** Hauptpr. 9½: P. Haarbeck. Kindergd. 11: P. Hesse II. Abendpr. 5: P. Friedhaus. — **Gemeindehaus, Vormittagspr.** 9: Kandidat Daiche. — **Uellendahl. Vormittagspr.** 9½: P. Friedhaus. — **Gemeindehaus am Exerzierplatz, Vormittagspr.** 9½: P. Rosenhaus. Kindergottesdienst 11: P. Hung.

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. 8: Kriegspred. P. Ulter. 10: Hauptpred. P. Kolhaas. 3: Kindergd. Liebesbetwerk. 5: Bibelstunde in Wichlenhaus. 3: Jungfrauenvd. 7: Jüngl.- u. Männerv. (6: Jugendabt.) Dienstag u. Donnerstag 8½: Bibelbespr. P. Winckler. Amtswoche: P. Winckler.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 9½: P. Prinz.

Lutherische Gemeinde Elberfeld, Große Kirche (Kopf 6). Hauptgd. 9½: P. Herkenrath aus Barmen. Kindergd. 11½. P. Risch. Taufe. 12½: P. Risch. Abds. 5: Liturg. Helper P. Sprecht-Barmen. P. Werdeck-Elberf. — **Zweite Kirche.** Hauptgd. 9½: P. Hofmann. Kindergd. 11½: P. Reinhold. Taufe 12½: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P. Frick. Kindergd. 1½: P. Brückner. Taufe 2½: P. Brückner. — **Christuskirche.** Hauptgd. 9½: P. Niemöller. Kindergd. 1½: P. Hense. Taufe. 12½: P. Hense. — **Betsaal auf dem Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Lüdr. Kindergd. 11: P. Bathe. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg.** Gottesd. 9½: P. Reinhold. Kindergd. 11: P. Wittenberg. **Betsaal Vogelsauerstraße 44.** Kindergd. 11½: P. Werdeck.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde C., Paradestr. 41. Vorm. 9½: Predigt Pastor Sommerfeld. Nachm. 3: Kindergottesd. 3: Christenlehre Hilfspr. Fritze.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½: Predigt, Pred. Wasmund. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Morgens 9: Gebetsvers. 9½: Predigt Miss. Klein. 11¼: Sonntagsch. Abends 8: Jünglv. Montag 8¼: Jungfrv. Dienstag 8¼: Gem. Chor.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 10: Erbauung. Abds 8: Predigt.

Kath. Gemeinde Elberfeld, St. Marien. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.) 2.30: Christenlehre. 5: Armeseelen-Andacht. Dienstag, nachm. v. 6—8: Beichtgel. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6. 6. 7.15, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Pred.) 2.30: Christenlehre und Andacht. 5: Armeseelenand. mit Pred. — **St. Antonius.** Hl. Messe 6.30, 7.30, 8.30 (mit Pred.), 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.) 2.30: Christenlehre. 5: Andacht v. Kirchweihfeste. In der Woche hl. Messe 6.30, 7.40 (Schulmesse), 8.15. — **St. Laurentius.** hl. Messe 5.30, 6.30 (mit Pred.), 7.30 (mit Pred.), 8.3. 9.30 (Schulmesse mit Pred.) und 11 (mit Pred.) 10: Hochamt. 2.30: Christenlehre. 5: Armeseelen-And. mit Pred. Dienstag, nachm. von 4 Uhr an: Beichtgel.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptk. Vorm. 9½: P. Wiebel. 11½: Kindergd. Abends 6: P. Catamitus. — **Christusk. Vorm.** 9½: P. Hobagen-Schweim. 11½: Kdg. Abends 6: P. Herkenrath. — **Paulusk.** 9½: P. Schmidt. 11½: Kindergd. — **Gemeindehaus Hellenberg 2:** Kindergd. — **Ev. Vereinshaus 9:** P. Goerper. 11½: Kindergd. — **Nolt 9½:** P. van den Bruck. 11: Kindergd. — **Gemeindehaus Eichenstr. 49.** 11: Kindergd. — **Pichtenpl. 10:** P. Catamitus. 11½: Kindergd. — **Hapield. 10:** Kindergottesdienst Erbschoe. 11½: Kindgd. — **Weitmer Vereinshaus. 2:** Kindergd. — **Krankenhaus. 8:** P. Auf der Heyde.

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke. Vorm. 9½: P. Schneider. 11: Kindergd. Nachm. 5: Miss. Schmidt. — **Immanuel. 10:** P. Krafft. — **Kirchlasi Krautstr. Vorm.** 9½: P. Kuhlmann. — **Saal Jägerstr. 24. 2:** Kindergd. — **Saal Krautstr. 72. 2:** Kindergd. — **Bartholomäusstr. 87. 2:** Kindergd. — **Klingelholzstr. 54. 11:** Kindergd. — **Immanuelverein 11:** Kindergd. — **Eintrachtstr. 32. 2:** Kdg.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld, Alte Kirche. Vorm. 10: P. Körtler aus Halle a. S. 11½: Kindergd. und Kindergd. Klippertstr. Nachm. 2: Kindergd. Hügelstr. 12. 2: Taufe. 4½: **Taubstummen-Gd.** P. Blindow. Abends 6: Missionsstd. — **Wuppertaler Vereinshaus.** Nachm. 3½: Fellowship-Stunde. P. Köther, P. Meirich u. a. — **Friedenstr. Vorm.** 9½: P. Thiemo-Berlin. 11½: Kindergd. — **Johannistr. Vorm.** 9½: P. Kulp. 11½: Kindergd. Nachm. 5: Missionsstd. — **Luisenkirche. Vorm.** 10: P. Müller vom Hagen. 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. Vorm. 9½: P. Pierck. 11: Kindergd. Abends 5½: P. Rausch. — Gräfrather Str. 10: P. Hartwig. 11½: Kindergd.

Baptisten-Gemeinde Barmen-Rauental, Vorm. 9½: P. Brödelichen. 11: Kindergd. 7: Jüngl.-Ver. Abds 8: Glaubensstd. Bibelstunde am Mittwoch 8½ auf.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gathe 44. Vm. 9½: Predigt Merten. 11: Sonntagsch. Nachm. 4½: Jubiläfest der Gemeinde. — **Heckinghausen, Pleilstraße 18.** Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsch. Nachm. 4½: Erbauungsstunde.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werthstr. 56. Vorm. 10: Predigt. Hilfspr. Fritze. 11½: Kindergd.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterbörnerstr. 77. Morg. 9½: Erbauungsvers. Nachm. 5: Erbauungsvers u. Abendmahl. Montag 8: Jungfr.-Verein.

Allianz-Missionssaal, Barmen, Heinrichstr. 3—5. Vorm. 8: Missionsgebetsstd. 9½: Bibelbesprr. Nachm. 2: Sonntagsch. 5: Evangelisationsstd. Donnerstag 8½: Bibel- u. Missionsstd.

Freunde evang. Freiheit, Christgruppe Barmen. Sonntag den 13. November 1921, morgs. 10½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Lessingstraße: Herr Pfarr. Fritze, Köln. 3443a

Kath. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen 6. 6.45, 7.45, 8.45 (Hochamt und Pred.), 10 (mit Pred.), 10.45 (nur für die Kinder) und 11.30. 2.30: Christenlehre u. Andacht. 5: Andacht zu Ehren Mariä. — **St. Johannes-Baptist.** hl. Messen: 6. 7.30 (mit Pred.), 8.45 (Hochamt) 10 (Schulmesse mit Pred.) 11 (mit Pred.) 2.15: Christenlehre und And. für die Kinder. 5: Mariand. In der Woche sind die hl. Messen 6.30, 7.40 8.30. — **St. Elisabeth.** hl. Messen 7 und 9.30 (Hochamt m. Pred.) 3: Christenlehre u. And. Dienstag von 5 Uhr an: Beichtgel. — **Herz Jesu.** 7: hl. Messe. 9: Hochamt. 11: hl. Messe mit Pred. 2.30: Christenlehre. 3: Andacht mit Pred. 5: Andacht. Dienstag, nachm. von 5 Uhr an: Beichtgelegenheit.

Die Liebe nach dem Fahrplan

Skizze von Feodor v. Zobeltitz.

Zu einem bekannten Rechtsanwalt kam kürzlich eine nette junge Frau, um ihn um Rat zu fragen, auf welche Weise sie wohl am schnellsten von ihrem Mann geschieden werden könne. Selbstverständlich stellte der Anwalt zunächst die üblichen Gegenfragen. Er begann: „Behandelt Ihr Mann Sie schlecht?"

„Nein", antwortete die kleine Frau unter niedlichem Erröten, „das kann ich nicht sagen."

„Ist er Ihnen nicht treu?"

„O doch — er schaut keine andere an! Dazu hat er gar keine Zeit."

„Hat er schlechte Angewohnheiten? Trinkt er oder spielt er?"

„Nein, das tut er nicht."

„Aber er liebt Sie nicht mehr?"

„Ich glaube, er hat mich noch immer sehr lieb."

„Dann lieben Sie ihn wohl nicht mehr?"

„Jawohl, ich habe ihn eigentlich auch recht lieb, aber —"

Die junge Frau zögerte.

„Aha", sagte der Anwalt, „nun kommt das Aber. Also sprechen Sie sich gefälligst aus. Aus welchem Grunde möchten Sie geschieden werden? Ein Grund muß doch da sein."

Die Frau nickte verlegen und wurde wieder ein bißchen rot. Sie atmete mit geschwelltem Busen kräftig auf und hub hierauf von neuem an:

„Herr Rechtsanwalt, es liegt so, daß die Ehe mich nervös macht. Mein Mann ist bei der Bahn — Stationsvorsteher. Nun hat er sich angewöhnt, mir beim Morgenzug um fünf Uhr drei Minuten, wenn er heraus muß, den ersten Kuß zu geben. Da wache ich denn auf, schlafe auch noch mannigmal ein, aber nach erledigtem Güterzug um sieben Uhr fünfzehn muß das Frühstück bereit stehen. Na schön, das ist eine ganz gemütliche halbe Stunde, bloß festplaudern darf man sich nicht, weil um sieben Uhr sechsundvierzig der Arbeiterzug zurückkommt. Vormittags hat mein Mann im Büro zu tun, und ich bringe meine Wirtschaft in Ordnung. Da sehen wir uns wenig, höchstens, daß er vor dem ersten Schnellzug um zehn Uhr zwanzig mal zu mir hereinspringt, um mich in aller Eile zu umarmen. Er ist nämlich abergläubisch und behauptet, wenn ich ihn fahrplanmäßig küsse, dann würde nie eine Weiche verstellt und es könne auch sonst nichts Unangenehmes passieren. Das klingt ja ganz poetisch, aber ich versichere Ihnen, Herr Rechtsanwalt, das Geküsse auf die Minute kann auch sehr lästig werden. Ich komme mir zuweilen wie eine Bahnhofsuhr vor. Nach dem Kurierzug um zwölf Uhr achtunddreißig essen wir zu Mittag, und dann haben wir Zeit bis zum D-Zug um drei Uhr zwölf, und da will er gewöhnlich liebenswürdig sein. Aber sehen Sie, gerade zwischen diesen beiden Zügen ruhe ich mich gern ein bißchen aus und halte mein Nachmittagsschläfchen. Die Kaffeepause ist mir als Rosestündchen schon lieber. Leider ist sie nur kurz. Punkt vier, wenn der Kölner Zug abgelassen worden ist, steht der Kaffee auf dem Tisch, und um vier Uhr achtundzwanzig rast schon wieder der neue Luxuszug durch. Der hält zwar nicht bei uns, aber mein Mann muß doch auf dem Bahnsteig sein, und Sie können sich vorstellen, daß so eine Unterbrechung geradezu herzlos wirkt. Das geht nun so weiter. Abends zehn Uhr dreißig kriege ich den letzten Kuß, und bei Nachtdienst werde ich noch um ein Uhr zweiundzwanzig und um vier Uhr zehn aus dem besten Schlafe gekützt. Da bin ich denn nun schrecklich nervös geworden und halte dies Leben nicht länger aus. Man soll eben keinen Eisenbahnbeamten heiraten."

Der Rechtsanwalt hatte aufmerksam und mit sehr ernster Miene zugehört. Nun sagte er:

„Wenn ich mir einen Rat erlauben darf, meine verehrteste Frau, so suchen Sie zunächst einmal für etwa acht Wochen ein Sanatorium auf und ruhen Sie Ihre Nerven aus. Die Judikatur sieht leider keine Scheidungsmöglichkeit wegen fahrplanmäßiger Küsse vor, und aus der Pünktlichkeit Ihres Mannes läßt sich auch unmöglich der Nachweis eines Mangels seiner ehelichen Pflichten führen. Eher das Gegenteil, und das würde wiederum kein Scheidungsgrund sein. Ich bin aber überzeugt, daß eine gehörige Nervenausspannung Ihnen gut tun wird — und dann sprechen Sie vielleicht noch einmal bei mir vor . . ."

Und richtig: nach einem Vierteljahr kam die junge Frau wieder und erstattete Bericht.

„Herr Rechtsanwalt, ich wollte Ihnen nur für Ihren guten Rat danken", begann sie. „Das Sanatorium hat mich noch nervöser gemacht, so daß ich schon nach vierzehn Tagen wieder nach Haus gefahren bin."

„Oh", warf der Rechtsanwalt in bedauerndem Tone ein, „das tut mir aufrichtig leid. Übrigens finde ich, offen gestanden, daß Sie gottlob recht blühend und keineswegs leidend aussehen."

„Ich bin zu Hause wieder gesund geworden", fuhr die junge Frau fort, „es ist nämlich gerade umgekehrt gekommen, wie ich erwartet hatte. Tagtäglich wachte ich um fünf Uhr drei Minuten auf und konnte nicht mehr schlafen, weil mir der Morgenzugkuß fehlte. Vor acht Uhr gibt es im Sanatorium kein Frühstück, ich war aber an die Stunde des Güterzuges um sieben Uhr fünfzehn gewöhnt, und unwillkürlich empfand ich es auch recht schmerzlich, daß mich mein Mann vor dem ersten Schnellzug um zehn Uhr zwanzig nicht wie sonst ganz stürmisch umarmte. Also, Herr Rechtsanwalt, ich will mich kurz fassen: Ich habe im Sanatorium den Fahrplan entbehrt, und ich kann nur sagen, daß ich mich glücklich fühlte, als ich wieder daheim war und meine kleinen Lokomotiven pfeifen hörte. Jede hat ihren eigenen Pfiff, und auch am Rollen der Räder kann ich genau erkennen, ob es der D-Zug ist oder einer der drei Personenzüge oder ein Güterzug, oder ob der Luxuszug durchrast. Man sollte gar nicht glauben, wie lieb man diese hübschen Geräusche gewinnen kann."

„Und der Nachtdienst Ihres Gatten stört Sie auch nicht mehr?" fragte der Rechtsanwalt freundlich.

Nun glitt wieder das niedliche Erröten über die Wangen der kleinen Frau. „Es ist ja nur zweimal in der Woche", erwiderte sie, „und da schadet die Pünktlichkeit nichts . . ."

Abermals ein paar Monate später flog dem Anwalt eine von dem Gatten der jungen Frau unterzeichnete Anzeige in das Haus. Sie lautete:

„Am 9. d. M. bei Ausfahrt des Kurierzuges um zwölf Uhr achtunddreißig erfreute mich meine liebe Frau Elise, geb. Herzil, durch die Geburt eines kräftigen Knaben."

Der Anwalt bemühte sich, ein wenig nachzurechnen. „Fahrplanmäßig eingetroffen", sagte er dann zu sich selbst und setzte lächelnd seinen Glückwunsch auf.

Schüchternheit

Unentschlossenheit, Ängstlichkeit, unangebrachte Bescheidenheit, Lampfhaftigkeit vor dem Willen Anderer usw. schaden allzusehr. Viele Menschen verpassen Gelegenheiten, ihr Leben zu verbessern, größere Glücksgüter zu haben, Hindernisse zu erobern. Der Klage muß sich jetzt zur Geltung bringen, er muß seinen Geist schärfen um sich so leichter unauffällig vorzudrängen, er muß die Aufmerksamkeit auf seine Fähigkeiten lenken, denn täglich sieht er, daß Dümmere weiter leben — Lesen Sie „Die beiden Erfolgswerte des Energischen" (Pf. 18.— portofrei). Einiges aus dem Inhalt: Die Macht der Persönlichkeit — 20 Unterrichtsbriefe — Energiebuch — Geheime Kraftquellen — Sie werden überraschend, plötzlich Sachlich — Der magische Mensch — Konzentration — Wie man herrscht, was man sich wünscht — Wie man von Mann oder Weib Ent. gegenkommen erwirbt — Die Kunde gewandter Unterhaltung — Beseitigung übler Angewohnheiten — Rat ein einfach. Mittel gg. Erröten, lästiges Geschwätz, zwanglos Gesprächsanknüpfung, sein schüchternes Stammeln mehr! — Viele Beispiele — Sie werden ein beliebter Plauderer — Wie man Frauen studiert und ihr Herz gewinnt. Angenehme Vertrauchkeiten usw. Sie erwerben mit diesen Büchern unbestechbares Selbstvertrauen und wundern sich über das plötzl. Entgegenkommen Ihrer Mitmenschen, die sich nach wem Lagen mit anderen Augen in die Welt. Bestellen Sie heute noch „Die beiden Erfolgswerte des Energischen" für zusammen 18.— portofrei.

— Garantie! — Rücknahme bei Unzufriedenheit

Buchversand Gutenberg, Dresden-P. 451

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh. Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U., Telephon 5104. Ausgereift und köstlich

Stellenangebote

Tüchtige Reisende (in) gegen hohe Provis. auf Vorstell. auch Sonntags. Lenser, C., Seilerstr. 2.*

Mehrere redegewandte

Kaufleute

als Reisende für einen eingef. Reklame-Verlag geg. Inkasso mit verbunden. Kl. Kaution ist zu stellen. Bei einem Gehalt von 3—4000 Mk. monatlich erzielbar; sofort Auszahlung. Schriftl. Gesuch. Ang. u. E 9550 G. sicht.*

Feuerversicherung.

Wir suchen zum 1. Jan. 1922 einen m. d. Feuerversicherungs-Geschäft, insbesondere mit d. Industrie-Geschäft gründl. vertrauten unverheirat.

Bürovorsteher,

der zur selbständigen Leitung des Büros und Vertretung des Generalagenten in der Lage ist. Ang. mit Referenzen und Angabe d. Gehaltsanspr. gleichzeitig erbeten an die Generalagentur der Colonia Köln Feuer- u. Köln. Unf.-Vers. A.-G. Gen.-Ag. Carl Schwartz, Cobienz, Neuhardtstr. b5560

Zum Eintritt am 1. bis 15. Dezember d. Js. suchen wir einen tüchtigen e376

jüngeren Buchhalter,

der mit allen einschlägigen Arbeiten durchaus vertraut ist und möglichst auch in Kurzschrift und Maschinenschreiben gute Leistungen nachweisen kann. Handschriftl. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten an Timm & Fabry, Solingen u. Berlin-Südw. Wichertstr. (Bahnh.)

Stahlwaren-Firma

in Südbrasilien sucht sofort erfahrenen f90

Buchhalter (in)

sowie Schreibmaschinistin, welche flotter und schneller Stenographieren kann. — Kauf. Angeb. m. Lebenslauf, Referenz. u. Gehaltsansprüchen unt. V. 1863 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kontorist

für unser Kohlenlager in Duisburg per sofort ges. Nur solche, die über eine ähnliche Tätigkeit sich durch Referenzen ausweisen können, finden Berücksichtigung. Schriftl. Angeb. erb. an:

Hendrichs-Aufermann A.-G. Barmen-Rittershausen, Gathenowerstr. 116. e137

Für die Propaganda-Abteilung einer bedeutenden Lebensversicherungsgesellschaft wird ein mit dem Artikel Bekleidung vertrauter Herr e448

Für möglichst baldigen Eintritt gesucht Kaufmännische Angeb. erb. unt. K. 1884 die Geschäftsst. ds. Bl.

Englisch der Herr, der über ausgedehnte Beziehungen verfügt — gesellschaftsgewandter Kaufmann, pensionierter Beamter, früherer Offizier — findet bei einer grossen Versicherungs-Aktiengesellschaft (Lebens- u. Unfall-, Haftpflicht-) b5578

Lebensstellung

im Außendienst gegen fortlaufend angemessenes Gehalt und hohe Provisionen. Die Stellung ist sehr ausbaufähig. Ang. mit tadellosem Lebenslauf unter E 1867 an GS.

Maschin. nicht. suche z. sofort. Nachmann auf d. Stirndrehbank als b5578

Lagerist

z. bald. Eintr. Es kommen nur Herren in Betracht, die ein Lager selbständig leiten können. Schr. Angebote u. B 455 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Größere Metallwarenfabrik im Rh.-Inland sucht e570

jüngeren Ingenieur,

der Interesse für die Vornahme von Arbeitsstudien (Bewegungs- u. Zeitstudien) u. allgemeines Verständnis für wissenschaftliche Betriebsführung hat. Besondere Kenntnisse auf diesem Gebiete sind nicht erforderlich. Einige Jahre Werkstattpraxis erwünscht. Gefl. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Bild, Referenzen, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des ersten Eintrittstermins erbeten u. E. 1868 an die Geschäftsst.

Tüchtiger b5516

junger Mann

für die Registratur und Post sof. ges. Ang. mit Zeugnisabschr. erb. unter B 448 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger b5537a

Steindruck-Maschinenmeister

sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an Gebr. Wiegandt, Barmen.

Steindruckergeselle

gesucht. b5533a

Barfels, Dierichs & Co., Barmen.

Schreinergehilfe

gesucht. F. Klein, Gdst., Kellendahlerstraße 95.*

Wir suchen für unsere **Buchhaltung** zum möglichst sofortigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen

jüngeren Herrn,

welcher mit allen vorkommenden Buchhaltungsarbeiten vollkommen vertraut ist.

Angebote nur von wirklich tüchtigen Kräften erbeten. 3567a

Neumann & Büren, Barmen-II.

Exporthaus

sucht zum baldigen Eintritt für seine

Verkaufs-Abteilung

sowie

Buchhaltung

geeignete Kräfte zur Unterstützung der betr. Abteilungsvorsteher. Angebote unter E 1886 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1552

Die Stellung als a137

Direktions-Außenbeamter

für Elberfeld ist bei großer Unfall-, Haftpflicht- u. Kraftfahrzeug-Versicherungs-Gesellsch. neu zu besetzen. Herren, die bereits mit guten Erfolgen im Außendienst tätig gewesen sind, finden erste, beste Entwicklungsmöglichkeit bietende Stellung. — Angeb. unt. K. H. 1928 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.*

Jüngerer Lohnbuchhalter

sowie ein für den Versand ausgebildeter

junger Mann

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb. erbet. Carl Schulze & Co., Elberfeld, Postfach.

Wir suchen zum sofort. Eintritt durchaus gewandten, tüchtigen

Stenotypist (in)

Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Zeugnisabschriften erbitten: m25

Fingerhut-Werke A.-G., Hohwinkel-Giesenbusch

Erstklassige Armaturen- u. Schrauben-Fabrik

sucht einen branchekundigen

Kalkulator a5563

für Vor- und Nachkalkulation

zum möglichst sofortigen Eintritt.

Ausführl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften unter E 1873 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Elberfeld, Kaiserstr. 50 erbeten.

Maschinenschreiber

(in), welche flott nach Diktat arbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Barresbecker Eisenwerk Döring & Hartog, Elberfeld-Barresbeck.

Hiesige Armaturen- und Schraubenfabrik a5563

sucht eine tüchtige branchekundige Persönlichkeit, die in der **Materialverwaltung und Kontrolle roher und fertiger Ware** erfahren und bewandert ist. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift unter E 1874 an die Geschäftsstelle d. Blattes, E., Kaiserstr. 50 erb.

Techniker,

Absolvent einer Maschinenbauschule und mehrjähriger Werkstattpraxis, als **Betriebsassistent** gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Z. unter B 460 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 3543a

---

Tüchtiger erfahrener

Riemendrehermeister

für Gummiwalzen etc. gesucht.

Tillmanns, Elb., Kielerstr.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir ein größere Anzahl 3366a

Kunstseidenfärber.

Hügin & Lazarus, Barmen, Breddenstr. 36/38a.

Wir suchen mehrere tüchtige

Maßschneider

für unsere Werkstätte oder als Heimarbeiter. I. Tarif und für dauernde Beschäftigung.

1351 **O. L. Fritzsche, Elberfeld.**

Zuschneider

für leitende Stellung gesucht. 1964

Nathan & Gumpertz, Elberfeld,

— Brauerwerth 19—21. —

Mehrere tücht. flotte Bügler

für sofort gesucht.

Reif, Elberfeld, Bachstraße 81 IV.*

Tüchtiger Vorbügler

auf Großstück für sofort gesucht.

Willi Küch, Elberfeld, Albrechtstraße 5.*

Wir suchen tüchtige

Dreher u. Fräser

für dauernde lohnende Arbeit.

Walter Kellner A.-G., Barmen-Wichl.

Meldung Pförtner II, Kreuzstraße 3453a

Selbständige

Schwachstrom-Monteure

sowie a137

Revisions-Monteure

für dauernde Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Privat-Telefon-Gesellschaft Hamburg A. d. H.,

Hamburg, Hohe Bleichen 31/32, „Privag"

Von großer Maschinenfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht:

Einsteller f. Revolverdrehbänke

verschiedener Systeme.

Angebote erbeten unter **B 1224** an Ala, Düsseldorf, Hauptbahnhof. a137

Junge Leute

z. Verkauf guter. Bücher auf Hohe Provision. Zuschr. u. E 9618 Gschft.*

Ersatzmann sucht lohnende selbständig arbeitender

Musterzuhilfe-Arbeiter

für Stickerei- und Maschinenhandstickerei sofort gesucht. 11765

Artur Krommes & Co. m. b. H., U.-Barmen, Hasselerstr. 27A.

Tüchtiger 3535a

Anpasser

gesucht.

Bunt & Hebeler, Nächstebreck, Witzeneystraße Nr. 51.

Anpasser und Anpasserinnen

für die Riemendreherei sowie geübte 3534a

Hespelmädchen

gesucht.

Barfels, Dierichs & Co., Barmen.

Tüchtiger b5572

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Guter Lohn. Gute Verpflg. i. Hause. Josef Dünnwald, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 9.

Tüchtiger Friseurgehilfe,

Volontär oder Lehrling sofort gesucht. Erich Neuschäfer, Damen- u. Herrenfriseur, Remscheid, Elberfelderstr. 82. 1424

Polstergehilfe ges. Gdst., Feldstr. 12, S. Eller.*

Tüchtiger 13511

Polierer u. Dekorateur

gesucht. — Ang. Schmidt & Co., E. m. b. H., Elberf., Königstr. 25.

2 Glaser,

junge Anstreichergehilfen und Hilfsarbeiter stellt ein: Carl Lindenschmidt, G., Deweerthstr. 49.*

2 tüchtige 1292

Tapezierergehilfen

sofort gesucht.

Wettmann, Bismarckstraße Nr. 46.

Maurer und Handlanger

sucht Sandfort, Tönisheide.

Wir suchen sofort mehr. tüchtige

Zimmerleute u. Bauschreiner

Wilh. Becker & Co., Holzhausbau, U.-Barm., Ritterstraße 109.

Maurerpolier,

unverheiratet, tüchtig u. energ. dienstwert. K. auswärts, evtl. m. Kolonne, gesucht. Ang. u. E 1474 an die Geschäftsst. 15513

Monteur

zum Aufstellen von Entnebelungsanlagen gesucht Winkelstraße 4 Bure, Barmen-Wichlinghausen. 1366

Kraftwagenführer

für Mulaw. sofort ges. J. Mai & Co. m. b. H., U.-Barresbeckerstr. 138.*

Mehrere gelernte

Klempner

für Gasmesserbau ges. — Meldung b. Firma Hermann Piepersberg jr., U.-Obergrünewalderstr. 8

Durchaus selbständ.

Maschinendreher

und tüchtiger

Maschinenbauer

in dauernde Stellg. gesucht. Ausführl. Ang. u. B 466 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. 3562a

Selbständiger

Stempeldreher

für die Herstellung von Massenschnitten in dauernde Stellung ges. Angebote u. B 467 an Gst. B., Neuerweg 57. 3563a

Tüchtige 1292

Roden- u. Reparatur-Schlosser

sowie

Maschinenformer und Mädchen

für Gewindeschneidmaschinen gesucht.

Ferdinand Bonsmer, Metmann.

Selbständiger

Huf- u. Wagenschmied

sof. gesucht. Näh. Wwe. Pöttel, Barmen, Sedanstraße Nr. 19a. †

Stiftung Tannenhof, Heil- u. Pflegeanstalt für Gemüts- u. Geisteskranke, stellt noch einige 1264

Pfleger

ein. Gute Zeugnisse, evtl. Bekanntsch. Bedingung. — Meldungen u. Anfragen erbittet C. Steil, Pfr.

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger e334

Bäckergehilfe

gesucht. — Café Hermes, Solingen, Frankenstr., am neuen Krankenhaus.

Kräft. ig. Arbeiter.

nicht unter 17 J., für dauernde Fabrikarb. gesucht. Ang. m. Ang. der bish. Tätigk. u. Lohn-Anspr. u. D 60 an die Exp. d. Bl.

Tücht., zuverl. Ackerknecht

der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. — Witw. Wenset, Lüttringhausen, Saursberg 2. 1424

Junge v. 14 Jahren

ges. für leichte Laufarb. u. Aushängen. C. Paul Leimbach, Abt. Lager, C. Deutsches Haus.*

Laufjunge

von 15—16 Jahren ges. Hold & Kühnendahl, U.-B., Hasseler Schulstr. 17.*

Lehrling

stellt sofort ein Hedinghauser Med.- u. Drogerie, Arthur Beyer, Barmen-N., Werthstraße Nr. 26. †

Friseurlehrling

L. H. Knieps, Barmen, Bartholomäusstr. 30.*

Treherlehrling

ges. Schrödter, Armatur- u. Maschinenfb., C.-Vohwinkel, Arndtstraße 23.*

Weibliche

Theater-Kassiererin,

(evtl. als Nebenbeschäft.) sofort gesucht. Dienstzeit: 4—10 Uhr. Gefl. Anmeld. mit Altersang., Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Bergaria-Theaters, Elberfeld.

Selbständig arbeitende

Buchhalterin

und perfekte 13650

Stenotypistin

sofort gesucht.

Oppermann & Weber, Elberfeld, Stöckstraße 32.

Kontoristin,

welche perfekt in Stenographie u. Maschinenschr. ist, wie auch allgemeine Kontorarbeiten übernehmen muß, per 1. Januar 1922 gesucht. Ang. unter B 461 an die Geschäftsst. ds. Blattes in Barm., Neuerweg Nr. 57, erb. 3544a

Chem. Fabrik sucht per sofort 3145a

Kontordame,

welche flott stenographiert u. die Schreibmaschine bedienen kann. Angebote mit näheren Angaben u. Zeugnisabschriften unter B 334 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben (Kontinental), auch für alle sonstigen kaufmänn. Arbeiten für techn. Büro gesucht. Angeb. u. B 464 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3560a

Für leichte Büroarbeiten suchen per 1. 1. 22 jüng.

Kontoristin

mit guter Allgemeinbildung. Bewerb., die Schreibmaschine (Adler) bedient, bevorzugt. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschrift an Carl Th. Hackenberg & Co., Bandfabr., Barmen. 3552a

Junge Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten, Stenographie u. Schreibmaschine durchaus vertraut, möglichst aus Textilbranche, zum sofortigen Eintritt ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 465 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 3561a

Suche per sofort oder z. 1. Dezember eine jüngere

Kontoristin,

die perfekt maschinenschreiben u. stenographieren kann. b5577

Karl Urfeld, Attendorn.

Oberbarmer Band- und Spitzenfabrik sucht p. sof.

jüng. Fräulein

für leichte Kontorarbeit. Sicheres Rechnen Bedingung. Angeb. unter B 459 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 3542a

Großfirma am Platze z. 1. sofortigen Eintritt

gew. Masch.-Schreiberin

Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. E 9533 Gst.*

Tüchtige, evangelische

Lehrerin

für sofort gesucht.

Dr. Maciejewski, Elberfeld, Olistr. 66, I.*

Verkäuferin

für Lebensmittel-Geschäft bei voller Pension sofort gesucht. e334

Herm. Reinshagen, Solingen, Kaiserstr. 78. Telephon 2369.

Kassiererin

für lebhaftes Detail-Geschäft gesucht. — Gewandte Dame, die schon ähnlichen Posten bekleidet hat und möglichst auch Kenntnisse in Buchführung besitzt, bevorzugt. Gehalt und Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. ausführl. Angebote erb. unter 15 560 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 3946

Jüngere Kontoristin

wegen Erkrankung eines Fräuleins vorläufig zur Aushilfe auf sofort ges. Maschinenschr. erwünscht.

Guten Fuhrken, Matratzenfabrik, Vohwinkel.

Wir suchen ein intelligentes

junges Mädchen

zur Mitarbeit in unsere Buchhaltungs- und Korrespondenz-Abteilung. Die Stellung ist bei guten Leistungen dauernd und aussichtsreich.

Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild an:

Gust. Funkenberg, G. m. b. H., Elberfeld.

Durchaus perfekte, flottarbeitende 15664

Stenotypistin

(keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung mit schriftl. Angeboten.

Röttgen & Ferber, Elberf.,

Fabrik in Knaben- u. Jünglingsgarderobe,

Hofaue 47—49 Hofaue 47—49.

Tücht. Stenotypistin

für ein größeres Werk, eine Maschinen- u. Armaturenfabrik,

zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 1875 an die Gesch. feststelle ds. Blattes, Elberfeld, Kaiserstraße 50 erbeten. d3063

Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen.

Tücht. Verkäuferin

mit guten Empfehlungen (Spezialistin der Branche) suchen 1328

Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Damen-Putz.

Direktrice oder tücht. I. Arbeiterin besseren und mittl. Genres, welche ein Atelier leiten kann (Verkaufstalent), für gleich oder später gesucht.

Modehaus für Damenputz

Johannes Wiertz, Barmen, Mittelstr. 15.

Putz-Direktrice

oder selbst. selbständige, zur Atelierleitung befähigte I. Arbeiterin p. 1. Febr. 1922 ges. Dauerstellung.

Paetsch-Spengler, Elberfeld, Island 11.

Tüchtige

Maschinen-Näherinnen

auf Maß-Konfektion

Lohn 7.00 bis 8.00 Mark pro Stunde.

Reif, Elberfeld, Bachstr. 81.

Büglerin für Stärkewäsche

für einige Tage in der Woche per sofort gesucht. Elberfeld, Vereins- und Dittersdeckerstr.-Ecke.*

Büglerinnen

auf Faltenhemden sucht

Wäscherei Merkelbach, Elberfeld,

Königstraße 128 g. 15643

Frauen und Mädchen

gesucht. c119

Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Mehrere Mädchen

für leichte Dreharbeit, Kontrolle u. Montage ges.

Präzisionsnadelfabrik Karl Engels,

Gräfrath-Solingen. b5573

Suche zum 1. Dezember **einfaches Fräulein**

ohne gegenseitige Vergütung oder Taschengeld bei Familienanschluß, welches mit der Hausfrau alle vorkommenden häuslichen Arbeiten verrichtet. Selbiges hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. — Wasch- u. Putzfrau verd. Frau Dir. Zimmermann, Hohwinkel-Hammerstein, Moltkestraße 85. 15674

Zum sofortigen Eintritt a137

evgl. Zweitmädchen

zu alleinst. Dame etwas ältern Lohn gesucht, welches über erstkl. Kenntnisse u. Empfehlungen und langjähr. Erfahrung im herrschaftl. Haushalte verfügt — Keine Wäsche. Hilfe vorhanden.

Frau Geheimrat Andreas Colsman, Langenberg-Rhld., Hauptstraße 23.

Junges ev. Mädchen f. d. Haushalt per sofort ges. Frau Ludw. Schmitz, Gdst., Kleeblatt 54. I.*

Dienstmädchen

sofort ges. Frank, Elb., Laurentiusstr. 35. 15633

Verkäuferin

für Lederwaren sof. ges. E. Heydesheimer, Lederw.-Spezialgeschäft, Gdst., Königstr. 58.

Damen-Konfektionsgeh. E., Gesundheitsstr. 4, 1. Etg. l. Der Verkäuferin ein Bewerb. schriftl. erb.

Perf. Friseuse

sofort gesucht. — Vorstellen im Hause.

Heiligers, Wertmann.

Mehr. Masch.-Näherinnen

auf Joppen u. Ulster sofort gegen hohen Lohn gesucht. Holzhaus, Gdst., Franzenstraße 40a.

Perf. Maschinen-Näherin

auf Joppen bei hohem Lohn sofort ges. 142 2 Jansweln, Barmen, Berlinerstraße 34.

Maschinen-Näherin

sofort gesucht.

Rudelbach & Co., Elberfeld, Poloaue 2/3.

Handnäherin auf Ulster ges. E. Johannisstr. 131.

Tüchtige

Handnäherin

sofort gegen hohen Lohn gesucht. Brankin, Elberfeld, Albrechtstraße 14.*

Perfekte Weißnäherin

für dess. Damenwäsche ins Haus ges. Näheres in der Geschäftsst. 3567

Mehrere 56

junge Mädchen

von 17—19 Jahren in leichte Arbeit per sofort gesucht.

Carl Lipsch, Pyrotechnische Fabrik, Ronsdorf.

Mädchen unt. 16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht, Gr.-Ludwigstr. 4.

Lehrmädchen

für feines Kostümgeschäft ges. Gdst., Gute Chancen durch. Gwdg. 86.

Suche für Dunkelkammer

jung. Mädchen

zur Erlernung d. Photographie. Etwas Kenntnis in der Amateurphotographie erwünscht, ist keine Bedingung.

Julius Waldbrodt, Elberfeld, Herzogstraße 1.

Suche z. bald. Einstellung Mädchen aus guter Familie als Lehrmädchen.

Lehrmädchen,

Konditorei Kurz, Elberfeld, Wall Nr. 6.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ich zum baldigen Eintritt ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen oder einfaches

Fräulein

für meinen kleinen Haushalt 2 Pers. Guter Lohn erforderlich. Kurze Zeugnisse. Hohwinkel-Hammerstein, Gövenstraße Nr. 7.*

Stütze gesucht,

jeden Tag einige Std. Kochen. Backen u. Putzen für kl. berrschaftl. Haush. Dienstmädchen vorh. Ang. unt. E 9534 an Gschft.*

Suche zum 1. Dez. tücht. erfahr.

Küchenmädchen

mit guten Zeugn. in herrschaftl. Hause. Nr. E. Dunckenberg, Gdst., Kaiserstr. 128 II.

Tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen hoh. Lohn u. Behandl. sof. ges. Vorst. Zum deutschen Qu. Barmen, Werthstr. 79. 3556

Mädchen

für alle Hausarbeit ges. Gdst., Hellerstr. 13.*

Suche für mein. kleinen Haush. (2 Personen) ein Wasch- u. Putzfrau für sof. ges. guten Lohn ein durchaus zuverlässiges

Mädchen.

Frau C. Hilgringhaus jr., Barm., Allee 176. 3458a

Bess. junges Mädchen

für kl. Haush. (2 Pers.) ges. Vorzust. 12—1 Uhr. Frau Direkt. B., Bismarckstr. 78, Tel. 5618.*

Für kinderl. Haush. m. evangelisches

Mädchen

gesucht, das in der Küche und Hausarbeit erfahren. Zeugn. erbeten. Elberf., Herzogstraße Nr. 7.

Weg. Krankh. des jetzigen suche ich ein tücht. 3556

Mädchen

in ganz selbst. Stellung. Hilfe vorhanden. Frau E. Katzbagen, Barmen, Bartholomäusstraße 31.*

Ordl. Mädchen

für ca. 4 Tage in kl. Haushalt gesucht. — Elberfeld, Laurentiusstr. 6. II. 15668

ordentliches, besseres
Mädchen
bei hohem Lohn für kl. Privat-Hausw. z. 1. Dez. od. später gesucht. Hilfe i. Waschen u. Bügeln vorh. Frau G. Schrader, Elberf., Brüderstr. 170. *

Besseres, treues
Hausmädchen
nur teilw. Führung eines kleinen Gesch.-Haushaltes gegen guten Lohn und gute Behandlung ges. — Etwas Nähen erwünscht.
Frau Salmisch, Elberfeld, Krotweinstr. 23. Telephon 5449.

Für besseren, kinderlosen Haush. 2 Pers., wird nach Essen ein in Küche u. Hausarb. durchaus erf.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Gute Kenntn. erforderl. — Zu m. bei Frau R. Caspari, G.-Aderstr. 34, II.*

Braves, ordentliches *
Mädchen
f. kl. best. Haushalt für ganze od. halbe Tage sof. od. sp. ges. Frau Kleinow, Elberf., Grifflenberg 68, I.

Wegen Krankh. m. jetzig. sehr lieb auf sof. od. spät.
bess. Mädchen
f. m. kinderl. Etg.-Haush. ges. — Frau Dr. Neuenbauer Barmen, Unterdörnerstraße 108. †

Jung., saub. Mädchen, welch. zu Hause kochen kann, f. ganze Tage ges. Hohenhaus Nachf., Elberf., Neue Friedrichstr. 34. †

Ordentliches 15871
Mädchen
aus achtbarer Familie f. ganze od. halbe Tage für den Haushalt gesucht. — Hoherstr. 13, Elberfeld.

Gut. ordentl. fl. Mädchen für meinen fl. kinderlos. Haushalt u. Geschäft ges. Frau Otto Klein, Elberf., Deutschebahnstr. Nr. 54.*

Bessere Frau sofort ges. f. Vormittags 8 Uhr. Zu melden nach 6 Uhr. †

Erfahrenes 15670
Morg.-Mädchen
mit guten Kenntnissen sofort gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 36.

Saubere Putzfrau
Mittw. u. Samst. ges. G., Gerberstr. 19, pt. *

Putzfrau o. Morgenmädch. ges. G., Bleicherstr. 24, II.*

Gute Morgenhilfe i. Haush. mit ges. G., Schlieperstr. 54 bei Wasch- u. Putzfrau gesucht. Hartmann, Elberfeld, Brüderstraße 29. *

Tüchtiges
Fräulein
z. einzelnen klein. Kind ges. Vorzust. Vormittags 10 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 40, pt.

Saub. Putzfrau
oder Putzmädchen für vormittags gesucht. Frau Otto Pfarr, Barmen-Zoologischer Garten, Hedenbergstraße 1. 920

Stellengesuche

Reisender,
gut eingef., sucht sich per 1. Januar zu verändern. Gefl. Angebote unter B 9074 Geschst.*

Tüchtiger Kaufmann,
30 Jahre alt, wünscht sich per 1. Jan. 1922 zu verändern. Suchender ist in allen Fächern durchaus firm, flotter Stenotyp. u. reflektiert nur auf gute Stellen, der ihm Gelegenheit gibt, an der Weiterentwicklung eines aufblühenden Unterm. mitzuarbeiten. Gefl. Angeb. u. E 9511 an Geschst.*

Bessere Frau sofort ges. f. Vormittags 8 Uhr. Zu melden nach 6 Uhr. †

Erfahrenes 15670
Morg.-Mädchen
mit guten Kenntnissen sofort gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 36.

Saubere Putzfrau
Mittw. u. Samst. ges. G., Gerberstr. 19, pt. *

Putzfrau o. Morgenmädch. ges. G., Bleicherstr. 24, II.*

Gute Morgenhilfe i. Haush. mit ges. G., Schlieperstr. 54 bei Wasch- u. Putzfrau gesucht. Hartmann, Elberfeld, Brüderstraße 29. *

Tüchtiges
Fräulein
z. einzelnen klein. Kind ges. Vorzust. Vormittags 10 Uhr, Elberfeld, Bismarckstraße 40, pt.

Saub. Putzfrau
oder Putzmädchen für vormittags gesucht. Frau Otto Pfarr, Barmen-Zoologischer Garten, Hedenbergstraße 1. 920

Stellengesuche

Reisender,
gut eingef., sucht sich per 1. Januar zu verändern. Gefl. Angebote unter B 9074 Geschst.*

Tüchtiger Kaufmann,
30 Jahre alt, wünscht sich per 1. Jan. 1922 zu verändern. Suchender ist in allen Fächern durchaus firm, flotter Stenotyp. u. reflektiert nur auf gute Stellen, der ihm Gelegenheit gibt, an der Weiterentwicklung eines aufblühenden Unterm. mitzuarbeiten. Gefl. Angeb. u. E 9511 an Gft.*

Schuhmacher
sucht dauernde Stell. auf Rep. u. neue Arb., auch Heimarbeit. Angeb. unt. E 9531 an die Geschst. *

Weibliche

Stärkewäschebüglerin
sucht Kund. z. d. Hause. Ang. u. E 9515 Geschst.*

Dame,
20 J., Lyc.-Abschl., ausgeb. in Buchführ., Kurzschrift u. Maschinenschr., i. d. Etelle. Gefl. Ang. u. B 1873 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Fräulein,
Mitte 40, christlich gel., Geschäft, Kranken- und Kinderpflege, Haushalt, Handarbeit u. Garten erf., sucht einen Wirkungskreis. Angeb. unt. E 3041 an die Geschst. *

18 Jahre altes Mädch. sucht nach 4 Uhr Beschäftigung. Ang. u. E 3102 an Gft.

Bess. Mädchen f. Stell. als Fräulein bei 1 o. 2 Kindern, welch. alle Hausarbeit mit übernimmt, u. Ang. u. E 3039 an Gft.

Alleinst. unabh. Frau
(Kriegerswitwe), 41 J., sucht baldigst oder bis 1. 1. 22 Stelle zur Führung des Haushalts in frauenl. Haushalt. Ang. u. R 1317 an die Filiale des Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1424

Vermischte Anzeigen

Elektrotechnik!
Reisender bei der in Kraft. Lorrm. Handbuch gut eingeführt f. Weiterbesuch. oder die Vertret. einer Fabrik od. Großhandlung. Angeb. unter E 9543 an die Geschst.*

Die Dame sucht Beschäftigung ins Haus. Selbst. hat a. Handfertigk. u. ist a. gew. im Geschäft. Gefl. Ang. u. E 9491 Geschst. *

Suche Verbindung
mit Interessenten in **gebrauchten Selbstbindern.**
Ang. u. R 608 an Ala Haasenstein & Vogler, Barmen, Bergerstraße 37.

Seidenbandwirker!
Schachtenbandstuhl a. tücht. Gesellen od. Lehrknaben sofort zu vermieten. — Räum. Kraft etc. vorhanden. Stuhl kann sofort besetzt werden. Näh. bei Mannsberg, Elberfeld, Viertelstraße 11. 15660

Auskft. u. all. Bäder etc. Gast.-Auskunft. Bürgel, G., Kaiserstr. 36. T. 1296.*

Uebernahme und Ausführung
schriftlicher Arbeiten
jeder Art und
Vervielfältigungen
in jeder Auflage. 1126
Oeffentliche Schreibstube,
Elbf., Wiesenstraße 24—26, Fernruf: E. Rathaus Nr. 144. Zweigstelle: Briefhaus a. d. Töppersbergerstraße, Fernr. 3064.

Ehrliche Leute
erb. Herren- u. Damen-Kost u. Manuf.-Ware auf Teilz. Ang. B 1565 Gft. B., Neuerweg 57. †
Anfertig. eleg. u. einf.
Damen- und Mädchen-Garderobe,
erstkl. Ausf., mäßige Pr. A. Mümmann, E. Königstr. 444. Hattert, Barmen.*

Münchener Kunststopferin fertigt moderne * **Damengarderobe** Wäsche an. Elberfeld, Goethestraße 1, pt.

Sämtl. Maler- und Anstreicherarbeit.
werden sauber u. billig ausgeführt. Angeb. unt. F 9557 an die Geschst. *

5 Anteile ! **à Mk. 6250**
gibt noch ab Gebg. seriöse Tanzgesellschaft. Verzinsung 3- bis 3½fache Anteile, sehr begehrt. Beteil.: H. Offiz. d. Chemie, Industrielle, Aerzte, Rechtsanw., Regierungsrat, a. Dam. Beste Ref. Prosp. d. Bergwerksdirektor C. Heinicke, Dresden-A. 24, Strehlenerstr. 31. a14

Welche Knopffabrik
würde die Herstellung von Kunststoffknöpfen etc. aufnehmen? — Fachmann mit genauer Kenntnis des rat. Herstellungsverfahrens wäre evtl. zu tätiger Mitarbeit bereit. — Gefl. Anfragen erbeten unt. E 9542 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Wer konfektioniert 3554a
1000 Dtz. Hosenträger
eventuell mehr in ca. 8 Wochen?
Kretzschmar & Hegemann, Hosenträgerfabrik,
Barmen, Tiefestraße 14/16.

Doppel-Quartett „Edelweiß“ sucht
tüchtigen Dirigenten.
Schriftliche Angebote an das Vereinslokal Restaur. Heinrich, Barmen, Hecklinghauserstr. 176. †

Klub-Sofas, Sessel und Lederstühle
werden wie neu aufgefärbt bei Dongert-Jörn, Elb., Luisenstraße 139. *

Glacehandschuhe
werden gereinigt und in allen Farben gefärbt. — Dongert-Jörn, Elberfeld, Luisenstraße 139, I.

Weibl. Akt-Modell
gesucht. Ang. u. E 9554 an die Geschäftsstelle. *

Nähmasch., Grammoph. rep. bill., auch im Hause. Hans Buick, G., Uellendahlerstr. 25. Katte gen.*

Junger Mann (Maurer) sucht Stund. zur Vorbereit. für die Meisterprüf. bei 1. Hochm. zu nehmen. Angeb. unter E 9563 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Zeichnungen, Pieper, Vorträge, Tanks, Einstud. i. Tänzen u. Reigen, Frau Lehrerin Tanks, Elberfeld, Viertelstraße 11.

Gedichte aller Art,
ernst u. mit Humor gepaart, liefert Orbach, G., Wilhelmstr. 111, Tel. 3564.

Neuanfert. von Aufpolz. von sämtl. Polstermöbeln.
Gut. Material, bill. Preis. Hans Tappert, Elberf., Aue 66a, Brunnenalleestr. bei Nr. 10.

Beleuchtungskörper
jeder Art werden in kürzester Frist sachgemäß umgeändert. Gt. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate A. Sauerwald, G., Oberpostgraben 3, Fa. Tb. Tel. 1000 u. 1016. 4.b

Wer gibt Anleitung im Packieren, Spritzen v. Massenartikeln g. Vergütung. Ang. u. H 2104 G. Barmen, Neuerweg 57. †

Französischer Sprach-Klub
d. Bund der Auslandsdeutschen gegründet. Jed. französisch sprech. Damen u. Herren mit Teilnahme an seinen geselligen Abenden, Vorträgen, Ausflügen etc. Sämtliche Anfragen an Bruno Scholl, Barmen-Alfred, Beckacker, Heidtstraße 5, erbeten. †

Cand. phil. sucht abend **Diplomhandelslehre!**
für engl. u. franz. Korrespondenz. Angebote mit Preislage unt. H. 12 344 an die Ann.-Exped. Otto Gmeiner, Solingen.

Gut. Heldenbariton
(Kaufm.), j. Musikfreund, Klavierbes. ohne gegenst. Gesangsunterr. Angeb. u. E 3045 an die Geschst. *

Pianist,
evtl. mit Geiger, f. Samstags u. Sonntags gesucht. Ang. u. R 96 an Filiale Barm., Werthstr. 37.*

Gesucht
von gutempfohl. Pensionen zu Stichquartier gesucht. Gefl. Namensang. unt. E 9552 an Geschst.*

Lieferg. sämtl. Kaltr.-Art. bei mäßiger Berechnung. Ang. u. E 9573 an Gft.*

Herren-Garderobe wird in d. Nähe d. Bahnh. Barmen angek. u. Gefl. Off. unter Elbf. Poststr. 2 III.

100 Sp. 30/1, 35/1, 40/1 u. 12/2, 16/2, 18/2 u. 32/2 Flachsgarn ja lod u. wb. z. 20/1—30/1 Wattergarn, roh, wh. o. gefärbt, einzel. gef. C. G. Gattberg, Bodwinkel, Hartstr. 6. *

Von Elberfeld **nach Köln** u. zurück n. Mädelwag. noch **Leichlingen** mit **Spediteur C. Ludwig.** Elberf., Wuppermarkt 3, Tel. 2938. 63 u. 9331.*

Kohlen- und Kokstransporte
von allen Zechen werd. übernommen u. prompt ausgeführt mittels Lastkraftwagen. Ang. unter E 3050 an die Gft. *

Leichte Fuhren
für 2 Gespanne werden billig ausgeführt. Barm., Wiesenstraße Nr. 20. †

Nütz- u. Abendtisch
gut bürgerlich. Barmen, Scheurenstr. 6, p. r. †

Barmer Lehrerinnen-Verein für höhere Schulen
(V. D. L. V.) 3549
Dienstag den 15. Novbr., abends 8 Uhr:
Aula d. Realgymnasium:
2. Lichtbildervortrag v. Frl. Dr. Schellenberg: **Matthias Grünewald und seine Zeit.**

Wo gehen wir hin?
Zur Helenen-Höhe
Elberfeld.
Ganz neue Tanzfläche
Es ladet ein
Gottlieb Teichert.

Elberfelder Gesang-Verein.
Die Probe
findet Sonntag morgen um **10 Uhr** im weißen Stadthaus-Saal statt. 1.87.

Freie Volksbühne des Wuppertales.
Montag, den 14. November 1921, abends 7 Uhr, Stadttheater Barmen:
Tannhäuser
von Richard Wagner. Nr. 1200—1850 und 1—600. Großer Beitrag Mk. 9.00. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Zukunft strenge Kontrolle herrscht, damit jeder die Vorstellungen abnimmt. 3568a

Friedenshöhe, Elberfeld Kasinderstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
43 462 Achtungsvoll Franz Heßmann.

Hahnenfurth
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert.
Anfang 4 Uhr. v3081
Zugverbindung:
Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.30, 8.01 nachm.
Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.27, 11.53 abds

Ratskeller · Ronsdorf
Inhaber: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Deutsch. Kindererholungsheim
Ostseebad Timmendorf-Strand, Wohlfst. 10.
Das ganze Jahr geöffnet! 3566
Leitg.: Dr. med. Lucka, Schwester Hanny Lieber.

Rhein-Hotel Dreesen
Godesberg am Rhein
Angenehmer Aufenth. Herrlich dir. am Rhein gel. Mildes Klima. Zentr.-Hzg.

„Kuranstalt Wiederhold“
C.-Wilhelmshöhe
(Bes. u. ltd. Arzt Dr. Rodrbach, Facharzt für Physik- u. Diätetherapie)
nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz verh. m. Erholungsbed. i. Pension. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Nervendiekgymn., Kriechmeth. n. Klapp, Medic. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. 1059

GEMÄLDE AUSSTELLUNG
W. WESTFELD
Elberfeld
Wall 14
Werke I. Künstler
Reiche Auswahl
Mäßige Preise
In Vorbereitung: Sonder-Ausstellung Th. Gudis. (1802—1880). III. Teil.

Bekanntmachung.
Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Nähschule aufgegeben** habe. Gleichzeitig bringe ich hiermit mein **Atelier zur Anfertigung eleg. Damen-Konfektion** in beste Empfehlung.
Anna Stracka.
Barmen, Löwenstraße 8. †

Bitte ausschneiden!
Haarausfall, Pickel, Flechte, Hautausschläge, Purunkeln etc.
behandelt mit bekanntem Erfolg
Apotheker Kautz, Heilkundiger,
Elberfeld, Poststraße 10.
Sprechst. 10-12 u. 4-6, (auch Samstags).
Sonntags von 10-12.
Viele Anerkennungsschreiben.
Donnerstag nachmittag geschlossen.

Zur Beachtung!
Auch wir haben das große Filmwerk
Christus
Bildgedicht in drei Mysterien von Fausto Salvatori zur Vorführung erworben.
Wir bringen diesen Film im Rahmen feinsinniger musikalisch. Illustrationen, ausgeführt durch unser verstärktes Solisten-Orchester, wie unter Mitwirkung eines Kirchenchors mit Sologesängen, vorgetragen von namhaften Bühnenkünstlern.
Der Tag unserer Erstaufführung wird noch bekanntgegeben.
U.T. Barmen U.T.
172b

Weinhaus Fischer
früher Simplicissimus 3404
BARMEN-MERKURHAUS
Neu-Eröffnung
Donnerstag, den 17. November

Meths Künstler-Trio
Original oberbayrische Schrammeln
Klosterkeller
Morianstr. 9 neben der **Elberfeld** Morianstr. 9 Hauptpost.
ab 6 Uhr abends. 3567b

Astoria Weinhaus u. Likörstube
Inhaber: J. B. Neukam.
Erstklassige Weine. — Anerkannt gute Küche.
5-Uhr-Tee.
Künstler-Konzerte. 164
Schloßbleiche 8-10. Telephon Nr. 253.

1200,00 Mark bar
verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30, 2 à 20 Mk. sowie verschiedene Geschenkartikel werden unter die Löser dieser Aufgabe verteilt. Jeder Einsender der richtigen Lösung hat **gratis und ohne Verpflichtung** ein **Anrecht** darauf. Die ger. Versandkost. muß der Einsd. tragen. Send. Sie uns ihre Lösung in frk. Brief zu u. fügen für Auskunft, Porto, Schreiblohn usw. Rückp. bei. Schreiben Sie noch heute an

Wie heißen LEBIRN — diese Städte? AMBRHUG

? Wer kann raten ?
Verlag Germania, Inh.: Heinr. Sökler, Braunschweig 28, Fasanenstraße 25.

Solvente Firma vergibt für
zeitgemäßen Artikel
von erster Ingenieurkraft konstruiert, völlig neu und konkurrenzlos, praktisch erprobt, im geschäftlichen Verkehr außerordentlich wichtig und unentbehrlich, den
Allein-Vertrieb
für diesigen Bezirk unter günstigen Bedingungen.
Keine Lizenzgebühr! Vornehme Tätigkeit!
Handel u. Industrie, Juristen, Hotels, Cafés u. Gastwirtschaften, Geschäftsleute, Büros auch Private sind unbed. sof. Käufer! Hoher Verdienst!
Für Lager, wozu besondere Räume nicht nötig, sind 8—30000 Mk. verfügbares Kapital erforderlich. Auch als Nebenerwerb geeign. Ausführliche Bewerbungen mit Altersangabe und Angabe des verfügbaren Kapitals sind zu richten unter D. U. 1654 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover. a137

Zur Ausnutzung meiner Maschinen
für Holz- oder Schmiedearbeiten suche ich
passende Massenartikel herzustellen.
Interessenten wollen anfragen unt. E 3049 bei d. Geschst. d. Bl.*

Ratskeller Barmen
Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.
Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Bremme Pilsener

garantiert rein Malz und Hopfen

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag, 13. November) **Elberfeld**

3½—6 Uhr: **Phantographenstreiche.** Mittlere Preise. Schwank von Arthur Hoffmann. 649

11—1 Uhr: **Tanz-Matinee Ruth Schwarzkopf.** Gewöhnliche Preise.

7½—10½ Uhr: **Der Erbförster.** Trauersp. v. Otto Ludwig. Mittl. Preise.

7—10½ Uhr: **Tannhäuser.** Von Richard Wagner. Große Preise.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Samstag, den 12. Nov., abends 7½ Uhr: **„Die blaue Maxur"** — Sonntag, den 13. Nov., nachm. 3½ Uhr, zu bedeutend ermäßigten Preisen: **„Die blaue Maxur."** Abends 7½ Uhr: **„Die blaue Maxur."** 1359

Künstler-Marionetten-Theater

Stadthalle Elberfeld.

Sonntag, den 13. **November,** nachm. 5 Uhr:
Eichrodt: „Der Froschprinz".
Abends 8 Uhr:
Geisselbrecht: „Dr. Faust".
Karten zu Mk. 10.40 bis 4.20 in Elberfeld bei Baedeker, in Barmen bei A. Stoecker und an der Abendkasse. 15485

Im Salamander.

Heute, Samstag, 7½.
Sonntag 3½ bei kleinen Preisen, abends 7½ gewöhnl. Preise! 1487

Flimmer-Klärchen

Operettenposse in 3 Akten. — In den Hauptrollen:
Hrängi Vivenie, Hilter-Wiederhann.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Sonntag den 13. November 1921:
— 2 Vorstellungen 2 —
Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr:
Gebrüder Galler Takka Takka Engelbert Sassen
Und weitere erstklassige Attraktionen. 495

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag, d. 13. November 1921, nachmittags von 4 bis ½7 Uhr

Familien-Kaffee-Konzert

ausgeführt von der **Elberfelder Kapelle**
Eintrittspreis 1.50 Mk. } einschl. Steuer.
Tanzkarten 12.— Mk. }
Eigene Konditorei. 1305

G.-V. Augusta, Elberfeld

Chorleiter: Herr Musikdirektor Otto Reuber.
Mitglied des Deutschen u. Rhein. Sängerbundes.

Sonntag, 13. Nov. 1921, abends 7 Uhr, im groß. Saale d. Stadthalle Johannisberg:

Herbstkonzert

Ausführende: 15679
Opernsängerin Frl. Helene Wolters-Reuber, Elberfeld (Sopran)
Herr Max Beckebusch, Barmen (Konzertsänger)
Hofkonzm. Julian Gumpert, Violine, Düsseldorf
Am Flügel: Frl. Alma Wolff, Düsseldorf
Herr C. Reuber d. J., Elberfeld
Hödicheider Sängerbund (150 Sänger), Hödicheid
Leitung: Herr Musikdirektor Belche, Ueberfeld
Gesangverein „Augusta" . . . . . Elberfeld

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintritt: Preis Mk. 4.— und 80 Pfg. Billettsteuer.
Karten im Vorverkauf: Tietz A.-G., Rud. Wolff, Friedrichstr., Herm. Gembruch, Hofkamp, Rest. Deutscher Kaiser, Hofkamp, Regier, Friedrichstr., Sängerheim, Hildeimstr., sowie bei den Mitgliedern u. bei den d. Plakat kennt. Verkaufsst.

Elberfelder Lehrer-Gesang-Verein

Musikalische Leitung: Hermann von Schmeidel.

Dienstag, den 15. Nov. 1921, abends 7½ Uhr im großen Saale d. Stadthalle, Elberfeld:

Bruckner-Schubert-Konzert

Mitwirkende:
Frau Jella von Schmeidel, Mk.
Das Elberfelder Streichquartett: die Herren Bornemann, Gräfner, Tasch, Korb u. Martin.
An der Orgel: Herr C. Fliedenhaus.
Am Flügel: Herr Dr. P. Greeff.
1. Teil: **Dem Andenken Anton Bruckners.**
2. Teil: **Franz Schubert.**
Eintrittskarten zu Mk. 15, 10 u. 6, einschl. Steuer, sind in der Buchhandlung von Hartmann, Kaiserstraße 38 sowie an der Abendkasse zu haben. 15672

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.
Montag den 14. November, abends 7½ Uhr:
I. Sonaten-Abend.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute, Sonntag,
von 11—1 Uhr:
Große Frühvorstellung
Das große Film-Oratorium:

CHRISTUS

zu ermäßigten Preisen.

Heute in der Nachmittag-Vorstellung:

2,30, 4,15, 6,00, 7,45 Uhr

das größte Kunstwerk der Lichtbildkunst:

CHRISTUS

Das Leben u. Leiden Jesus Christus.

Lichtspiel-Oratorium in 3 Mysterien und 6 Abteilungen von **Vausto Salvatori.**

Aufgenommen an den heiligen Stätten:
Aegypten — Palästina — Nazareth Bethlehem — Jerusalem — am Jordan am See Tiberias — am Kalvarienberg.

Großer Kirchen-Chor.
Großes Orchester.

Der Zutritt zu den Aufführungen ist auch Jugendlichen und Kindern ohne Begleitung Erwachsener gestattet. 1416

Kassenöffnung 2 Uhr.

Deutsche Zitherkonzert-Gesellschaft.

Dienstag, den 15. November, abends 8 Uhr (Einlaß 7½ Uhr) im „Kaisersaal" der Stadthalle in Elberfeld:

Richard Grünwald (Zither, Schoßgeige) **Simon Schneider** (Gitarre, Gesang) **Paul Wolff** (Schoßgeige)

Werke von Grünwald, Schneider, Sor, Sarasate, Mozart.
Karten 7.— Mk und 6.— Mk. bei Baedeker, Herzogstraße. 15673

Zoo ELBERFELD.

Sonntag, 13. Nov. 1921, von 4 bis 8 Uhr:
Großes Konzert
des Elberfelder Orchesters.
Leitung: Kapellm. Ew. Kilp.

Jeden Mittwoch **Konzert im Palmensaal.**
Sonntags abends von 7 Uhr ab: 169
Künstler-Konzert im Weinzimmer.

Frauenklubsaal
Donnerstag, 17. November, abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend moderner Komponisten.

VERA MEID

Am Flügel: **Ivo Gerersdorfer.** 1358
Frankenstein — Strauß — Reger — Scott Korngold. — Karten von 6—12 Mk. in der Hofbauerschen Buchhandlung, Elb., Schwanenstr. 19.

Briller Schloß, Elberfeld.

Neue Direktion.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr:
Groß. Festball.
Erstkl. Ballmusik.
Küche u. Keller das Beste.
Große Säle für alle Festlichkeiten.
Straßenbahn-Haltestelle.
Tel. 2458. A. D. A. C.-Station.
Neue Hauskapelle. Kapellmeister Wilhelm Ebel

Künstler-Klause

American-Bar
Liköre, Weine, Mixgetränke.
November:
Ernst Petermann
der Meisterhumorist.
Täglich ab 4 Uhr:
Künstler-Konzerte
Kapellmeister Alex Leof. 13713

Restauration „Zur Sonne"

Elberfeld, Bachstr. 59. — Inh. Ernst Wagener.
Samstag und Sonntag **großes**
humoristisches Konzert,
ausgeführt vom **Komiker Herkenberg.**

Luftkurhaus

am **Toelleturm, Barmen.**
Jeden Sonntag nachmittag:
Konzert. 106

Deutscher Kaiser, Crefeld.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz!
Hugo Mees, i. Vertr.: August Baumschroth.

Ober-Barmer Sängerhain

Mitglied vom Rheinischen und Deutschen Sängerbund. Leitung: Herr Musikdirektor C. Siefener, Köln. Schutzherr: Herr A. Ponwert, Barmen. Ehrenvorsitzender: Herr Oberbürgermeister G. Voigt, Frankfurt a. M.

Mittwoch den 16. Nov. 1921, abends 8 Uhr, in der **Stadthalle zu Barmen:**

Bußtag-Konzert

unter Mitwirkung von Konzertsängerin Frau Fischer-Lazuelke (Sopran), Barmen, Konzertsänger Herrn Carl Fischer (Tenor).

Numerierte Karten Mk. 12, nicht numerierte Karten Mk. 8, sind bei den Mitgliedern und an der Abendkasse zu haben. 5469

II. Konzert
Ellen Saatweber-Schliepe

Montag, den 14. November 1921, abends 7½ Uhr, im großen Saale der „Konkordia", Barmen.
Mitwirkender: **Poul Madsen** (Tenor)
Näheres siehe Plakate.

Die große Woche

im U.-T. Barmen

bringt dieses Mal den großen spannenden Decla-Film von J. G. Hawks in 7 Akten:

Das Brandmal d. Liebe

Dieses große, hervorragende Filmwerk, welches dauernd den Zuschauer in großer Spannung hält und dessen Handlung sich in den rauhen Bergen von Wyoming abspielt, entrollt uns einen abwechslungsreich. Liebesroman, der ungeteilten Beifall finden dürfte. — Ferner:

Olaf Föns

einer der bedeutendsten und besten Filmdarsteller in dem großen 5aktigen Schauspiel

Ehrenschuld

Im humoristischen Teil unseres Spielplanes bringen wir die 2aktige tolle Groteske:

Das gestohlene Schwein

Nur bis Donnerstag!

U.T. BARMEN

Theater angenehm gekühlt.

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen.
Kaffee-Restauration.
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz

Vortrag

von **Frau Th. Kiel** aus **Wien**

in Elberfeld am 14. Nov., abends 7 Uhr, Hotel Vereinshaus, Kasinostraße 1,

in Barmen am 15. Nov., abends 7¼ Uhr, Restaurant „Zur Glocke", Gemarker Ufer,

über:

Rieschel's Patent-Grudeherde und Oefen

Die Feuerung und Heizung der Zukunft.
Praktische Vorführungen mit Kochen, Braten, Backen usw. **Eintritt frei.**

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Wirtschaftslage.

Die Kredithilfe der Industrie. — Was will die Reparations-Kommission? — Der Zusammenbruch der Mark. — Die Wertpapierbörse. — Eine neue Vergeltungsmaßnahme des Börsenvorstandes. — Erhöhung der Börsen-Umsatzsteuer.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat seinen Münchener Beschluß, durch Aufnahme einer Goldanleihe dem Reiche in seinen finanziellen Nöten beizuspringen, auch nach erneuter Nachprüfung aufrecht erhalten. Diese Nachprüfung war durch die neue Lage begründet, welche der Genfer Entscheid über das Schicksal Oberschlesiens und der dadurch herbeigeführte weitere jähe Sturz der Mark geschaffen hatte. Die veränderten Verhältnisse hatten in weiten Kreisen der Industrie Zweifel aufkommen lassen, ob es richtig sei, angesichts der Tatsache, daß wir immer weiter dem völligen Ruin entgegentreiben und die Unmöglichkeit der Reparationserfüllung immer deutlicher wird, nun noch die industriellen Sachwerte in die Konkursmasse zu werfen. Diese Bedenken sind aber zurückgestellt worden. Allerdings sind an den Beschluß Bedingungen geknüpft worden, deren Annahme durch die Reichsregierung, so berechtigt sie sind, noch zweifelhaft erscheint. Kommt eine Einigung nicht zustande, so kann man mit größter Wahrscheinlichkeit damit rechnen, daß der Lieblingsplan der Linksparteien, die zwangsweise Erfassung der Sachwerte, in die Tat umgesetzt wird. Diese Folge eines Scheiterns der freiwilligen Kredithilfe wird sich die Industrie bei ihren zurzeit schwebenden Verhandlungen vor Augen halten müssen. Besonders wäre auch zu wünschen, daß die Angelegenheit von allen Seiten aufs schnellste gefördert wird.

Die Zeit drängt. Am 15. Januar bereits ist eine neue Reparationsrate fällig. Der „Temps" will sogar wissen, daß vorher schon Vorschußzahlungen gefordert werden sollen. Ueber die Absichten der Reparationskommission, deren Eintreffen in Berlin gemeldet wurde, ist offiziell nichts bekannt. Es gibt immer noch optimistische Gemüter bei uns, die an dieses Ereignis wieder Hoffnungen auf eine Revision der Zahlungsverpflichtungen knüpfen. Man tut gut, die Erwartungen nach dieser Richtung hin nicht zu hoch zu spannen, damit die Enttäuschung hinterher nicht gar zu groß ist. Bisher sind wir noch immer enttäuscht worden. Die Vermutung, daß die Besucher nicht gekommen sind, um uns etwas zu bringen, sondern um etwas haben zu wollen, hat leider nur zuviel für sich.

Den ungewissen Aussichten für die nächste Zukunft entspricht die Lage auf dem Devisenmarkt. Der Reichsbankausweis der letzten Oktober-Woche mit der niederschmetternden Nachricht der weiteren Vermehrung der papierenen Zahlungsmittel um 137 Milliarden Mark — inzwischen ist abermals rund eine Milliarde hinzugekommen — und der beträchtlichen Verringerung des Goldbestandes hatte zur Folge, daß die Mark zu Beginn der Woche aufs neue einen jähen Sturz tat und die Auslandsdevisen in die Höhe schnellten. Der Dollar, der zum Gradmesser unseres Valutastands geworden ist, ging zeitweise bis auf 350 hinauf, das ist mehr als das 75fache der früheren Parität. Der Mitte der Woche eingetretene Rückschlag bis auf 250 war nur von kurzer Dauer; zurzeit haben die Devisen wieder steigende Tendenz.

Die Wertpapierbörse war diesmal durch den plötzlichen Zusammenbruch der Mark aus dem gewohnten Gleis gekommen. Während es sonst die Regel war, daß bei steigenden Devisen die übliche Flucht vor der Mark eine ausgesprochene Aufwärtsbewegung der Effektenkurse zeitigte, trat diesmal angesichts der Plötzlichkeit und des außerordentlichen Ausmaßes der neuen Markentwertung eine gewisse Lähmung ein. Zwar sorgten die aus der Vorwoche bereits vorliegenden Aufträge des Publikums dafür, daß die Montagsbörse noch ansehnliche Kursaufbesserungen brachte, aber die berufsmäßige Spekulation zeigte eher Neigung zu Gewinnsicherungen. Voll in die Erscheinung trat die Unsicherheit der Lage erst an der Donnerstagbörse, die ausgesprochen schwach war, da jetzt auch das Publikum mit zahlreichen Verkaufsaufträgen zur Stelle war. Die Anordnung des Börsenvorstandes, daß vom 1. Dezember dieses Jahres ab in Dividendenwerten nur Aufträge von 5000 Mark und dem Mehrfachen hiervon bezw., soweit es sich um Aktien in Stücken von 600 und 1200 Mark handelt, von 6000 Mark und dem Mehrfachen hiervon, von den Kursmaklern zur Ausführung angenommen werden dürfen, hat auf die Tendenz der Börse kaum Einfluß ausgeübt. Im Gegenteil, es ist anzunehmen, daß die zahlreichen Kleinspekulanten, deren Orders heute über drei Viertel aller Börsenaufträge ausmachen, nach Möglichkeit noch vor dem 1. Dezember Ergänzungskäufe vornehmen werden, um auf die vorgeschriebene Mindeststückzahl zu kommen. Im übrigen bleibt auch für die kleine Spekulation, welche nicht in der Lage ist, ihre Orders zu erhöhen, immer noch genügend Betätigungsmöglichkeit, da die Banken nach wie vor die kleinen Aufträge annehmen und diese gesammelt in geschlossenen Paketen den Kursmaklern übergeben werden. Bei limitierten Aufträgen wird das Zusammenlegen allerdings Schwierigkeiten bereiten. Die übrig bleibenden „Spitzen" werden vor den Schranken gehandelt werden müssen. Den Vorteil haben davon die freien Makler, deren Betätigungsfeld sich dadurch vergrößern wird. Den Schaden haben die Auftraggeber, deren Orders zufällig „Spitzen" sind und die Ausführung ihrer Aufträge im freien Verkehr mit einigen Prozenten über bezw. unter dem amtlichen Kurs bezahlen müssen. Alles in allem wird die aus der Ohnmacht des Börsenvorstandes geborene Maßnahme keine Einschränkung der Spekulation herbeiführen; ob sie geeignet ist, den amtlichen technischen Apparat zu entlasten, muß abgewartet werden.

Auch die am 17. d. Mts. in Kraft tretende Verordnung über die Erhöhung des Schlußnotenstempels für Aktien und andere Dividendenpapiere auf 1 Prozent (bisher 3 pro Mille) dürfte die Spekulation nicht eindämmen; möglicherweise führt sogar das durch die Steuerlast vorweg erzeugte Risiko noch zu größeren Kursschwankungen, zu noch umfangreicheren Spekulationen. Für den Steuerfäckel aber wird diese Erhöhung des Schlußnotenstempels sicher ein sehr erfreuliches Ergebnis haben. Eigentlich ist es verwunderlich, daß man nicht schon längst dazu übergegangen war, diese Einnahmequelle für das Reich ergiebiger fließen zu lassen. Gleichzeitig wird eine Devisenumsatzsteuer eingeführt, von der man sich nicht nur ein finanzielles Ergebnis verspricht, sondern die vor allem auch eine Handhabe zur Kontrolle des Devisenverkehrs bieten soll. Wenn es gelingt, der Devisenspekulation Unberufener einen Riegel vorzuschieben, wird dies allseitig begrüßt werden.

Dr. Seh.

Die Sächsische Weberei-Industrie im Zeichen der Hausse.

Die Jagd nach Ware, die sich als Folge der unglückseligen Abwärtsbewegung der Markvaluta seit über zwei Monaten in verstärktem Maße geltend macht, hat auch den Geschäftsgang in der sächsischen Webereiindustrie wesentlich beeinflußt. Die Fabriken arbeiten mit Hochdruck und sind restlos bis Ende dieses Jahres, teilweise bis in das neue Jahr hinein mit Aufträgen versehen. Eine Belebung auf so lange Zeit kann die Industrie angesichts der völligen Unzweifelhaftigkeit der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ab, denn der Umfang der zu erwartenden Lohnerhöhungen und der Steigerung der Betriebsunkosten läßt sich auf weitere Sichten hinaus heute noch nicht bestimmen, abgesehen davon, daß auch der Rohstoffeinkauf angesichts der nahezu stündlichen Schwankungen am Devisenmarkt immer spekulativer wird und die Rentabilität der Unternehmungen aufs äußerste gefährdet. Hinzu kommt, daß die Konsumenten auf Grund der Erfahrungen beim Konjunkturumschwung nach der letzten Hausse im Frühjahr 1920 immer entschiedener Abschlüsse zu festen Preisen verlangen und weder nachträgliche Preiserhöhungen auf fest verkaufte Ware noch Preisvorbehalte zu bewilligen geneigt sind. Dementsprechend haben sich bekanntlich auch die Spitzenorganisationen der Industrie und des Großhandels grundsätzlich gegen das System der gleitenden Preise, die der Industrie ein Anpassen der Verkaufspreise an den jeweiligen Stand der Produktionskosten ermöglichen, ausgesprochen. Die gegenwärtige Hausse hat zur Folge, daß die Abnehmer infolge der vielfach zumal in den Großstädten geradezu als Massenpsychose auftretenden Kauflust der Bevölkerung gezwungen sind, sich Ware um jeden Preis zu beschaffen, und Bestellungen erteilen, die weit über ihren Bedarf hinausgehen, so daß die Lager bei dem Umschwung der Konjunktur, mit dem jeder Kaufmann rechnen muß, mit teuer eingekauften Beständen überfüllt sind und die Nachfrage lange Zeit stocken muß. Deshalb betrachtet die sächsische Webereiindustrie diese stoßweise Häufung der Bestellungen, denen erfahrungsgemäß eine längere Periode schwachen Geschäftsganges folgen muß, als eine höchst ungesunde Erscheinung.

In manchen Zweigen, z. B. in der Plüschweberei, hat die Erneuerung des Herstellungsganges zu derartigen Rekordpreisen geführt, daß die Kundschaft sie schon heute nicht mehr bezahlen kann und ihre Aufträge zurückhalten muß, obwohl starker Bedarf vorhanden ist. Aehnlich verhält es sich mit denjenigen Artikeln, die, wie z. B. Dekorations- und Möbelstoffe, Chenillewaren usw. bezw. weder eigentliche Luxusartikel, noch notwendige Gegenstände des täglichen Bedarfs darstellen, bei denen man nach Erreichung eines allzu hohen Preisstandes mit stabilem Absatzvolumen zu rechnen muß. In manchen Industrien, z. B. in der Teppichweberei, macht sich ein Mangel an gelernten Arbeitskräften bemerkbar. Ganz besonders jedoch ist in der Schalfabrikation in der Baumwollweberei, die auf Monate hinaus mit Bestellungen versehen ist und z. T. jetzt noch die früher zu verhältnismäßig niedrigen Preisen erteilten Aufträge ausführt. Auch hier sind die letzten Preiserhöhungen für Rohbaumwolle und Garne infolge der Markentwertung in den Preisen für das fertige Erzeugnis noch nicht voll zum Ausdruck gekommen. Alles in allem dürfte die gegenwärtige Hochkonjunktur, die ja ihre einen Scheinaufschwung darstellt, schwere Gefahren in sich, da Rückschläge nicht ausbleiben können.

Anbahnung von Geschäftsverbindungen.

Bei der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk sind die nachstehend aufgeführten Anfragen zum Teil in fremder Sprache, aus dem In- und Auslande eingegangen. Die einzelnen Firmen können Interessenten auf der Elberfelder Geschäftsstelle der Kammer, Schloßbleiche 40, zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Die Handelskammer macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie nicht für Verluste haftet, die aus derartigen Geschäften entstehen.

1. **Ausländische Nachfrage nach deutschen Waren:** Seidene und baumwollene Garne (668), Spitzen und Stickereien von Händlern und Fabrikanten (669), Baumwoll-Krimmerstoffe (670), Knöpfe, Schirmartikel (672), Tressen, Spitzen (673), Horn und Hornwaren tierische Haare und Borsten (674), Kupfervitriol (675), gemustertes Baumwollgarn (676), eiserne Möbelbeschläge und Schlösser (677), Samtbänder (685).

2. **Inländische Nachfrage nach Waren.** Türkischrot (678), Seidenschnur (Baumwolleinlage mit Kunstseide-Umspannung), Eisenpanzerschrank zum Schutz gegen Wasser (679), Möbelstoffe (680), Punkten für Linienfeuer, echte nach Muster, Hutfilze (681).

3. **Vertretung deutscher Industrien im Auslande.** Bänder aus Baumwoll, Kunstseide und Seide, Filet-Imitationen aus feinstem gezwirnten Garn, Patentleonnes aus feinstem gezwirnten Garn in Oesterreich (682), wollene, baumwollene und seidene Kleiderstoffe in England (683), Seidenband, Seidenstoffe, Samt und Samtband in Holland (684).

4. **Konkurses.** Ein Schweizer Mechaniker wünscht zwei neue Erfindungen in Sicherheitszündern anzubieten (671).

Aus der Industrie.

Hochofenwerk Lübeck, A.-G. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 25 (20) Prozent festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Dr. Oppenheimer von der Rohstoffgroßhandlung Friedländer & Co. und Generaldirektor Müller aus Siegen von den Vereinigten Stahlwerken. Ferner wurde beschlossen, daß statt der 10 000 Stück Vorzugsaktien zu je 1000 Mark nur 1000 Stück zu je 10 000 Mark ausgegeben werden sollen.

Keine Verschmelzung des linksrheinischen Kohlenbergbaues. Die Gerüchte über eine Fusion zwischen den Gewerkschaften Diergardt und Wilhelmine Mevissen einerseits und der Steinkohlengewerkschaft Mörs andererseits, oder eine Umwandlung der Mörsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft, werden von der Verwaltung der Bergwerksgesellschaft in Neukirchen, zu der die Mörsunternehmungen gehören, dementiert.

Metallhütte Brohl, A.-G. in Köln. Unter dieser Firma wurde mit 2 Mill. M. Grundkapital eine neue Aktiengesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Die neue Gründung bezweckt die Gewinnung von Kupfer und Blei, sonstiger Metalle und Legierungen sowie den Vertrieb verwandter metallurgischer chemischer Erzeugnisse.

Banken.

Commerz- und Privatbank A.-G. in Hamburg-Berlin. Die Generalversammlung, die über Erhöhung des Aktienkapitals um rund 150 Millionen Mark Aktien beschließen soll, findet am 20. Dezember statt.

Bereinsbank in Hamburg. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 3. Dezember einberufenen außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals um 50 auf 125 Millionen Mark vorzuschlagen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt. Die werden einem Bankenkonsortium überlassen mit der Verpflichtung, davon 25 Millionen Mark den Inhabern alter Aktien zum Bezuge anzubieten, derart, daß auf je neun 3000 Mark nom. 2000 Mark neue Aktien zum Kurse von 200 Prozent entfallen. Die restlichen 25 Millionen Mark sollen neuen Beteiligungen der Gesellschaft verwertet werden.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Börse.** Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Effektenbörse hatte heute wieder Ruhetag. Im Verkehr von Büro zu Büro war das Geschäft ziemlich rubig. Es herrscht neuerdings eine große Unsicherheit im Hinblick auf die Unklarheit der verschiedenen in Frage kommenden Entscheidungen über die Kreditaktion, die Konferenz in Washington usw. Soweit Kurse genannt wurden, ließ sich aber eine bemerkenswerte Widerstandskraft erkennen. Es wurden genannt: Deutsch-Luxemburg 1280—1300, Phönix 1600—1610, Rhein. 1225, Kattowitzer 1300, Laura 1800, Hohlmeyer Hütten 1150, Hirsch Kupfer 1075, Dynamit Nobel 1201, Körting 1000, Elektrizitätsgesellschaft 615, Benz 1050—1080, Schwartzkopff 2000, Deutsche Petroleum 2250, Elektrische Licht und Kraft 805, Hapag 700, Berliner Maschinen 2100, Boecl Telegraphen 1675, Tiag 1100. Auf dem Devisenmarkt machte sich heute früh ein ziemlich festiges Anziehen der Kurse geltend, das indessen später hin und namentlich im Mittagsverkehr einer neuen, merklichen Abschwächung weichen mußte. Der Dollar bewegte sich unter vielfachen Schwankungen zwischen 297, 280, 287 bis 282. Im freien Verkehr wurden genannt: Holland 10 000—9700, Frankreich 1130 bis 1116, Bukarest 184, polnische Noten wurden mit etwa 7 bezahlt.

Devisen.

h. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** war die Stimmung heute vormittag überwiegend fest und die Kurse vermochten durchweg anzuziehen. Im späteren Verlauf änderte sich die Tendenz und die Auslandsdevisen bröckelten allgemein ab. Gegen Mittag wurden an den rheinisch-westfälischen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse genannt: Holland 9800—10 100, England 1140—1160, Kabel Neuyork 270—290, Frankreich 2000—2080, Belgien 1950—2000.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. November Geld Mark	11. November Brief Mark	14. November Geld Mark	14. November Brief Mark
Holland 100 Gulden	97 90.20	9784.80	110.24	5 110 30.05
Frankreich 100 Fr.	007.95	2012.05	2067.90	2072.10
Belgien 100 Fr.	1911.0	1916.95	1960.05	1972.00
England 1 Pfd. St.	1103.85	1109.15	1119.85	1124.15
Amerika 1 Dollar	277.93	277.71	287.71	288.29
Schweiz 100 Fr.	5284.70	5295.30	5394.60	5405.40
Italien 100 Lire	1162.80	1165.20	1208.70	1211.30
Dänemark 100 Kr.	5014.20	5028.80	5164.65	5115.35
Norwegen 100 Kr.	3921.00	3928.95	4104.05	4114.15
Schweden 100 Kr.	5466.50	5481.50	5473.50	5660.50
Spanien 100 Pes.	1716.25	1723.75	1065.90	4074.10
Prag 100 Kr.	275.70	276.30	284.70	285.30
Budapest 100 Kr.	23.17	24.03	24.72	24.78
Wien, neue 100 Kr.	7.73	7.77	8.08	8.12

Berliner Devisen vom 12. Nov. 11 Uhr: Holland 10 000, Brüssel 1985, Christiania 4120, Kopenhagen 5280, Stockholm 6000, Italien 1160, London 1135, Amerika 287½, Paris 2050, Schweiz 5370, Polen-Noten 7¾.

Amtliche Berliner Devisen-Taxe.

Für drahtliche Auszahlungen	11. November Geld	11. November Brief	12. November Geld	12. November Brief
Holland 100 Gulden	9793.00	9813.00	9794.0	9809.80
Belgien 100 Frs.	1933.00	1938.00	1918.05	1921.95
Norwegen 100 Kr.	4....	4....	4....	4....
Dänemark 100 Kr.	5254.70	5265.30	5244.7	5265.30
Schweden 100 Kr.	5543.4	5555.6	5531.50	5546.50
Finnland 100 finn. M.	553.45	554.55	548.40	549.60
Italien 100 Lire	1159.60	1161.40	1131.05	1133.95
England 1 Pfd. St.	1134.05	1136.95	1119.35	1120.65
Amerika 1 Dollar	287.21	287.79	281.71	282.29
Frankreich 100 Frs.	2047.20	2052.0	2017.20	2021.80
Schweiz 100 Frs.	5304.65	5315.40	5234.70	5265.30
Spanien 100 Pes.	1745.05	1753.70	1737.10	1738.90
Buenos-Aires 1 Pap.-Peso	93.40	93.60	91.50	91.65
Serbien-Jugosl. 100 Kr.	8.50	8.60	8.45	8.55
Prag 100 Kr.	304.60	305.40	297.70	307.30
Ungarn 100 Kr.	23.97	24.03	24.67	24.93

Heutiger Schlußdevisen vom 11. November: Wechsel auf Berlin 1.85, Wien 0.16, Prag 5.60, Holland 183½, Neuyork 5.29½, London 20.85, Paris 38.20, Italien 21.65, Brüssel 36.80, Kopenhagen 98.00, Stockholm 122, Christiania 77½, Madrid 78½, Buenos-Aires 1.72½, Budapest 0.45, Bukarest 3.40, Kasan 1.70.

Warenmärkte.

London. (Kupferpreise.)

11. November		11. November	
Kupfer	96¾	Kupfer	97¾
Kupfer, 3 Mon.	97	Kupfer, 3 Mon.	97¾
Zinn	4.75	Zinn	74.75
Zinnerze	67.60	Zinnerze	67½-68
Straits Sheets	103	Straits Sheets	103
Zink per spot	19..	Zink per spot	19..
Zink p. 3 Mon.	19..	Zink p. 3 Mon.	19..
Blei	24	Blei	24½
Spelter	24	Spelter	24½
Silber	39½	Silber	39½
Gold	77..	Gold	104.103

Hofumer Viehmarkt, Husum, 11. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 615 Stück Rindvieh zugeführt. Der Handel verlief langsam, es verblieb einiges unverkauft. Bezahlt wurde für beste Kalbkühe 8—10 000 Mk., für mittlere 6—8000 Mk., für Kalbquien 6500—9000 Mk., für Zugochsen 4—6000 Mk., für 1½-jährige Rinder 1500 bis 2200 Mk. das Stück, für 1½ bis 2½-jährige Ochsen 5.50—6 Mk. für das Pfund Lebendgewicht. Zum Ferkelmarkt waren 389 Ferkel zugeführt. Der Handel war langsam, der Markt wurde nicht geräumt. Die Preise fielen sehr. Es bedangen beste Ferkel 4—5 Mk., geringere 3—4 Mk. das Pfund Lebendgewicht. Fette Schweine kosteten 14—15.50 das Pfund Lebendgewicht.

Gutes Rezept gegen Rheumatismus.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden, und daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel womit dieses geschieht, muß sach- und sachgemäß zusammengesetzt sein; dieses ist die große Hauptsache. In den „Levathaltabletten" haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält rad. sarsaparillae 5, acid. salic. 5, kal. jod. 5, f. leg. art. tabl. 100. Rheumatismuskranke holen sich aus der nächsten Apotheke die „Levathaltabletten". Preis per Karton M 20.— Nachahmungen weise man zurück. Fabrikanten C. F. Arens & Co., Hamburg 19.

Die Mode des Winters.

Von Claudia.

Zu allen Zeiten, in allen Jährnissen der Menschen und der Völker hat die Mode nicht versäumt, ihr eigenes Leben zu führen, und wenn alles wankte und schwankte, sie durfte auf ihre Getreuen zählen, die ihr unbedingte Gefolgschaft leisteten. Sie ist nicht nur die Königin der Launen, sie ist auch die Künstlerin der Anpassung. Sie hat Herrschergelüste und will seit Jahrhunderten in allen europäischen Hauptstädten das Vasallentum abschütteln und sich von dem führenden Pariser Diktat frei machen. Durch die Ereignisse der letzten Jahre ist es der Berliner Mode auch gelungen, den französischen Einfluß zurückzudrängen und eigene Noten zu finden. Eher noch ließ man sich in Berlin das im Kampf gegen Paris nicht zu unterschätzende Wiener Vorbild gefallen, und auch dieser Modenwinter wird, wie von führenden Berliner Modenhäusern und Modenkennern versichert wird, von der Luft an der Donau beflügelt sein. Das arme Wien, ausverkauft und von gierigen Valutakräften ausgesogen, hat wahrhaftig nichts Greifbares mehr, das es abzugeben vermöchte, nur ein wenig Geschmack und gute Einfälle kann es exportieren. Wie es scheint, hat man die Einfuhr dieser Dinge für den Winter 1921/22 hierzulande nicht ungern gesehen und sich manchen reizvollen, manchen eigenwilligen, aber auch manchen praktischen Einfall, der aus der Not eine Tugend schafft, rasch zueigen gemacht. So wird die Berliner Wintermode, ohne daß man die Grenzen zwischen Eigenbau und Anpassung streng wird ziehen können, bei aller Selbständigkeit, sehr stark mit wienerischen Elementen durchsetzt sein; womit freilich noch lange nicht gesagt sein will, daß nicht auch Pariser Einflüsse in Erscheinung treten werden. Die Moden bekämpfen einander; ihre Linien laufen ein Stück Weges parallel, dann gehen sie energisch auseinander, um sich in einer nur allzunahen Ferne wieder zu treffen.

Der Winter stellt an die Berater der Schönheit des äußeren Menschen strengere Anforderungen, als der Sommer, der unter voller Ausnützung der Gestalt, mit leichten Geweben ein leichtes Spiel hat. Ein unerbittlicher Herbst, ein grausamer Winter machen keine Zugeständnisse, sie zwingen zur Verhüllung, ja zur Vermummung natürlicher Anmut. Womit könnte man reicher, kleidsamer, zeitgemäßer verhüllen als mit dem Pelzwerk? Was aber unter all den vielen unerschwinglich teuer gewordenen Modedingen hat solche Phantasiepreise erreicht wie der Pelz? Die Valutanot der Wiener, die wir, freilich noch in milderen, noch nicht zu Entwertungs-Exzessen gesteigerten Formen gleichfalls zu spüren bekommen, hat nun einen Ausgleich zwischen Preis und Ware geschaffen; sie hat ganz einfach dem proletarischsten aller Pelze eine Rangerhöhung zuteil werden lassen, hat die sozialen Unterschiede zwischen den Pelzen verwischt. Diese Pelzadelung hat auch hier Eingang gefunden. Breitschwanz, Blaufuchs, Nerz — unerschwinglich — ist nun, man trägt „Shinks", klingt großartig, nicht wahr? Hört sich wie etwas ganz Vollwertiges an, hat einen schönen, ungewohnten und unverständlichen Namen. „Shinks" bringt Freundinnen, die noch keinen „Shinks" haben, zu Raserei, kleidet gut, ist von edler Bräune, und hält warm, und ist echtes Pelzwerk. „Shinks" wird die Mode, „Shinks" macht die Mode. Und was ist denn nun „Shinks"? Nichts anderes als der ehrliche, alte, runzlig-geringelte Schafpelz. Sag einer Frau, sie hülle sich in ein geschickt präpariertes, kunstvoll braun gefärbtes Schaffell, das vor etlichen Wochen noch im Stall duftete, lag ihr, sie sei die Konkurrentin des Hirten, sie sei die Modeschwester des primitiven Huzulen aus den ukrainischen Wäldern geworden, sie dreht dir entrüstet den Rücken zu, oder sie lacht dich aus — bewundere aber ihren „Shinks" und sie hält dich erstens für einen Kenner, zweitens schenkt sie dir ihr sonnigstes Lächeln, das fast ebenso wärmt wie ein echter „Shinks". Der Schafspelz hat die Konjunktur ausgenutzt, er ist gewiß nicht gleichwertig, aber doch gesellschaftsfähig, unter die Breitschwänze und Nerze gegangen. Nun, braun allerdings ist das Schaf niemals gewesen, wie könnte man sonst von der Lämmerweiße sprechen, — aber Fed und Hamster sind, glaubt man seiner Naturgeschichte, auch keine braunen Lieferanten, die Kunst des Präparierens und Färbens hat sich an ihrer Grundfarbe erfolgreich geübt; und dieselbe Kunst hat auch die weißen Lämmer zu braunen „Shinks" umgefärbt, so daß sie sich neben dem Nerz, dem begehrtesten, von allen Sechsstelligen geliebten Pelzwerk, ohne Scheu, ja mit einem gewissen Stolz sehen lassen können. Shinks ist der süße Schwindel, ist das Geheimnis, ist die braune Pelzüberraschung des Modewinters.

Braun wird auch die Farbe der Straße. Es soll kein allzu dunkles Braun sein, etwa das Braun der Nußschale, nur etwas glanzvoller. Velours eignet sich am ehesten für diese Töne, die durch Pelzverbrämung sehr gewinnen; wobei wieder der schnell zu Ehren und Würden gekommene Shinks von allen Nichtmillionären bevorzugt werden dürfte. Für den Abend, den Salon, das große Konzert, das große Theater bleibt man dem feierlichen Schwarz getreu. Damit das festliche Abendkleid, sei es das kleine oder das große, nicht allzu düster, nicht allzu ernsthaft wirke, hilft man mit Jet und Federn nach, die in die Eintönigkeit der Grundstimmung, in den anschmiegsamen, aber melancholischen Fluß der Dunkelheit etwas Leben, etwas Freude bringen. Die Röcke werden länger getragen, es stimmt, aber die unzähligen Gegnerinnen des langen Rockes müssen darum noch nicht lange Gesichter machen, denn es wird noch immer möglich sein, den Schuh zur Geltung zu bringen. Ein kleiner, launischer Modeeinfall scheint allerdings die Herrschaft des langen Rockes weiter fördern zu wollen, die, man darf wohl so sagen, Manie, lang herabfließende Gehänge in ägyptischem Stil zu tragen, die nur dann stimmgemäß und harmonisch wirken, wenn sie sich von lang fallenden Röcken abheben. Ganz neu und durchaus schön ist der moderne Abendschuh. Er stellt eine eigenartige Kreuzung zwischen einem mit hohem Absatz versehenen Pantoffel und einer Sandale dar und wird aus schwarzem, mit sanften Gold- oder Silberornamenten durchzogenen Brokat hergestellt. Herrscht im Kleidbehang das ägyptische Motiv, so hat sich in der Modefrisur eine spanische Erinnerung eingenistet. Man trägt zu auffallend hohen Frisuren den gleichfalls erheblich hohen Kamm nach Carmenart. Carmenkamm und Isis-Stilisierung reimt sich zwar gar nicht zusammen, aber die Mode will's. Jedenfalls werden aus Galalith und anderem geeignetem Material in Wien, von wo diese Idee kommt, Unmengen solch hoher, spanischer Kämme erzeugt. Man trägt sie in verschiedenen zur Abstufung der Haarfarbe passenden Tönen.

Hübsche Neuheiten werden aus Wien auf dem Gebiete des Schmuckes gemeldet. Neuheiten, die auch schon in Berlin Eingang fanden und nach denen bereits rege gefragt wird. Der glatte, mehr oder minder dicke, ornamentlose Armreifen aus Gold ist in Ungnade gefallen. Anstatt seiner sieht man jetzt zart ziselierte Reifen; auch ganz dünne, geschnittene und gebeizte Elfenbeinreifen sieht man häufig; sie werden fabrikmäßig erzeugt und täuschen indische Herkunft vor. Unter dem länger gewordenen Aermel der Kleider sieht man sie gerade noch diskret durchschimmern.

So wird dieser Modenwinter manches Neue, manches Schöne, manches freilich auch nur Launenhafte bringen; manches von der Not der Zeit Diktierte. Man soll mit der Mode nicht rechten, sie ist die ewig Unbelehrbare; man soll ihren Willen verzeichnen, ohne zu sagen, dies ist schön, und dies ist nicht schön. Schön ist im Grunde eben alles, was eine schöne Frau mit Geschmack und Anstand zu tragen versteht. Und darauf allein kommt es an.

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Der letzte diesjährige Galopprenntag in Horst-Emscher dürfte unter dem Frostwetter stark zu leiden haben. Es stehen zwar genügend Pferde in allen Rennen bereit, aber einzelne Besitzer werden noch davon absehen, ihre Pferde auf dem harten Boden zu satteln.

Der Trabrennverein Mariendorf bringt in dem Hindenburgpokal noch einmal ein Rennen von größerer Bedeutung zur Entscheidung. — In Hamburg-Farmsen und in München-Daglfing finden die dortigen Trabrennen ihren Abschluß.

Fußball.

Der Fußballsport bringt eine Fülle von Ereignissen, in deren Vordergrund die Zwischenrundenspiele um den Pokal des Deutschen Fußballbundes stehen, die in Fürth-Süddeutschland und Berlin und in Halle Mittel- und Norddeutschland zusammenführen. — Berlin hat seine Mannschaft noch in letzter Stunde ändern müssen. Es spielt an Stelle des internationalen Verteidigers Mehns der bewährte Bache und in der mitteldeutschen Mannschaft hat der Sturm ein anderes Gepräge erhalten.

In Chemnitz tragen die Städtemannschaften von Leipzig und Chemnitz ein Freundschaftsspiel aus.

Im Auslande geht das Länderspiel zwischen Holland und Frankreich in Paris vonstatten.

Die Verbandsspiele nehmen überall ihren Fortgang.

Westdeutscher Spielverband.

In der berg.-märk. Gauliga

finden am morgigen Sonntag nur drei Treffen statt. Der Duisburger Spielverein spielt in Duisburg gegen den Sport- und Spielverein Hilden und wird sich aller Voraussicht nach die beiden Punkte holen. Bei normalem Spielverlauf dürfte nur ein ganz knappes Resultat herauskommen. Es würde niemanden Wunder nehmen, wenn Hilden mit einer kleinen Ueberraschung a la Cronenberg aufwartete. Wahrscheinlich ist dies jedoch nicht. Der F. C. Eppenhausen hat im Duisburger Fußballverein 08 einen äußerst schweren Gegner, dem er bei Platzverein nach Steg und Punkte abtreten müßte. Eppenhausen stellt eine energische junge Mannschaft, die dem Spitzenreiter die Arbeit nicht leicht machen wird. Die Remscheider Bewegungsspieler haben den TuSV. Gevelsberg als Gast. Remscheid leidet, wenn es gleiche Form wie an den letzten Spieltagen entwickelt, die beiden Punkte für sich buchen können, allerdings still nach Kampf, den Gevelsberg nicht einfach gestalten wird.

In der bergischen Kreisliga

sind morgen alle Vereine tätig und hinter den Punkten her. Das interessanteste Treffen dürfte das Spiel Barmen 72 gegen Germania Elberfeld sein. Die 72er mußten kürzlich ihre erste Niederlage von Gräfrath einstecken. Germania ist in guter Form und sollte in der Lage sein, ihnen die zweite Schlappe beizubringen. Der Ballspielverein Solingen muß sich gegen seinen Ortsrivalen Merscheid gewaltig anstrengen, wenn er nicht verlieren will. Merscheid hat bekanntlich in letzter Zeit häufig durch gutes Spiel und hohe Siege überrascht. Einen schweren Gang tut der F. C. Solingen nach Ronsdorf, wo der TuSV. Ronsdorf alles daran setzen wird, dem F. C. die Punkte zu nehmen. Die Aussichten für einen Sieg der Ronsdorfer sind nicht ungünstig. Das Spiel B. C. Gräfrath gegen VfB. Barmen sollte eine sichere Sache des Platzvereins sein. Offen ist der Ausgang des Treffens S. C. Sonnborn gegen B. f. R. Ohligs. Beide Mannschaften haben fast gleiche Gewinnaussichten; Sonnborn, das in den letzten Wochen an Spielstärke bedeutend gewonnen hat, wird den Vorteil des eigenen Platzes sehr auszunutzen wissen, was ihm gegen Ohligs ein kleines Plus geben dürfte.

Radsport.

Der Radsport auf offenen Bahnen ist jetzt abgeschlossen. Bahnrennen werden erst nach Fertigstellung des Winterstadions im Berliner Sportpalast Ende des Monats einsetzen.

Schwimmen.

Der morgige Tag bringt eine Reihe von nationalen Festen, von denen einige — wir nennen Charlottenburg, Dresden, Hamburg und Frankfurt a. M. — sich einer wirklich nationalen Beschickung erfreuen können. Uns Westdeutsche interessiert vornehmlich das 2. Nationale Schwimmfest des Duisburger S.-V. v. 1898, das eine verhältnismäßig gute Besetzung aufzuweisen hat. Auch bei diesem Fest, das starke Jugend- und Juniorfelder, aber sehr schwach besetzte Seniorrennen zeigt, ist wieder die Wahrnehmung zu machen, daß insonderheit bei unseren 1. Senioren eine große Schwimmfaulheit sich bemerkbar macht. Dieses ist nicht weiter verwunderlich, wenn man sich die außerordentliche Inanspruchnahme gerade dieser Klasse vor Augen führt. Die 2. Seniorstaffel in Duisburg wird der 1. Mülheimer S.-V. nach scharfem Kampf gegen Gelsenkirchen und Oberhausen auf sein Konto bringen. Das 1. Seniorrückenschwimmen ist durch das Fehlen von Stamper, Rhenus-Köln, eine sichere Sache für Dahlem-Ruhrort. Der Reggewohnte Rhenus-Köln wird sich die 1. Seniorstaffel über 3 mal 100 Meter beliebig holen, und damit neu auf diesem Kampf liegenden Ehrenwanderpreis endgültig gewinnen. Einige Wasserballspiele belichten diese beachtenswerte Veranstaltung, über die wir noch berichten werden.

Aus Dortmund kommt die wenig erfreuliche Nachricht, daß der dortige S.-C. „Aegir" sein für den 26. und 27. November angesetztes Schwimmfest, international ausgeschrieben, wegen Stimmschwierigkeiten mit der Stadtverwaltung verschoben hat. Wir nehmen an, daß der „Aegir" bis nach dem 15. Dezember warten will, vorausgesetzt, daß die Verbandsbehörden die Abhaltung eines Schwimmfestes während der Rudezeit gestatten. Nach dem vorgenannten Zeitpunkt sind laut Reichsgesetz rein sportliche Veranstaltungen, die im Interesse der Jugendpflege aufgezogen werden, nicht mehr der Lustbarkeitssteuer unterworfen; auch ist es den Städten, Gemeinden usw. nicht gestattet, dieses in irgendeiner Form zu umgehen. Die ganze Angelegenheit ist eine treffende Beleuchtung des geringen Verständnisses, das von den unteren Behörden der Sportbewegung entgegengebracht wird.

Thea.

Skizze von Paul Langenscheid.

Travemünde. Und es regnet, regnet. Grau der Himmel, grau die See, grau die Welt.

Das heißt, die Welt wäre grau, ohne Thea. Denn Thea hat es mit angetan, läßt mein Sünderherz weich und weicher schlagen.

Ich kann euch nicht beschreiben, wie süß sie ist. Diese blonde Haarflut, diese klaren, braun-grauen Augen, die ganze kleine Elfengestalt, — nein, wirklich, es geht über meine Kraft. Kommt, seht sie am Strande sich tummeln, mit ihrer zarten Haut, den schlanken Beinchen, den schmalen, nackten Füßchen, — oder vielmehr, kommt nicht, laßt mir die Freude an Thea, an diesem holden, jungen Geschöpf . . . .

Dem jungen Geschöpf . . . Denn jung, köstlich jung ist diese Thea. Ganze fünfeinhalb Jahre. Und so klug, so schick, ganz Dame, in all ihrer herzgewinnenden Kindlichkeit.

Wenn Thea nicht die blonde, lockige Tolle hätte, könnte man sie für einen Jungen halten; denn sie trägt sich als oberbayrischer Bua mit blauer Leinenjacke über dem weißen Hemdchen, bunten Hosenträgern und farbenleuchtendem Schlips, schwarzgrauen Kniehöschen mit weißer Mittelsteppnaht.

„Onkel Doktor, darf ich dir eine Rose schenken?" So hat unsere Bekanntschaft begonnen. Wohl manche Blume hat mich schon erfreut, und doch öffnete klein Theas Frage mein Herz weit.

Seitdem bin ich nicht mehr Herr in meiner stillen Klause, diesem friedlichen, glasumhegten, auf die See blickenden Erker. Daß die Katzenzungen, die ich für Thea bereit halte, mitspielen, weise ich weit zurück. Die Arbeit, die so sehr drängt, muß sich gedulden. Denn Thea herrscht in meinem Heim, mit Blau- und Rot- und Grünstift. Niemals, in meinen fruchtbarsten Schaffenszeiten nicht, habe ich so viel Konzeptpapier verbraucht, niemals so viel Mamas, Kühe und Schweine von vorn, von der Seite und von hinten gemalt. Thea paßt genau auf; und erst wenn meine Männchen wirklich zweimal fünf Finger haben, zieht sie mit der vorsichtig in Tinte getunkten Feder Hieroglyphen. „Das soll heißen: Onkel Doktor ist lieb . . . ."

Und die Arbeit wartet.

Aber ich trage das alles freudigen Herzens. Wie versteht es Thea trotz grauem Himmel, grauer See aber auch, mir Sonnenschein zu bringen. So heut, als sie mit einem Male den Gummipinsel hinlegte und in unbewußter Würde sagte:

„Onkel Doktor, ich komme gleich wieder. Ich kann dir nicht sagen, was ich muß."

Wie Andacht befiel es mich. Hat Robert Hamerling nicht recht: Denn, was die Scham ist, weiß doch nur ein Weib? Weiß sogar dieses kleine, entzückende fünfjährige Mädelchen in seiner unberührten Kinderseele. Alles das, was eines langen Lebens Enttäuschungen mich vom Weibe gelehrt hatten, fiel wie Schlacken von mir ab; hell, leuchtend, verklärt hob sich gegen den grauverhangenen Himmel das Bild des Weibes, an dessen keuscher Anmut sich immer wieder des Mannes Herz erhebt, den Glauben an die Menschheit zurückgewinnt, sich selbst entsühnt.

Muß ich es sagen?

Nach fünf Minuten kommt klein Thea zurück. Und ihre großen, unschuldvollen Kinderaugen zu mir erhebend, sagt sie in ungezwungenem Charme:

„Onkel Doktor, — knöpf' mir hinten mal die Hose zu . . . . ."

Vermischtes.

Das ideale Krankenhaus.

Unsere Krankenhäuser sind bei all dem Segen, den sie schaffen, nicht gerade gemütliche und behagliche Aufenthaltsorte, und zweifellos stößt die „Krankenhaus-Atmosphäre" manchen ab, wirkt ungünstig auf die seelische Stimmung, deren Wichtigkeit für die körperliche Heilung ja immer mehr erkannt wird. Gegen diesen unwirtlichen und unwohnlichen Charakter der Hospitäler führten die amerikanischen Aerzte seit einer Reihe von Jahren einen erbitterten Kampf, und ein großer Arzt der Vereinigten Staaten hat erst kürzlich erklärt, das gewöhnliche Krankenhaus stelle „eine seelische Beleidigung der Kranken" dar. Dieser Arzt, der Professor der Chirurgie an der Universität Michigan Dr. Hugh Cabot, verlieh sich in der Behauptung, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Kranken im Hospital behandelt würden „als hätten sie nur Körper und keine Seelen". Auf Grund dieser scharfen Kritik des modernen Krankenhauses, die gewiß allgemein empfunden, aber bei den beschränkten Mitteln der alten Welt nicht leicht beseitigt werden kann, hat man in Neuyork ein ideales Krankenhaus geschaffen, das Fifth Avenue Hospital, aber dessen Einrichtung amerikanische Dimensionen Räumes bezeichnen. In diesem Krankenhaus gibt es keine großen Säle, sondern jeder von den 300 Patienten hat seinen besonderen Raum und ein besonderes Bad. Die Wände der Zimmer sind mit den neuesten Mitteln der Technik gegen alle Geräusche geschützt, so daß die unangenehmen Laute, die sonst von den Korridoren und benachbarten Zimmern zu den Patienten dringen, vollkommen ausgeschaltet sind. Die Temperatur der Räume kann beliebig geändert werden, vom Kühlpunkt bis zu der Wärme eines Dampfbades. Bei der Anlage des Krankenhauses ist darauf Rücksicht genommen, daß jedes Zimmer die größtmögliche Menge an Luft und Licht erhält. Mehr als die Hälfte der Zimmer haben wundervolle, weitreichende Ausblicken auf die großartige Natur des New Yorker Central Parks. Die Räume, die für Kranke bestimmt sind, die vollkommene Ruhe haben müssen, befinden sich im 9. Stockwerk des Gebäudes in einer Höhe, bis zu der auch der Straßenlärm nicht mehr dringen kann. Nehmlich ideale Bedingungen kann sie auch bei uns plötzlich der Kranke verschaffen in einem Luxussanatorium, das unerhörte Summen kostet. In Fifth Avenue Hospital aber werden sogar Kranke umsonst aufgenommen, indem wohltätige Stiftungen für eine größere Anzahl Freiplätze gesorgt haben. Im übrigen werden die Preise nach dem Einkommen des Patienten und nach seinen sonstigen Verpflichtungen berechnet, so daß z. B. ein ärmerer Kaufmann mit großer Familie weniger zahlen muß als ein einzelstehender Kohlenträger. Auch bei der Behandlung der Patienten wird die denkbar größte Rücksicht genommen. So vermeidet man es z. B., den Kranken bei Operationen dem stets ängstigenden Eindruck des Operationstisches auszusetzen. Es gibt besondere Ankleideräume, die wie elegante Boudoirs ausgestattet sind, und in denen der Patient eingeschläfert wird, bevor man ihn auf den Operationstisch bringt.

Schulhumor.

Der gestrenge Direktor des Gymnasiums zu X wohnt dem Unterricht im Griechischen in der Untertertia bei. Es kommt das Worte „Thanatos" (Tod) vor, aber kein Schüler kennt es. Der Direktor greift ein: „Na, weiß denn keiner, was mich erfreut, wenn ich sterbe?" Alles schweigt. Da meldet sich der Letzte in der letzten Bank. „Nun, mein Sohn?" — „Die Remedis."

Chlorodont gegen üblen Mundgeruch

Bei Kopfschmerz Migräne, Zahnschmerz, Rheuma Fifrovanille

Gegen Diebstahl werden Eure Kittengüter mit Glardon'schen Block-Klammern gesichert. 4 D.R.-Patente. Ed. Glardon, Hamburg 1.

Teilhaber - Vertreter

Großzügig arbeitende Versicherungs-Aktien-Gesellschaft stellt a137

General-Agenten

mit zeitgemäßen Bezügen an. Bewerber müssen unbedingt befähigt sein, große Berufsorganisation heranzubilden. Reichliche Mittel werden zur Verfügung gestellt. — Günstige Gelegenheit für ältere Inspektoren zur Erlangung einer leitenden, selbständig. Stellung. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Angeb. unt. B 3073 an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.

Erstklassige Likörfabrik

sucht unter Markenartikel, flotte tüchtige eingef. Vertreter. Gefl. Ang. E 3004 G.

Offerte! Frankfurter Vertreter für Rheinland u. Westf. Ang. u. E 3042 an G.

Heiratsgesuche

Heirat. Geschäftsinh., 20 Jahre, evgl., aus gutsit. Familie, mit spät. Vermög., sucht die Bekanntschaft eines besseren Herrn in sicherer Stellung, am liebst. Beamten, zw. spät. Heirat. Gefl. Briefe mit Bild u. B 57 an Fil. Haas.

Verm. Witwe o. Anhang, kath., 45 J., sucht besser. Herrn kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Briefe unter E 3536 an d. Gst.

Tücht. Witwe, Ende 40, s. Beksch. ein. beff. Hrn. zw. Heirat. Briefe unt. E 3510 an die Geschst.

Heirat. Witwer, 50 J., evgl., in mittl. Beamtenst., w. mit Frau. gd. Einw. e. And. sw. spät. Heir. bekannt zu werd. Damen, die sich nach einem rud., gemütl. Heim sehnen, w. Briefe, w. mögl. m. Bild, unter E 3468 an die Gst.

Heirat. Kaufm. Herr, Ende der 30er, vermög., sucht gesellsch. Verkehr mit best. Dame zw. späterer Heirat. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Briefe unter E 3461 an Gst.

Alleinst., alt, pens. Beamter w. mit ein. bravn. Frau od. Wwe. ohne And im Alter v. 50—60 J. in Verb. zu tret. zw. spät. Heir. Ernstgem. Br. u. E 3489 an die Gst.

2 junge Kaufleute, Anf. der 20er, v. angen. Aeußern u. edlem Charakter, suchen die Bekanntsch. der jg. Damen gleichen Alters zwecks spät. Heirat. Angebote mögl. mit Lichtbild unter B 1832 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Ehr. Dame, wird angel. Staatsbeamter, 32 J., ev., w. mit prakt. Kenntn. d. Landwirtsch. sowie Vermögen zwecks Heirat in Verbindg. zu tr. Gefl. Zuschriften u. Bild u. Ang. d. Verh. u. E 3101 an d. Gst.

Techniker, 25 J. alt, w. die Bekanntsch. einer jungen Dame oder Witwe gleich. Alters zw. spät. Heirat. Ang. u. B 1879 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Tanzkurs-Gründung Dienstag abend v. 11—12 Uhr i. Königsbau die Anmeldeschnalle.

Alleinst., alt. Herr, Beamter, sucht Bekanntsch. einer alleinst. Dame, Witwe, ohne Anh. zw. Heirat. Gefl. Zuschriften unter E 3533 an die Geschst.

Gold. Kettenarmband verlor. Donnerstag ab. v. Adlerstr. über Gewerbeschule, Turnstr. zur Concordia. Gegen hohe Belohnung abzug. B., Adlerstr. 17, Pt. 3572a

Damenhüte umpressen. Filz 16 Mk. Velour 20 Mk. Große Formenauswahl! Spez.: Herrenhüte. Rud. Voß, 79. Elberf., Poststr.

Patent-Büro C. Fischer Barmen, Bismarckstr. 20

Möbel-Transport mit verdeckt. Wagen und Fuhren aller Art werd. ausgef. Fritz Ferger, E., Adlerstr. 32, Tel. 4305.

Das Brüderhaus Tannenhof

ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. Tannenhof pflegt vornehml. Gemüts- u. Geistesk. franke u. verwendet seine Brüder nach ihr. Gaben auch in anderen Zweigen der inneren Mission. Brüderordnung send. wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. 1269 C. Stoll Pf., Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.

Oefen, Herde, Gaskocher repariert sowie das Rückschlagen der Flamme am Gaskocher beseitigt. Schlosserei Bent, Remscheid, Stachelhauserstraße 37. 1417

Gicht-, Rheuma- und Ischias-Kranken empfehlen wir 1192 Wörishofener Original Rheuma-Tee Heublumen-Badeextrakte, Wörishofener Geist. Wörishofener Kräuterhaus, Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschl. vertreten.

Motorräder 4 PS. Einzylinder. Cardanantrieb. Zuverläss. Gebrauchs- und Tourenmaschine. Schnell lieferbar. Vertr.: Hugo Voss, Elberfeld, Königstr. 168. Telephon 1672. Prospekte u. Vorführg. jederz. ohne Verpflicht.

Raßtreber abzugeben. 15682 Wicküler-Küpper-Brauerei, Abt. Vendahl, Unter-Barmen.

Scheren, Messer, Haushaltungs-Gegenst. aller Art. Massen-Artikel schleift, poliert, vernickelt: Rossbach & Offermann Kunstglieder - Bauanstalt Barmen, Bachstr. 4. Telephon 5464.

Stempel Lorges BARMEN Karlstr. 30. Fernruf 1287 Metall- u. Emaill-Schilder

Metallbetten, Stahlmatr., Kinderbettst. direkt an Priv., Katalog 736 frei. Eisenmöbelfbr. Suhl, Thür.

Lieschen Müller
Heinz Topheide
Verlobte.

Elberfeld, November 1921.
Untergrünewalderstr. 33.

Statt Karten.

Lisel Dederichs
Emil Grimm
Verlobte.

Elberfeld (Distelbeck 30), 13. Nov. 1921.

Siegfried Burchhardt
Friedel Burchhardt
geb. Mosheim
Vermählte.

Charlottenburg — Barmen
13. November 1921.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Christian Klaus
und Frau Helene geb. Ditzel

Gießen, Liebigstraße 88.

Heute morgen entschlief nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Trautmann

Maria geb. Fleischhauer

im Alter von 59 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Klusenhöhe 7), Haßlinghausen, Münster, Hannover, Holzminden, den 11. November 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, 14. Nov., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Das Seelenamt wird am Dienstag, 15. Nov., morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten.

Beileidsbesuche danken verbeten. 4264

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 12. bis 18. November 1921.

Sämtl. Brotkarten Belieferung wie zuletzt (46). Einbrotkarte. Brot (16), Zwieback (17).
Lebensmittelkarte. Ab Freitag 250 Gr. ausld. Weizenmehl. Einheit 2 Mk (B. B. 40).

Belieferung an die Verteilungsstelle. Montag: Milchkartenabschnitte, Wochenliste. **Donnerstag:** Lebensmittel der Brotkarten. 4219

Bekanntmachung betr.

Zahlung von Vorzugszinsen.

Nach der Verfügung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 15. August ds. Js. haben Arbeitgeber, denen gemäß § 12 und 13 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Reichseinkommensteuer vom Arbeitslohne an Stelle der Verwendung von Steuermarken gestattet ist, die einbehaltenen Lohnabzüge in bar oder durch Ueberweisung bei der zuständigen Steuerhebestelle einzuzahlen, vom 1. September ds. Js. ab für die nicht bis zum 10. des auf die Lohnzahlung folgenden Monats abgelieferten Steuerabzüge gemäß § 104 der Reichsabgabenordnung 1126

5 vom Hundert an Verzugszinsen

zu zahlen. Die Arbeitgeber — auch die Behörden — werden auf diese Verfügung hingewiesen mit dem Bemerken, daß den in Verzug gebliebenen Arbeitgebern die Aufforderung der für die rückständige Zeit zu zahlenden Zinsen demnächst zugestellt werden wird.

Elberfeld, den 11. November 1921.

Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Holzversteigerung in Barmen-Wichlingh.

Am Dienstag den 15. November, nachm. 3 Uhr beginnend, werde ich auf Rasteden meines Mitbesitzers in Barmen-W., Wichlingh auferstr. 31:

ca. 45 ebm Holz (größtenteils Eiche, sowie Buche und Kiefer), in verschiedenen Größen, Stärken und Längen geschnitten,

darunter etwa 6 Festmeter meistbietend gegen bar versteigern. — Besichtigung 1 Stunde vorher. 3556

W. Langwieler, Auktionator u. Taxator, Barmen-W., Breddenstr. 99. Telephon 4574.

Verkäufe

Baugrundstück

im Mönch. Obst., f. desk. Wohn- oder Bürohäuser bill. zu verk. Angeb. unt. F 3635 an die Geschst. *

Gutgeh. Obst- u. Gemüse-Geschäft mit 3 Älteren Hausern, groß. Lagerraum, Keller, Pferdestall, an einer Hauptstr. Elbf. billig zu verk. Angeb. u. F 3497 an die Geschst. *

Geschäftshäuser,

Nähe Ritterhs. Bahnhof b. günst. Zahlungsbedingg. billig zu verk. Angebote u. F 1882 an Geschst. *

Rittershausen.

Eckhaus,

in bestem Zustande, für Kaffee od. sonstiges Geschäft sehr geeign. (Wohnung wird frei) zu verk. Gefl. Ang. u. B 1895 an Geschst. B., Neuerweg 57†

Geschäftsgrundstück,

Barm., Ecke Neuerweg, Spinnstr. bis evtl. Bahnhofsvorplatz, mit aufstehenden Gebäuden zu verkaufen. Baupläne stehen zur Verfügung. †

C. A. Nahrhaft, Elberfeld, Tel. 1143.

Lebensmittelbranche

Wohnhaus mit großem Laden

in belebten Industrieviertel, beste Lage, Einfahrt u. Lagerplatz, wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. — Angebote erbeten unter F 3489 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Schöne Besitzung,

pass. f. Hühnerzucht, zu verk. Wohnung wird frei. Näh. Windhövel, Pelikan, Hesselnbergerstr. 98. 169

Tausch

Bohwinkel-Barmen oder Elberfeld.

Besseres, abgeschl. Etag.-Haus in Bohwinkel im Villenviertel, m. Ver. u. groß. Hofgarten, u. freiw. 4-Zimmer-Wohnung mit Mans., ist ca. eine 4-R.-Wohnung in Barmen. Näheres p. ob. Adr., zu verkaufen, Näh. Sonnenschein, E., Schreinerst. 7, p. †

Schönes Etagenhaus mit ca. 120 □ m. Ödehdehäude Umst. halb. zu vk. Ang. u. E 3006 an Geschst. *

Kurz- und Wollwar.-Geschäft

in Rittershausen wegen Krankh. sofort zu verk. Miete 25—30 Mille. Angebote u. B 686 an die Filiale B., Bertinerst 37†

Kompl. Schreinerei,

6 Hobelbänke, in vollem Betrieb, wegen anderem Unternehmen sof. zu verk. Angebote unt. F 3619 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Maschinen

Drehstrom-Motoren,

220/380 Volt, 2, 5 u. 34 PS, Kupfer, sofort abzugeben. Uebernehme Licht- u. Kraftanl. sow. sämtl. Installationsarbeiten bei billigster Berechnung. 53b

Alfred Schimmel, Barmen-Langerfeld,

Drehstr.-Motor, 1,5 PS, 220/380 Volt, neu, geht. Gw. Bett, Gärtnerhöhe, Tel. 3079 Amt Barmen. †

Akkumulatoren, 6 Volt, mit schönem Kasten zu vk. Schneider, E., Bachstr. 11 *

Exzenter-Presse

mit Walzenvorschub, Gewicht ca. 300 Kg, stellt Fabrikat durch Vermittlung frei geworden bill. abzugeben. Bergmann, Köln, Postfach 201. *

Mechanik.-Drehbank

Bügelfaltsäge,

sehr gut erhalten, zu vk. Knappsiepen, Barmen-N., Rolandsstraße 39. *

Kreissäge

mit Elektromotor sofort zu verkaufen. Hunsche, Barmen, Wilhelmstraße 1. †

1 Feldschmiede und Ventilator

für mittlere Reparatur zu vk. Gebr. Wallrabe, Ittenbach. 4445

Kerngesunde 1454

Hammerachse,

7½ Meter lang, 1 Meter Durchmesser, zu verkaufen. Karl Hey in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 48.

Shapingmaschinen,

Universal- u. Horizontal-Fräsmaschinen, Vertikalbohrmaschinen, Gewindeschneidmaschinen, Schleif- u. Bohrmaschin., Pressen u. Stoßapparate, Schraubstöcke und Futter aller Art, Transmissionen in allen Größen, sowie sonstige Werkzeugmaschinen, Drehstrommotoren, 6 7,5 und 10 PS., preisw. sofort ab Lager lieferbar. 1560

Carl Griemann jr., Barmen, Alee 161,

Telephon 775.

Nähmaschinenantrieb,

absolut doppelstich, 100 Gänge, 11½ Lin. Hub, fast neu, sof. zu verkauf. Krieger, Liederhausen, Nr. 130, Hattenstein, Post Nächstebreck. †

3m lg. Schacht.-Handwagen weg. Platzmangel billig zu verk. Näher. Henkels, Barmen, Bleicherstr. 34. †

2 Stck. 300er Nähmaschinen mit Harmsch. in sehr gut. Zustande, zu verkaufen. — Knackstedt, Barmen, Hatzfeld, Wasserturm. *

Spulmaschine,

10 Kronen, f. Eisengarn u. Zwirn sow. 10 Erlaykronen für Seide und sämtl. and. Zubehörteile sof. preisw. zu verkauf. Besicht. nur Sonntag v. 11 Uhr vorm. ab bei Adolf Krebs Elberfeld, Kiefernstr. 12, IV, r. *

Gebrauchte, eiserne

Pappenschere

schwere Konstruktion, 110 cm Schnittlänge, 100 cm Eisentisch, bill. abz. 3551a

Fischer & Risch, Barmen, Neuerweg 9-11.

Für Metzger!

Gute reparierte u. neue Fleischschneidemaschinen verk. C. Löwen & Söhne, Elberfeld, Karlstr. 38. *

Stühlen-Nähmaschine für Schuh- od. Schäftemacher zu verk. Richter, Barmen, Wilhelmstraße 18. †

Zu verkaufen: 1524

Neue Colonia-Drehstrom-Motoren, 220/380 Volt,

1 Jahr Fabrik-Garantie,

1 Stck.	30 PS.	960 Touren	m. R. A. V. 18000 Mk.
3 „	10 „	1450 „	„ „ „ „ 7300 Mk.
2 „	7,5 „	„ „	„ „ „ „ 6200 Mk.

Mangold & Röntgen, Remscheid, Telephon 2157.

Gut erh. Schneider-Nähmaschine billig. Eisenach, E., Neue Gerstenstr. 24, I.*

Gebr. Nähmasch. Postwag. Scheu, E., Bogelsangstr. 111*

Bessere Nähmaschine preiswert zu vk. Haftel, E., Klotzbahn 30, II. *

A-E-G-Schreibmaschine! (Klaviaturmaschine). Kleinige Betrieb f. Barm. Nr. Schriftw. Hagen, Remscheid: Broede, B. Neuerw. 5 Tel. 5467, für Eldf., Nr. Mettmann, Solingen St. u. Land: Jäger, E. Stegfriedstr. 50. T. 2242. 3284a

„Tonneau"-Wagen

4-Sitzer, 1a Ausführung, fast neu, preiswert zu vk. Eugen Wolfsfeld, Bielenreth b. Hülsenbusch. Telephon 630 Amt Gummersbach. 3335†

Sp.-Treibrad m. 68,-Reif, bill. Sperber, Elberfeld, Kielerstr. 47, IV, rechts.

Musikinstrumente

Ibach-Piano,

sehr gut erh. neue Pianos i. gut. Preislage einzeln. Menge E. Hohnhorst 52.*

Eine reiche Auswahl

Pianos,

schwarz, eiche, nußbaum, zu billigsten Preisen.

Otto Spaethe, B. m. b. H.,
Pianos, **Elberfeld,**
Königstraße 24. 4505

Sehr gut erh. Flügel billig zu verk. Schmabel, Elberf., Adersstr. 25. *

Harmonium,

erstkl., elpitel., wie neu, zu verk. Jürgens, Elberf., Kurfürstenstraße 14. *

Gitarre billig. Reichert, E., Franzenh. 33, II. *

Gute Geige m. Kog., f. u. Notenst. bill. Schwartz, Elbf., Hofst. 7, II. *

Gute Baßlaute zu verk. Hüttig, Eld., Hellenstaenen 15. *

Laute, Mandoline und sonstige Geige bill. Eld., Friedrichstr. 39, Becher. *

2 a. Blas-Harmonika mit 10 Taft., 2 Hölz. u. Schule bill. Pohlmann, E., Holzbrinkerstr. 39. *

Damst. 5-6, Sonnt. 11-2

Fritz Kirchhorn, Grammophon m. Platt, Bildhauer, E., Zwirnstr. 34. *

Grammophon mit Pl. Erb. E., Felsenst. 2, III. *

Mobiliar

Schaufenster-Einrichtung,

2 Spiegelscheiben, 140×225 cm, 2 Nickelsäulen, verz. gutgelegene Säule u. sonst. Zubehör sowie 2 dazu passende Ausstellschränke wegen Umänderung sofort bill. zu verk. Lüttringhausen, Remscheiderstraße 126. 1560

Theken, Regale,

mit u. ohne Schubkast., billig zu verkaufen. **Schlent & Hell,** Elberf., Bandstraße 29. *

Geldschrank,

mittelgroß, massiv, sehr preisw. zu verk. 3453a **Schreibmaschinen-Haus Langwieler, Barmen,** Altermarkt 7, Telephon 4574.

Gutes Wirtschaftsbüfett, 3 m lang, zu vk. Mann, II. Barmen, Alee 41. *

Speisezimmer,

erstklass., schwer, Büfett 2,50 m, abgelag., zu vk. Töpper & Könitzer 171*

Gebr. Speisezimmer

sehr preisw. Strauch, G., Marktgrafenstraße 17. *

Kompl. Tamezimmer (wie neu) mit elektr. Tr.-App. Umst. halber bill. zu verk. Ang. an Gust. Lamshuh, Lennep, Kölnerstraße 7. f231

Herrenzimmer,

komplett, billig zu verkauf. Schreibmaschinen-Haus **Langwieler,** Barmen, Altermarkt 7, Telephon 4574. 3434a

Schön eich. Wohnzimmer, Büfett wie neu, Kohrtuchi und 6 Tischchen preisw. zu verk. Korthaus, Nächstebreck, Bruch Nr. 6, Haltest. Hottenst. Kirche, Linie 2, Aufrw. vord. †

Moderne Küche, 2tür., 2350, Schlafzimm., 2tür., mit Spiegel, 180 cm breit, Mk. 4300, äußerst solide, zu diesen außergeld. Preisen noch zu vk. Fischer, E.-Nitth., Berlinerstr. 75—77. †

Wenig gebrauchtes Schlafzimmer m. Matr., u. Oberbett u. 1 kompl. Küche m. Herd preisw. zu verk. Weber, E., Klotzbahn 30, Café.*

Wegen Wegzugs!

Fünfzimmer-Wohnung, best. aus Speise- und Herrenzimmer, 2 Schlafzimmern, Küche, 2) Kammer Erdgesch. mit Gas u. Elektr., sofort zu verk. und besichtigbar, Schnellerstr. Käufer mögen sich melden bei W. Pick, Barmen, Brebbenstraße 95. †

Für Liebhaber!

Antik. Schreibt., prachtv. Exempl., schwer massiv, Friedensarb., w. Raummangel billigst. Tills, E., Deweerthst. 120. *

Kinderrtisch, Bank 4. pl. Knape, E., Hochstr. 90.*

Eis. Kb.-B., Matratz., Chen. m. 15 Bl. u. Photo 9×12 bill. zu v. Preuße, E., Kölnerstr. 52, III.*

Tadell. verstellb. K.-Pult, Longard, E., Blankenstr. 98.*

Trumeau-Spiegel und halbrunder Tisch bill. zu verk. Krumbach, Vohw., Carolinenstr. 5.*

2 Herde, 1 Bettst. mit M. u. Bettdecke zu verk. Krum, Eldf., Schmiedestr. 14. *

Emaill. Füllofen, g. erh., mittl. Gr., zu vk. Riedle, Eld. Wortingerstraße 73. Fernruf 3807.*

Manuel-Füllofen 1 pf. G. Pood, E., Bleichstr. 10.*

Kamin,

Dauerbr., f. gr. Raum preisw. abzug. Bock, E., Rheinischestr. 43. *

2 Füllöfen u. 2 Anzüge zu verk. Frankenheim, E., Prinzenstr. 6, pt.*

Dauerbrenner u. Werkstattofen bill. zu verk. Bohmann, Elberfeld, Kipdorf 104.*

Dauerbrandofen, g. erh., zu verk. Wortmann, Elberfeld, Kleeblatt 28. *

G. erh. gr. Ofen, Plüschen, E., Bellstr. 56, III.*

Gebr. Mantelofen billig Rüd, E., Gildstr. 23a. *

Kaminofen, komb. Herd, Hängelampe, Badewanne zu verk. Herdfab.-Meister, Elberfeld, Bachstr. 37. *

Gut erh. Mantelofen, Küchenofen, u. K. Tisch preisw. zu verk. Burghoff, Elberf., Nur 45a. *

Weißemaill. Küchenherd mit Rohr zu vk. vom Bruch, E., Nüllerst. 48. *

Ofen zu verk. Lachmann, E., Gr. Klotzbahn 130, I. *

Hammiger Waschherd mit Tisch zu verkaufen. A. Kapper, Neuviehs, Hilgenhstr. 8. 1395

Flamm. Waschherd m. weh. Tisch zu verk. Hembert, Eldf., Hofaustr. 24. *

Für 65 Mark schon

kaufen Sie einen solid. erprobten Gas-Heizofen in Ihr Badezimmer bei Erdelmann & Hagenkötter, E., Brunebrinkstr. 57, am Hauptbahnhof.

Seidant-Haberlen mit Zimmerbetz., geht noch gut erhalten, zu verk. Bechler, Aug. Neumann, E., Ulmenstr. 4, II. Etg. *

Kamin-Mantel

letzte Gas-Famin billig zu verk. Otto Schäfer, Gevelsberg, Schulstr. 19.*

Elektr. Tisch-Stehlampe, neu, bill. Schmitz, Eld., Königstr. 170, p. *713

Gaslampe zu verk. Gas, Elberfeld, Schloßgasse Nr. 1. *

Moderne Gaslampen bill. zu verk. Kath. Eldf., Morringerstraße 76. *

Einmach- u. Sammelgläser (leere) bill. zu verk. Johann Haaf, Elberfeld, Neumarkt 1, 4. Etage. *

Neue elektr. Hängelampe, Nippel, Fadenregator u. neu. 6-Ampg. (grau) bill. zu verk. Laufe, Nächstebreck, Schule. †

Trockenofen, mess., mit Batterie, 12 Volt, mit Zubeh. u. gr. Puppenst. bill. Pastrath, Elberfeld, Gnetenauerstraße Nr. 5. *

Versch. Modelle

Lieferwagen,

ca. 120 Ztr., Tragkr. für Transport v. Mehl od. als Botenkraftwag., mehrere Kippkarren, alles gut erhalten, hat billig abzugeben Herkenrathsche Herkenrathfabrik, vorm. Friedr. Bauer & Co., Elberfeld. 1564

Kastenwagen, Gas und 2 Gang, Gelch. zu vk. Preibel, Eld., Breitestr. 164.*

Einige sehr gute 1424

Kinderwagen,

3 u. 4sitz., mittelschwer, zu verk. **Willy Wenzel,** Lüttringhausen, Sturmb. Nr. 2. Telephon 2327.

Sieg. Kinderwagen, neu, preisw. Armbrecht, Elberf., **Warnhof 3.** 13269

Kb.-Klappw. u. Nähtisch, bill. zu vk. Gebhardt, E., Friedrichstraße 19. *

Gr. bill. Kinderw. zu vk. Ties, B. Schützenst. 110, II.*

Trumeau m. Unterk., geschl. Sp., f. gut erh., nußb.-pol., gerahmte Bild. (Buntdruck) sow. Pl. Spritt.-Koch, preisw. Lindau, Elberf., Treppenstr. 5. *

Fast neuer Kokofatisch bill. zu vk. Röth, Eldf., Flensburgerstr. 29. *

Gebrauchter Küchentisch bill. zu verk. Lesedor, E., Exerzierplatz Nr. 8. *

Eichen-Schreibtisch billig. Klahn, E., Hombüch. 62d.*

Kindertisch u. Bank zu verk. Freie, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Kochmöbel sehr billig zu vk. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Kochmöbel bill. Knape, Rothe, E., Hochstr. 90. *

2 antike Truhen

Original, die eine geschnitzt, die andere eingelegt, selten schön, preiswert zu verkaufen. *

Gemälde-Ausst. Ebbefeld, Elberfeld, Wall Nr. 14.

Trumeau m. Unterk., geschl. Sp., f. gut erh., nußb.-pol., gerahmte Bild. (Buntdruck) sow. Pl. Spritt.-Koch, preisw. Lindau, Elberf., Treppenstr. 5. *

Fast neuer Kokofatisch bill. zu vk. Röth, Eldf., Flensburgerstr. 29. *

Gebrauchter Küchentisch bill. zu verk. Lesedor, E., Exerzierplatz Nr. 8. *

Eichen-Schreibtisch billig. Klahn, E., Hombüch. 62d.*

Kindertisch u. Bank zu verk. Freie, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Kochmöbel sehr billig zu vk. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Kochmöbel bill. Knape, Rothe, E., Hochstr. 90. *

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts

1 Plattwagen, fast neu, 50—60 Zentner,
1 Plattwagen, gebraucht, 30 Zentner,
1 Plattwagen mit Handw. u. Hubsack, 25 Zentner,
1 leichten gesch. Gardinenwagen, 20 Zentner,

zu verkaufen. — Tausche auch auf leichten Kasten- oder geschlossenen Lieferwagen. **Walter Schönherr,** Cronenfeld, Schweizerstraße, Oberbarmen. *

Ca. 50 m **Treibriemen,** 60 mm br., 4 Bund Ba. Sprungfedern u. 1 gebr. Ueberzieher 4 pf. Viktor, Elberfeld, Bachstr. 41. *

Anzug-Stoffe

jede das Meter zu 75 Mark ab Pelzer, Eldf., Grünstraße Nr. 6. *

2. Kutscher u. Chauffeure.

Gebr. engl. Gummimantel, gefüttert, 250 Mk., wasserdichter Wettmantel 350 Mk., Kavalleriestiefel 60 Gr., 300 Mk. — Besichtigen, Sonntags, Hauptstr. 29.*

Neuer schwarz. Gehrock-Anzug f. mittl. Fig. bill. Brinkwedde, E., Malzstr. 25.

Milit.-Anzug, umgearb., gefärbt, Blusenschoner, 1 Weste, handgestr., Schal u. sonst. Sachen. Gröd, Eldorf., Bauerst. 21, I. *

Schwarzer Kaschanen z. zu vk. Hengen, Sonnborn, Hauptstr. 186. *

Gebdgr. Jack.-Anz., jgbl. D.-Ueberz. 30 Mk. Starke, E., Hombüchel 31, III.*

Heirats-Anzug, Schäfer, E., Heerdtsbenstr. 1 pt. *

1 Gut erh. Gehrockanzug, Größe 2, Leche zu verk. Nähe E., Friedenberg 33.

Gut erh. Herrenanzug, mittl. Figur, Rock 1,76 lang, zu verk. Schwade, Eld., Hochstr. 6. *

Smoking a. Gb. preisw. für mittl. Fig. zu verk. Buschmann, Elberfeld, Mozartstr. 69, I Etg. *

Smoking a. Gb. preisw. für mittl. Fig. zu verk. Buschmann, Elberfeld, Mozartstr. 69, I Etg. *

Gebr. Herren-Paletot für mittl. Größe billig. Bei Post für Ant. E. Barmen-Gelpe 16, p. Nagel *

Neue Paletots für 5- u. 11jähr. Knab. bill. zu verk. Lennep, Eldf., Hebeshöfchen 10. *

Für 12- bis 13jähr. Kn. Paletot, Knabe, Hohe Heidenstr. 70 em. Anzug, Gr. 46, Kinderwagen, Puppe mit Federn, Puppenkoffer, E., Ohlerstr. 34, I. *

1 prima Ulster, 1 Anzug, Gr. 46, gut erh. zu vk. Gehrke, Eldf., Martinstr. 109 *

Koch'n benutzt, Schuhputzapparat zu vk. Elsenbeck, Langerfeld, Langenfelderstraße Nr. 12. †

2 schw. Paletot mit Samt, 1 D.-Paletot, Gr. 48, 1 Anzug, Gr. 46, 1 Paar Stiefel, Gr. 42, 1 Paar Schlittschuhe Nr. 39 zu verk. E. Nähe, Elberfeld, Wiesenstr. 7.

Fast neues dkl. Paletot, schwarz, Herr.-Anzug, Gr. 46, 1 Paar Stiefel, Gr. 42, zu vk. Bruch, E., Nordstr. 7, II.

Schwarzer Gehrockanzug f. mittl. Figur, 1 Paar Stiefel, Gr. 42, 1 Hut, Gr. 58, 1 Paar Schlittschuhe Nr. 39 zu verk. E. Nähe, Elberfeld, Wiesenstr. 7.

Fast neues dkl. Paletot, schwarz, Herr.-Anzug, Gr. 46, 1 Paar Stiefel, Gr. 42, 1 Hut, Gr. 58, 1 Paar Schlittschuhe Nr. 39 zu verk. E. Nähe, Elberfeld, Wiesenstr. 7

Empfehle eine Auswahl

Arbeits- u. Wagenpferde

Jede Kauf- und Tauschlustige ein. 1424

Erwin Kötter, Pferdehandlung,
Remscheid.
Stallung: Bismarckstr. 76. Telephon Lennep 387.

2 Schäferhündinnen,
13 Mon. u. 7 Wochen alt, eigene Zucht, nachweisbar bestes Blut u. Zuchtführung, in gute Hände abzugeben. — Ew. Bes. Elfriedenhöhe, Telephon 3279, Amt Barmen. †

Braune, zugefl. **Oldenburger Stute**
zu vk. Helbed, B.-Ritt., Pennepferstr. 65. 3945

Habe eine Auswahl hochtragender und frischmelker
Kühe
zum Verkauf stehen sowie einen großen Posten
Oldbg. Läuferschweine.
A. Henning, Elbf.,
an der Beet. Telephon 6181.*

Ferkel u. Läuferschweine
in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Aug. Heidemann,
Hattingen, gegenüber Bahnhof. 5493.
Weiße hornl. Milchziege zu verk. ob. umz. Schmalzstr. 33 zu verkfn. Genther, Elberf., Friedrichstr. 32.

Jagdhunde.

Zwei 10mon. Brauntg.-Hündinnen, v. 1a Eltern, preiswert abzug. 3385
Veith Hartmann, Remscheid
Fernsprecher 17.

Junge Jagdhunde
billig zu verk. — Thom. Hch. Friedhofstraße 36. †
Jagdhund bill. Dampfer, Elberf., Kasinostr. 4.
Deutsche Schäferhündin,
15 Mon. alt, m. Hunde-Haus zu h. Oswald Heidtor, Hückeswagen. 799
Schäferhündin
m. Stammbaum zu verk. Barbian, Lennep 600.*
Schäferhund, a. Hofhund, a. junge b. Hofhund, d. Poststraße 65 b. Stib.
Kriegshund
(Rhodesia-Terrier) zu vk. Tantermann, Elberfeld, Buchenstraße 81.

Nach Zito v. Ischeland.

Deutsche Schäferhunde, 8 Woch. alt, m. Stammb. u. Garantie, zu verk. Nähmes, Elbf., Siebenbaut 41a. Sonntag vormittag.

Billige Hunde.

Mag. Dackelhr. b. Zucht sehr billig zu verk. Schumacher (Rattenfg.), Solin. Zwergspitze, Lichtweiß u. braun, m. Stb., prima u. Alt. Tiere, Hofhündin ab. Bender, Obd. Am Rücken 4, Hofstelle Uellenbusch bei Steckt. *
H. Hagen, Papiert. bill. *
Dogge, 9 Ungeziefer, 3½a

Rattenfänger 196
Rottweiler,
Hündin, 1½ Jahr, sehr wachsam, schlachtreinrassig, Umstände bld. bill. zu vk. Max Hensel, Gräfrath b. Sol., Hasselstr. 12, Tel. 19.

Sch. gez. Dob.-Pinscher t. 350 M. zu verk. Bel. nachm. n. 5 U. Mackert, Elbf., Königstr. 357, 111.*
Dachshund Hund billig. Meyer, E., Gerberstr. 19.*
Zur Weihnachtsgeschenk.
Reizende reinr. Pinscher-Hündchen zu vk. C. Vogel, Obd., Neue Nordstr. 15.*
Hunde aller Rassen
best. Lange, G., Karlstr. Bh. 7, 141 Kaufe u. t., gute Bed.*
Wachs., schön. Dob.-Pinscher, 5 Mon. a., Schäfer, Gief., Beethovenstr. 1. *
Schlachtgänse
billig. Niepmann, Elbf., Trippelsberg 79, P.*
Gänse und Küken
verk. Weikendorn, Oberdörpe, Hopperberg 13. *
Prima junge Legenten, indische Laufenten und Hühnerküken zu vk. Rud. Elberfeld, Südstr. 23a. *

Hühner,

3 Stück, rebhf. u. Goldlack, w. Ausn. d. Zucht tal. zu vk. C. Werner, Barmen, Allee 228. †
10 Hühner,
5 Enten, 1 Hahn
zu verk. Lücking, Elberf., Hasenkampstraße 167, I.
4 Hühner, Staborn, weiß, hundert. Tiere, aus Zucht billig zu verk. Becker, Elberf., Gräben Nr. 11. *
Ziegen verkauft Schneider, Obd., Hasselbeckerstraße 39.*

Wohnhaus

in Barmen-Elberfeld oder Umgegend mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1897 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus,

möglichst mit Heizung, elektr. Licht und größerem Garten per sofort beziehbar in Elberfeld od. Umgeb.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 1478 an Geschäft. d. Bl. 15685

Konditorei u. Café od. Konditoreneugeschäft
mit oder ohne Hausgrundstück in guter Lage per bald oder später zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten: Otto Baumschläger, Knotterheide Nr. 201 bei Schöttmar i. W. †

Kleiner Heizkessel

für Zentralwarmwasserheizung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 462 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 3545a

Automat,
12 Milim. Durchlauf
Flächenschleifmaschine
für Massenartikel, 1424
Riegmaschine
für 5-Milim.-Nieten gel.
Max Seiser, Remscheid, Ahornstraße.

Schreibmaschine
Rider, gebraucht, zu kauf. gel. Med. Kastenbauf, Schwelm. 4462
Gut erhaltene 7181
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Angeb. m. Preis an Steinbach & Hänger, Hückeswagen.
Suche ein gut erhalten.
Klavier
von Priv. zu kaufen. Ang. m. Pr. an Preuße, Elbf., Herzbrunnen 10 erb.*
Klavier, Lepp., Bücherschr., Herrito., Waschtoilette zu kf. gel. Ang. m. Pr. an Frau Koch, Elberfeld, Wilhelmshöhe 65. *
Gebr. Spieltisch, Schlafsofa, Dauerbrand-Ofen, Herd, Teppich, Nähtisch, Bettdecke, Bücherschr., Bettgestell, Klavier u. Sofa nur aus Privath. zu kf. gel. Pr.-Angeb. an Frau Koch, G., Wilhelmstr. 45.*
Möbel zu kauf. gesucht.
Frau Wwe. Müller, G., Gesundheitstr. 11, Tel. 6319.*

Ein noch gut erhaltener **Schreibtisch**
Nußbaum od. Mahagoni, zu kaufen ges. v. Göpen, Elberf., Königstr. 132. *
Kleiderschr., weiß, Herd, gut. Bett u. eins. Federb. ges. Tiefstmann, Elberf., Hochstr. 7, Tel. 1642. *
Gut erh. Kleiderschrank zu kf. ges. Heine, Obd., Arrenbergerstr. 38. *
Gut erh. Bücherschrank, Eiche od. Nußbaum, aus Privath. ges. Schwabel, Gemeindeamt, Elberf., Hochstr. 55. *
Guter Koks zu kf. ges. *
Keller, G., Königstr. 22.
Gut erhaltene rot. Sofa, Plüschcouch u. Nähtischsofa zu kaufen gesucht. Preise Bohnenkamp, Sedanstraße 60, parterre*

Schreibtisch.
Spind, Bett, Schichtanz., Wiener Stühle, Apotheker-Arbeitstisch, Bettdecke, Tafelwage, Küchenuhr zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an Wiehl, Elberfeld, Breitestraße Nr. 35. *

Neue oder gut erhaltene **Stubenbank**
zu kauf. ges. Angeb. mit Preis erb. Reich, Barm., Leuchterstraße 2. *
Weiß. Herd u. Nähmasch.
zu kf. ges. Hamelmann, Barmen, Allee 212. †

Kunstseidene Tressen,

greifbar oder auf Lieferung, in 33- bis 65spül., 2fach, 180 den., 30 Flechten, **jedes Quantum,** gegen sofortige Kasse, schwarz und farbig, zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht.
Bemusterte Angebote an
Paul Biermann, Barmen,
Berlinerstraße 126.

90er zweifach bis 130er zweifach
scharfgedrehte Garne
(Linksdraht) kaufen b5579
Schmidt & Teichmann, Plauen.

Eisenschrott / Metalle
Metall-Rückstände
Ganze Fabrikanlagen
auf Abbruch
übernimmt
Viktor Holstein
Barmen-U.
Elberfelderstr. 50/58.
Schließfach 44 — Telegramm-Adresse: Eisenstein — Fernspr. 220 und 3528

Gebr. **Füllbassin**
4- bis 500 Liter Inhalt zu kaufen gesucht.
Paul Niemann, Lüdenscheid.

Achtung! Wer liefert ständig **Achtung!**
Schmirgel, Schmirgelsteine, Wiener Polierkalk, Polierpaste, schwarze Seife, Lederleim, Leimpinsel, Holzscheiben, Holzscheiben m. Lederbezug. **Rekordscheiben!**
Albrecht & Max Heinrichs, Schmalzgrube, Post Am der Höhe, Bahnstat. Ohligs.

Bin Käufer gebrauchter gut erhaltener
Kisten,
Inhalt 50—100 Pfd., zu höchsten Tagespreisen. Angebote an 15679
Robert Berghaus, Elb., am Schlachthof.

Gut erh. Herd ges. Adolfstr. 6., Friedrichschulstr. 24, II.*
Alter Herd, Wasch- und Wringmaschine zu kaufen gesucht. Nöraes, Elberf., Kölnerstraße 37a. *
Schneider-Bügeleisen zu kf. ges. Wiegermann, E., Matenusstr. 14, IV*
Handwagen oder Kiepkarre, gut erh., zu kaufen gesucht. Julius Gottfeld, Elberf., Königstraße 74. *
Gebr. Schiebkarre, Drehschemel ges. Aschmann & Co., E., Wallingstr. 22. *

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Damen- u. Herrenkleider, Möbel, ganze Nachlässe, Küchen- und Kleid.-Schränke, Sofas, wenn a. reparaturbed. Fr. Gust. Göllmann sen., Elberf., Wilhelmstr. 27, Telephon 459] *

Getrag. Kleider
aller Art
sowie Möbel kauft zu reellen Preis. J. Zander, E., Wilhelmstr. 8. T. 4251.*

Ich suche
ständig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw. *
Frau Carl Löllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, Telephon 6049.

Hohe Preise
zahle ich dauernd für getragene Anzüge u. Kleider sowie getragene Möbel
Herm. Sander, *
Elberf., Wilhelmstr. 4.
— Telephon 4466. —

Komme sofort
nach Erhalt einer Karte und zahle die höchsten Preise für getr. Herren-, Damen- und Kindergarderobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art.
J. Lange,
Obd., Deweerthstraße 104 Telephon 6272.

Wer von allen!
zahlt die besten Preise f. getrag. H.- u. D.-Garderobe, Wäsche, Schuhe?
Fr. Schwarz,
E., Ludwigstr. 2, Tel. 5249
Komme auch n. auswärts. *

Heiene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmstr. 20, zahlt für getragene
Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.

Pelz-Garnitur
zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an Frau Sondermann, Hannov. Kaiserstraße 67. 7231
Gut erhalt. Teppich,
2×3 od. größ. zu kauf. ges. J. Hilge, Barmen, Oberbergmannstr. 103. *
Gut erhaltener
Linoleumteppich
u. mittl. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Räbel, Neuenhardt, Obd., Wilhelmstraße 45, 2 Tr. *
Schneider-Knöpfe jed. Art, Kette, Garne, Futterstoffe, ed. Posten **R. Heber, Schwelm,** Ostenstraße 6. 6445

Seidene Bänder
kauft laufend, auch kleinere Posten Billstein, Oppertfürth. *

Zahle die höchsten Preise
f. Hasen-, Kaninchen-, Ziegen- und Wildfelle.
A. Schlisopt,
Elberfeld, Breitestraße 1.
Kaufe sämtl. Rähgarne, Futterstoffe, Papiergewebe, Zwiebackbeutel, Hosenträger.
J. Knopf, Berlin,
Ritterstraße Nr. 19. a15

Baumwollgarne
ein- und mehrf. Garne von 16/1 bis 60/4 rod u. conf. zu kaufen ges. M. Kipp & Co., B., Rödigerstr. 24/26a. T. 3021. †
Kanin.-, Tauben- u. Hühnerfedern kauft, sortiert u. färbt. Annahme nur nachmittags. R. Heftermann, Elberf., Gesundheitsstraße 69. *

Felle!

Kaufe alle Sorten Felle zu hohen Preisen. *
Julius Udewald, Elbf., Königstr. 163, I. Tel 2216

Kaufgesuche

Bauplatz
in Nähe Grenzübergang ges. Angebote unter B 9642 an die Geschäftsstelle. *
Fabrikgebäude,
4—800 qm, mit Wohnh., sofort z. volle Ausnutzg. zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 1856 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Fabrik,
Shed oder Hochbau zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1718 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus,
möbl. Nähe der Anl. gegen bar zu kaufen ges. Off. sind 5-A.-Wohn. i. Bert. zeit. b. Angeb. u. B 540 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3900

Best. Gt.- u. Einfam.-Haus
in der Gegend Wuppertal-Elberfeld, Hochlage, mit 3- od. 4-Zimm.-Wohng., evtl. auch Stallung und Lagerplatz, bei bar Anzahl. zu kaufen gesucht. 3 Zimm. könn. gest. werd. Angeb. unter B 1845 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus,
mögl. mit Heiz. u. elektr. Licht, Brik. zu kaufen gesucht od. entsprechend.
Grundstück
Ang. u. E 9471 an Gel.*

Einfamilienhaus,
möglichst mit großem Garten sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1903 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 7302

Kleines Wohnhaus
(mögl. Wicht.) zu kauf. evt. pro.
großes Geschäftshaus
zu k. ges. Ang. R 697 a. Ott. B., Berlinerstr. 37.
Besteres 7302

Einfam.-Haus
sofort gegen bar z. kauf. ges. Ang. unt. B 1864 Geschäftsstelle d. Bl.

Gutes Haus
in Nähe Exerzierplatz od. Mutter Badehof zu kauf. od. Wohnungstausch erwünscht. Angeb. u. E 9643 an die Geschäftsstelle. *
Kostenes Geschäftshaus
im Mittelp. der Stadt, zu kaufen gesucht. Angebote u. E 9444 an Gel. *
Haus mit Bäckerei zu kaufen ges. Angeb. u. E 9518 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Wirtschaft
von Nachmann z. kaufen oder mieten ges. Ang. unt. B 1878 a. d. Geschäftsstelle. b3547

Kleineres Zigarren- u. Schreibwaren-Geschäft
in guter Lage zu kaufen ges. Schrift. Angeb. unt. E 9048 an Geschäft. erb. *

Größeres Ladenlokal
im Mittelpunkt d. Stadt mit Wohnung, evtl. Haus zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter B 1900 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Dampfmaschine,
3 PS. zu kaufen gesucht. Peter Krebsbach, Barmen, Uferstraße 65. †
Drehstrom-Motoren
von 1—15 PS., mittl. Drehbänke u. Bohrmaschinen zu kaufen ges. Curt Moeller, Schwelm.

Große Strang-Spulmaschinen,
gut erhalten, f. Watergarne zu kaufen ges.
Band-Weberei-Druckerei, G. m. b. H.,
B.-R., Rauentalerstr. 66, Telephon 4410. 35044
Gut erh. Nähmaschine p. Privat ges. Mauk, E., Vogelsangerstr. 1. *

Schreibmaschine
mit Sichtschrift, auf Teilzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1904 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Fahrrad,
mögl. Knabenrad, gesucht. Nur schriftl. Angeb. an R. Schlieper, Elberf., Südwallstraße Nr. 40.

Arbeitsraum
von 30—100 qm für leichten Betrieb mit oder ohne Kraft sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 1890 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Lagerräume
ca. 100 qm groß, event. auch trockene gut betonierte Kellerräume, Nähe Höhnestr.
zu mieten gesucht.
Hellers Möbelvertrieb,
Barmen, Höhnestraße 28. 3515a

Brautpaar sucht
3-Zimm.-Wohnung
(evtl. rationiert), Wohn.-Anz. ang. Gefl. Angeb. u. E 9674 an Geschäft. *

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittl.- u. Abendtisch. *

Gesuche

Anst. alt. Mann sucht z. sof. möbl. Zimm. Ang. u. E 9568 an die Gst.*
Zimmer benutzt, Frl. f. sof. möbl. A. mögl. mit Kochgel. Ang. B 1898 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57 †
1 oder 2 bessere
möblierte Zimmer
nur Nähe Hauptbahnhof Barmen, per sof. gesucht. Angeb. an Hoyel Woeller, Zimmer 34, Barmen. †
Soldat sp. Mann sucht zum 15. Nov. ein
möbliert. Zimmer
in Elberfeld, Gefl. Angebote u. E 9552 an Gst *
Fabrikant sucht auf
möbl. Zimmer
zur teilweisen Benutzung gegen gute Bezahlung. Angeb. u. B 2108 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57 †
1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof in mod. Hause, evtl. mit Pension, sofort von berufstät. Herrn gesucht. — Angebote unter E 1473 an die Geschäftsstelle d. Blattes. †
1 möbliert. Zimmer
für jung. solid. Herrn in Elberfeld od. Barmen per sofort ges., mit oder ohn. Pension. Angebote unter E 9575 an die Geschäft. *
Kaufmann sucht möbliertes Zimmer zur teilweisen Benutzung. Ang. u. E 9668 an Gschft.
Berufstät. Dame sucht per bald möbl. Zimmer Nähe Hauptbf. Angeb. u. E 9660 an die Geschäft. *
Berufstät. Dame sucht per bald möbl. Zimmer Nähe Hauptbhf. Elberf. Angeb. u. B 694 an die Exp. B., Werftstr. 37.†
Dr. jur., rub., solider Mieter, sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. E 9564 Geschäft.
Junges Ehepaar sucht *
möbl. Zimmer,
möglichst Kochgelegenheit Ang. E 9661 an Geschäft.
Herr sucht in nur best. H. z. 15. 11. oder 1. 12. 1 od. 2 möbl. Zimmer, möbl. u. Herpt. u. K. Hauptbf. Ang. u. E 9659 Geschäft.*
Barmen-Elberfeld
Kaufm. Familie sucht in besserem Hause †
möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Mittagessen u. Kochgelegen. Ang. u. B 1874 an Geschäft. B., Neuerweg 57.
Gut möbl. Zimmer
in Barmen per sof. ges. Angeb. u. B 1899 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.†

Vermietungen

Wohnungstausch
Essen-Elberfeld.
Gesucht in Elberfeld od. Nordwinkel. 4575
4-räumige Wohnung.
Zu Ostern vorhand. eine geräumige Wohnung mit 2 Mansard. Angeb. unt. E 1862 an die Geschft.

Wohnungstausch
Köln—Barmen (Elbf.).
Mod. 7-Zimm.-Wohn. in Köln (Ring) auszutausch. geg. gleichw. od. 7 klein. Zim. mit Küche u. Bad. Ang. unter B 1886 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57.†
Schöne 5-Zimm.-Wohn.
m. groß. Mansarden in best. Hause (Südstadt) geg. gleiche zu tausch. ges. Ang. E 9456 Geschft.
Wohnungstausch!
Schöne 4-A.-Etage mit 2 Mans., vollk. neu hergerichtet, elektr. Licht, im Mittelp. der Stadt, geg. 7- od. 8-Zimm.-Etage zu vert. * Ang. E 3002 an Geschft.

Wohnungstausch.
3-Zimmer-Wohnung in Barmen mit Gas u. elektrisch Licht geg. gleichw. 4-Zimm.-Wohn. in guter Lage Barm. od. Elbert. Angeb. unter B 1885 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Aus Geschäftsrücksichten
schöne 3-Zimm.-Wohnung
am Friedenshain geg. 4 Zimm. u. 1 Mans.-Zimmer direkt in der Stadt zu tauschen ges. Ang. u. 1882 Gst. Treuendorf. 729

Wohnungstausch Elberfeld-Köln.
5 Zimmer mit Bad u. Elektr. in Zweifam.-Haus gegen Wohnung in Köln zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 1475 an die Geschäftsst. 15669
Schöne 3-Z.-Wohnung
mit Bad gegen eine 3- od. 4-A.-Wohn., ev. mit Bad., in gut Geschäftslage zu tauschen. Angebot. unter E 9517 an die Geschäft. *
3 Zimmer
u.-Barmen, Nähe Bahnhof, gegen 3 Zimm. Elberfeld, Nähe Mittelp., zu tauschen ges. Angeb. u. E 9654 an die Geschäft. *
Stallung nebst Hof und Lagerraum zu vm. Obd., Arrenbergerstr. Nr. 76a.*

Mietgesuche

Wohnungstausch!
3 Z. in best. L., möbl. part., Tafelobl. ges. gegen Abg. von 5- od. 6-Z.-Wohnung, abgesch. in Südst. Angeb. u. E 9571 an die Geschäftsstelle. †
Großhandlung sucht
Lagerraum
in der Nähe des Steinbeckerbahnhofs zu miet. Angeb. u. E 1464 an d. Geschft. ds. Bl. 15650
Autogarage
für Personenwagen per sofort zu mieten gesucht, möglichst im Zentrum der Stadt. — Angeb. unter B 1872 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 3547a

Altblei
zu den höchst. Tagespreisen Schuster & Sattler, Barmen, Werkstätterstr. 16.
Sehr große Kisten,
gebraucht, zu kaufen ges. Rüggeberg, Barmen, Feldstraße 13a, Tel. 812. *
Gebrauchtes, aber gut erhaltenes 13681
Einfahrt-Tor
zu kaufen ges. Ang. an Gebr. Baum, Elberfeld, Sedanstr. 18.
3—400 000 Stück erstr.
Ziegelsteine
franko Barmen zu kf. ges. Ang. mit äußerster Preisang. an 3507a
Kaiser & Co.,
Maschinenfabrik,
Nächstebreck bei Barm., Telephon Barmen 151.

Leere Flaschen
Wein-, Sekt-, Kognak- sowie sämtliche and. Sorten kauft zu Engrospreisen d. Nebelung u. am Bahnhof:
W. Rorgel, Elberfeld, Bachstr. 75, Tel. 692. *

Flaschen,
Wein-, Sekt-, Kognak-Flasch. usw. k. zu guten Tagespr. Diedermann & Co., Bachstr. 34, Tel. 5168 *
Kleine Eisenbahn
zu kaufen gesucht. Dödt, Elberfeld, Taubstr. 9. *
Gebr. gut erhalt. Sport-Luft-Büchse u. mod. Gas-Zugtampf gesucht. Drea, Rohw.-Druck, Elberfeld. *
G. erh. holl. Puppenwag. zu k. ges. Rickert, Obd., Luppertstraße 1, I.
Gebr. Handdruckpumpe m. Schlauch, tief. ges. Hülsmann, E., Adrechterstr. 36, I. *

Vermietungen

Wohnungstausch
Essen-Elberfeld.
Gesuche in Elberfeld od. Nordwinkel. 4575
4-räumige Wohnung.
Zu Ostern vorhand. eine geräumige Wohnung mit 2 Mansard. Angeb. unt. E 1862 an die Geschft.

Wohnungstausch
Köln—Barmen (Elbf.).
Mod. 7-Zimm.-Wohn. in Köln (Ring) auszutausch. geg. gleichw. od. 7 klein. Zim. mit Küche u. Bad. Ang. unter B 1886 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57.†
Schöne 5-Zimm.-Wohn.
m. groß. Mansarden in best. Hause (Südstadt) geg. gleiche zu tausch. ges. Ang. E 9456 Geschft.
Wohnungstausch!
Schöne 4-A.-Etage mit 2 Mans., vollk. neu hergerichtet, elektr. Licht, im Mittelp. der Stadt, geg. 7- od. 8-Zimm.-Etage zu vert. * Ang. E 3002 an Geschft.

Aus Geschäftsrücksichten
schöne 3-Zimm.-Wohnung
am Friedenshain geg. 4 Zimm. u. 1 Mans.-Zimmer direkt in der Stadt zu tauschen ges. Ang. u. 1882 Gst. Treuendorf. 729

Wohnungstausch Elberfeld-Köln.
5 Zimmer mit Bad u. Elektr. in Zweifam.-Haus gegen Wohnung in Köln zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 1475 an die Geschäftsst. 15669
Schöne 3-Z.-Wohnung
mit Bad gegen eine 3- od. 4-A.-Wohn., ev. mit Bad., in gut Geschäftslage zu tauschen. Angebot. unter E 9517 an die Geschäft. *
3 Zimmer
u.-Barmen, Nähe Bahnhof, gegen 3 Zimm. Elberfeld, Nähe Mittelp., zu tauschen ges. Angeb. u. E 9654 an die Geschäft. *
Stallung nebst Hof und Lagerraum zu vm. Obd., Arrenbergerstr. Nr. 76a.*

Mietgesuche

Wohnungstausch!
3 Z. in best. L., möbl. part., Tafelobl. ges. gegen Abg. von 5- od. 6-Z.-Wohnung, abgesch. in Südst. Angeb. u. E 9571 an die Geschäftsstelle. †
Großhandlung sucht
Lagerraum
in der Nähe des Steinbeckerbahnhofs zu miet. Angeb. u. E 1464 an d. Geschft. ds. Bl. 15650
Autogarage
für Personenwagen per sofort zu mieten gesucht, möglichst im Zentrum der Stadt. — Angeb. unter B 1872 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 3547a

Unterricht

Privatschule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeschulstr. 58
Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Seit 15 Jahr. beste Erfolge.
Schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Klavier- u. Gesang-Unt.
für Fortgeschrittene u. Anfänger s. w. Theorie erteilt **Willy Lehmann**
kons. geb. Mus.- u. Gesanglehr.
B., Kölnerstr. 59, II.

Schwäche
Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können mir durch
Lecithin Doppelherz
dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:

In Originalflaschen à 1.6.— und 3.— Mark. Elberf.-Barmen frei Haus. Nur allein echt: **Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen,** Gewerbeschulstr. 7. 3

Span. und ital.
Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 9030 Geschft. 13300
Franz., engl., span., ital. Umgangspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz
nach der Schroedermethode.
Uebersetzungen
B., Herzogstr. 40, II. lings
Osterversetzung.
Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorber. in allen Fächern bei akad. geb. Lehrer, Monatl. 60 Mk. Ang. u. E 8878 an Geschft. 9274
Gründlicher Unterricht
in Klavier, Orgel und Harm. nach streng pädag. Grundsätz. zu mäßigen Preisen erteilt
Hilma Müller, Musikl., Barm. Wegnerstraße 8.

Oberbach's
Tanz
Kurse beginnen neu für Anfänger Montag den 14. November. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Ausbild. in allen Tänzen. Voranmeld. erbeten.
Tanzlehr. Alfr. Oberbach u. Frau
Elbf., Gesundheitstr. 94.
Für Realgymn.-Oberrealschüler (Nordstadt)
Beaufsichtigung
bei Schularb. gel. Ang. u. E 1450 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 15652
1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof in mod. Hause, evtl. mit Pension, sofort von berufst. Herrn gesucht. — Angebote unter E 1473 an die Geschäftsstelle d. Blattes. †
1 möbliert. Zimmer
für jung. solid. Herrn in Elberfeld od. Barmen per sofort ges., mit oder ohn. Pension. Angebote unter E 9575 an die Geschäft. *
Kaufmann sucht möbliertes Zimmer zur teilweisen Benutzung. Ang. u. E 9668 an Gschft.
Berufstät. Dame sucht per bald möbl. Zimmer Nähe Hauptbhf. Angeb. u. E 9660 an die Geschäft. *
Berufstät. Dame sucht per bald möbl. Zimmer Nähe Hauptbhf. Elberf. Angeb. u. B 694 an die Exp. B., Werftstr. 37.†
Dr. jur., rub., solider Mieter, sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. E 9564 Geschäft.
Junges Ehepaar sucht *
möbl. Zimmer,
möglichst Kochgelegenheit Ang. E 9661 an Geschäft.
Herr sucht in nur best. H. z. 15. 11. oder 1. 12. 1 od. 2 möbl. Zimmer, möbl. u. Herpt. u. K. Hauptbf. Ang. u. E 9659 Geschäft.*
Barmen-Elberfeld
Kaufm. Familie sucht in besserem Hause †
möbl. Wohn- u. Schlafz.
mit Mittagessen u. Kochgelegen. Ang. u. B 1874 an Geschäft. B., Neuerweg 57.
Gut möbl. Zimmer
in Barmen per sof. ges. Angeb. u. B 1899 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.†

Unterricht

Privatschule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeschulstr. 58
Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Seit 15 Jahr. beste Erfolge.
Schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Klavier- u. Gesang-Unt.
für Fortgeschrittene u. Anfänger s. w. Theorie erteilt **Willy Lehmann**
kons. geb. Mus.- u. Gesanglehr.
B., Kölnerstr. 59, II.

Schwäche
Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können mir durch
Lecithin Doppelherz
dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:

In Originalflaschen à 1.6.— und 3.— Mark. Elberf.-Barmen frei Haus. Nur allein echt: **Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen,** Gewerbeschulstr. 7. 3

Zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut und des Haares

Schaumpon

Blühendes Aussehen

Apotheker Krause A.-G. Berlin L 32, Tarnowitzer Str. 3

Unterricht

Frz., engl., span., ital. Umgangspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz
nach der Schroedermethode.
Uebersetzungen
B., Herzogstr. 40, II. lings
Osterversetzung.
Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorber. in allen Fächern bei akad. geb. Lehrer, Monatl. 60 Mk. Ang. u. E 8878 an Geschft. 9274
Gründlicher Unterricht
in Klavier, Orgel und Harm. nach streng pädag. Grundsätz. zu mäßigen Preisen erteilt
Hilma Müller, Musikl., Barm. Wegnerstraße 8.

Hubert Pfeiffer
Tonkünstler
17b U.-Barmen,
Bendahlerstraße 19,
erteilt Unterricht bis zur Reife in Klavier, Orgel, Theorie und Komposition.

Klavierlehrerin ert. gründl. Unterricht. Stb. 3 Mk. * Ang. G 356 Q., Barmer

Gewerbliche Privatschule
für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche.
Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis.
Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Telephon 1[illegible]

Ingenieurschule u. Technikum
ALTENBURG Sa.-A.
Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. Gefl. sachliche Material- u. Maschinenspr.-Offerten erbeten.
Programm auf Wunsch

Höh. Privat-Knabenschule
Elberfeld, Weststraße 37.
Einzige staatl. konzession. Kn.-Schule am Ort. Nur geprüfte Lehrkräfte. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfungen. Individuelle Behandlung. Ziel: Unterrichtung u. Erziehung. In Referenzen Sprechstd. d. Direktors: 12½—1, ausn. Samst. u. Sonnt.

Roland & Hessler
Kardiorhaus **Elberfeld** Alexander brücke.
Der Zuschneide-Kursus beginnt Dienstag den 15. November. Es können noch Damen betreten. Ausführl. Bericht postwend. u. kostenlos. 2 Räkturse beginnen täglich. Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkarten.

Hildegard Friedewald,
Absolventin der Akademie der Tonkunst. München
Unterr. in Klavierspiel, Harmonie- u. Musiktheor.
Elberfeld, Worringerstr. 57. Telephon 2956.

Gesang-Unterricht
bis zur künstlerischen Vollendung für Oper, Konzert und Haus erteilt
Opernsängerin Hanna Schütz.
Elberfeld, Schlieperstraße 19, II.

Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten
flott Klavierspielen
Original-System m. Musikdikt. P. N. Jan. Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder u. Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten u. Salonstücke. Neueste Tänze. Notenkenntn. nicht erforderl. Erfolg garant. Sprechstunden tägl. v. nachm. 4—8 Uhr. Sonntags von ½11—½1 Uhr.
Elberfeld, Prinzenstr.